

Nachhaltigkeitsbericht 2015 G4-3

 Übersicht



Strategie und
Management



Ethische
Verantwortung



Produkt-
verantwortung



Betrieblicher
Umweltschutz



Beschäftigte



Lieferanten



Gesellschaftliche
Verantwortung



Zielprogramm



Dr. Dieter Zetsche

Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG, Leiter Mercedes-Benz Cars

 [Lebenslauf](#)

Renata Jungo Brüngger

Vorstandsmitglied der Daimler AG, Integrität & Recht, Co-Vorsitzende des Daimler Sustainability Board

 [Lebenslauf](#)

Prof. Dr. Thomas Weber

Vorstandsmitglied der Daimler AG, Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung, Co-Vorsitzender des Daimler Sustainability Board

 [Lebenslauf](#)



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine populäre Erkenntnis sowohl in der Physik als auch in der Philosophie lautet: Alles hängt mit allem zusammen.

Das mag auf den ersten Blick profan erscheinen, doch es stimmt. Ganz gleich, ob es um die Globalisierung, die Digitalisierung, den Klimawandel, politische Krisen oder das Wohlstandsgefälle geht: Wir Menschen nehmen mit unserem Handeln jeden Tag Einfluss darauf – im Positiven wie im Negativen. Für uns als global agierendes Unternehmen mit über 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt das erst recht.

Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Deshalb wollen wir die Dinge zu Ende denken und schon heute Antworten auf die Fragen von morgen geben. Das beginnt mit der Entwicklung immer schadstoffärmerer Motoren und ressourcenschonenderen Produktionsverfahren. Es geht über den Ausbau alternativer Antriebstechnologien und neuer Mobilitätskonzepte – wie Elektromobilität oder autonomes Fahren. Und es reicht bis hin zu unserer gesellschaftlichen, ethischen und sozialen Verantwortung überall dort, wo wir als Unternehmen mit Produktionsstätten vertreten sind oder Geschäfte machen.

Wir sind überzeugt: Die Globalisierung, die Digitalisierung und das Streben des Menschen nach individueller Mobilität bieten auch künftig großartige Chancen und bleiben Wachstumsmotoren für die Weltwirtschaft, allerdings nur dann, wenn wir unser Handeln nicht allein am kurzfristigen Profit ausrichten, sondern auch die Nachhaltigkeit im Blick haben – ganz im Sinne des UN Global Compact und der Sustainable Development Goals. Wir wollen nicht nur auf Sicht fahren, sondern vorausschauend und verantwortungsvoll unterwegs sein.

Ihre Meinungen und Ihre Erwartungen sind uns dabei wichtig (siehe Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse in diesem Bericht). Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns auch weiterhin konstruktiv-kritisch begleiten, denn gemeinsam sieht man besser.

Ihre



Dr. Dieter Zetsche

Renata Jungo Brüngger

Prof. Dr. Thomas Weber

Inhalt

Navigationssystem. Wir möchten Ihnen die Navigation durch den Bericht erleichtern. Dazu haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. Die graue Leiste am oberen Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder beliebigen Seite aus in die einzelnen Kapitel zu springen. Das Kapitel, in dem Sie sich gerade befinden, ist jeweils farbig markiert. Die Icons funktionieren ähnlich wie auf einer Webseite:

-  Startseite
-  Inhaltsverzeichnis
-  Rückwärts blättern
-  Vorwärts blättern

Info-Leitsystem. Auch aus dem Inhaltsverzeichnis heraus gelangen Sie direkt zum gewünschten Kapitel. In jedem Kapitel finden Sie in der linken äußeren Spalte eine verlinkte Übersicht der Unterkapitel. Außerdem helfen Ihnen die folgenden Symbole im Text:

-  Verweis auf Onlineinformationen
-  Querverweis innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts oder auf den Daimler-Geschäftsbericht. Die Seiten des Online-Geschäftsberichts sind so verlinkt, dass Sie dort direkt auf die betreffende Seite gelangen.
-  Verweis auf eine Tabelle oder Grafik

 Die Kennzahlen dieses Berichts finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool:
www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

 Hinweis auf GRI Standard Disclosures

Grundlagen

- 04 Wesentlichkeitsanalyse
- 111 Berichtsprofil
- 115 External Assurance
- 116 UN Global Compact
- 118 Impressum und Kontakt

07 Strategie und Management

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

18 Ethische Verantwortung

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

26 Produktverantwortung

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

51 Betrieblicher Umweltschutz

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

63 Beschäftigte

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

80 Lieferanten

- 81 Unsere Nachhaltigkeitsstandards
- 83 Förderung industrieweiter Initiativen
- 84 Prävention und Risikomanagement

85 Gesellschaftliche Verantwortung

- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 91 Mitarbeiterengagement
- 91 Dialog und Verständigung

92 Zielprogramm

Wesentlichkeitsanalyse

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bezieht auch die Erwartungen unserer Stakeholder mit ein. Mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse bestimmen wir die Handlungsfelder, die für uns wie auch für unsere Anspruchsgruppen wichtig sind.

Dieser Bericht orientiert sich an den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigt damit auch das Prinzip der Wesentlichkeit. Als „wesentlich“ erachten wir Handlungsfelder, die sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Stakeholder wichtig sind. Mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse bestimmen wir die Schnittmengen der gelegentlich divergierenden Einschätzungen.

Handlungsfelder festlegen. Um ein möglichst genaues Bild von den Anliegen der Stakeholder zu erhalten, werten wir diverse Quellen aus. Dazu gehören Leserbefragungen zu diesem Bericht, Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, Fachbereichsworkshops und Dialoge mit einzelnen Stakeholder-Gruppen ebenso wie Veranstaltungen des „Daimler Sustainability Dialogue“. Außerdem nutzen wir Fachtagungen, um Impulse von Stakeholdern aufzunehmen, und ziehen Analysen unseres „News and Issues Management“ sowie unserer Forschungsgruppe „Society and Technology Research Group“ heran. Auf dieser Basis ermitteln wir Handlungsfelder, die unser Unternehmen beeinflussen und die umgekehrt auch von uns selbst beeinflusst werden können.

Stakeholder befragen. Um die identifizierten Handlungsfelder zu priorisieren, führen wir alle zwei Jahre eine international angelegte, offene Stakeholder-Befragung durch. Dabei wird keine Vorauswahl von Zielgruppen getroffen. Mehr als einen Monat lang können alle Interessierten über die Website www.daimler.com an der Befragung teilnehmen und Themen benennen und bewerten. Bei der Auswertung berücksichtigen wir unsere primären Anspruchsgruppen (Aktionäre und Investoren, Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter) sowie die Nichtregierungsorganisationen mit einem höheren Gewichtungsfaktor. Nach Abschluss der letzten Umfrage im Sommer 2015 lagen mehr als 700 Antworten vor.

Wesentlichkeit bestimmen. Mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse vergleichen wir die Ergebnisse der Onlinebefragung mit denen einer internen Befragung, an der die Mitglieder unserer Nachhaltigkeitsgremien sowie des gesamten Vorstands der Daimler AG teilnehmen. In diesen Gremien wird diskutiert, welche Themen in sozialer, ökologischer, ethischer, menschenrechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht wesentliche Auswirkungen auf unser Unternehmen haben.

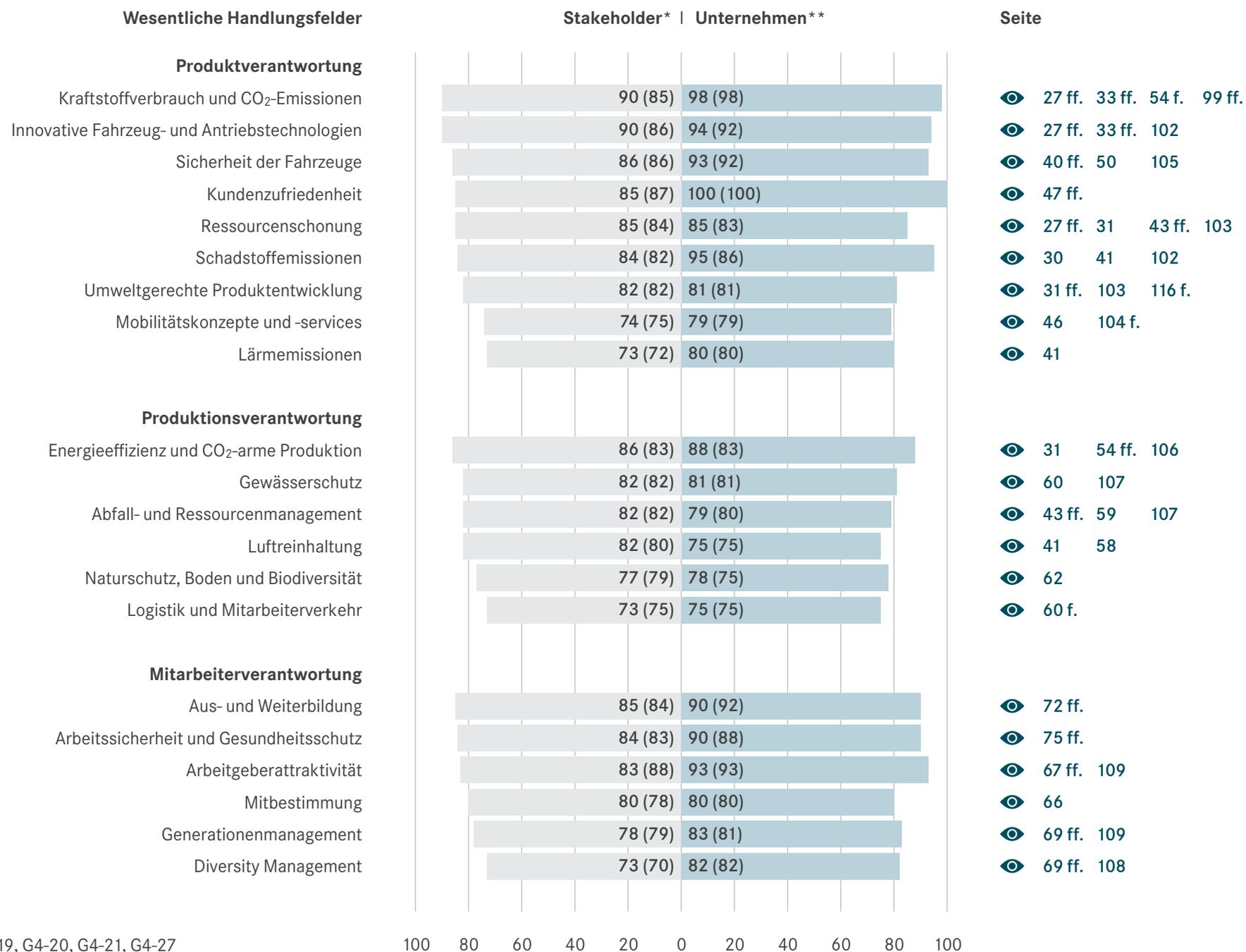
Konsequent handeln. Die Wesentlichkeitsanalyse zeigt uns, worauf wir besonders achten müssen. So haben wir 2015 unser Nachhaltigkeitsmanagement weiter intensiviert – mit besonderem Schwerpunkt auf den Top-Themen der Wesentlichkeitsanalyse. Dies betrifft zum Beispiel unsere Aktivitäten zur Achtung der Menschenrechte, die weitere Reduktion des CO₂-Ausstoßes unserer Fahrzeuge sowie die Forschung und Entwicklung zu innovativen Fahrzeug- und Antriebstechnologien. Auch bei der Themenwahl unseres jährlichen „Daimler Sustainability Dialogue“ berücksichtigen wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse. Die Grafik auf den Folgeseiten zeigt die bewerteten Handlungsfelder, thematisch geclustert und absteigend nach Stakeholder-Prioritäten geordnet.

 **Mehr zum Stakeholder-Dialog: S. 13 ff.**

 G4-18, G4-19, G4-20, G4-21, G4-22, G4-23, G4-24, G4-25, G4-26, G4-27, G4-32

01a

Wesentlichkeitsanalyse 2015



Bewertung wesentlicher Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements 2015 (2013/2014) von 0 (=unwesentlich) bis 100 (=sehr wesentlich).

*Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Stakeholder-Dimension spiegelt die Ergebnisse der offenen Stakeholder-Befragung wider.

**Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Unternehmensdimension spiegelt die Beurteilung durch Daimler wider (Vorstand, Sustainability Board, Sustainability Office).

Durch Anklicken der Seitenzahlen in der Matrix gelangen Sie direkt ins entsprechende Kapitel.

Die Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse ist über zwei Seiten verteilt. Teil 2 finden Sie auf S. 06.

01b

Wesentlichkeitsanalyse 2015

Wesentliche Handlungsfelder

Stakeholder* | Unternehmen**

Seite

Ethische Verantwortung

Menschenrechte

93 (90) | 92 (92)

👁 12 17 21 f. 81 f. 97 116

Compliance

90 (86) | 92 (92)

👁 17 22 ff. 81 f. 94 ff.

Datenschutz

86 (87) | 93 (92)

👁 25 98

Integrität

84 (82) | 96 (96)

👁 19 f. 117

Managementverantwortung

Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation

86 (84) | 84 (84)

👁 08 ff.

Transparenz in der Berichterstattung

83 (78) | 83 (83)

👁 13 111 ff.

Einbeziehung unserer Stakeholder

81 (73) | 86 (80)

👁 04 ff. 13 ff.

Mitwirkung am Politikprozess

73 (70) | 75 (75)

👁 15 f. 88 ff.

Verantwortliche Geschäftspartner

Einhaltung von Standards in der Lieferkette

89 (84) | 87 (85)

👁 81 ff. 110

Geschäftspartner-Integritätsmanagement

88 (85) | 87 (85)

👁 81 ff. 110

Gesellschaftliche Verantwortung

Unterstützung gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsinitiativen

75 (74) | 74 (73)

👁 86 ff.

Regionales Engagement an unseren Standorten

74 (68) | 83 (83)

👁 86 ff.

Überregionales Engagement für gesellschaftliche Themen

70 (68) | 72 (70)

👁 90

Unterstützung des freiwilligen Mitarbeiterengagements

67 (67) | 70 (70)

👁 91

Engagement durch eigene Stiftungsarbeit

64 (65) | 66 (66)

👁 86 ff.

Eigeninitiierte Projekte

57 (57) | 64 (64)

👁 86 ff.

Bewertung wesentlicher Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements 2015 (2013/2014) von 0 (=unwesentlich) bis 100 (=sehr wesentlich).

*Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Stakeholder-Dimension spiegelt die Ergebnisse der offenen Stakeholder-Befragung wider.

**Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Unternehmensdimension spiegelt die Beurteilung durch Daimler wider (Vorstand, Sustainability Board, Sustainability Office).

Durch Anklicken der Seitenzahlen in der Matrix gelangen Sie direkt ins entsprechende Kapitel.

Die Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse ist über zwei Seiten verteilt. Teil 1 finden Sie auf S. 05.



Strategie und Management

Nachhaltig handeln heißt für Daimler, einen dauerhaft tragfähigen Unternehmenserfolg anzustreben. Dazu müssen unsere Aktivitäten im Einklang mit den Belangen der Umwelt und der Gesellschaft stehen. Eine Kernaufgabe nachhaltiger Unternehmensführung liegt für uns darin, sichere, verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge bereitzustellen. Denn nur so werden wir als einer der weltweit führenden Automobilhersteller auch in Sachen Nachhaltigkeit weiter an der Spitze stehen.

 G4-56

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Nachhaltigkeit ist ein Grundprinzip in unserer Unternehmensstrategie und zugleich Maßstab für unseren unternehmerischen Erfolg. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie zielt darauf ab, unser Zielprogramm umzusetzen. Um dabei vor allem jene Handlungsfelder anzugehen, die auch aus Sicht unserer Stakeholder wesentlich sind, entwickeln wir die Strategie laufend weiter.

02

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

- 1 Nachhaltiges unternehmerisches Handeln ist für Daimler ein **verantwortungsvolles Handeln**, das den langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft anstrebt.
- 2 Wir erreichen unsere Ziele, indem wir **Nachhaltigkeit zu einem zentralen Maßstab unseres Handelns machen**. Dies fordern wir als unabdingbare Geisteshaltung von allen Führungskräften und Mitarbeitern bei Daimler. Zugleich fördern wir ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein.
- 3 **Wir pflegen den kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern**, um deren Perspektive ebenfalls zu berücksichtigen.
- 4 **Unsere Geschäftspartner** beziehen wir mit in unsere Anforderungen im Blick auf nachhaltig verantwortliches Handeln ein.
- 5 Auch unsere Managementstrukturen, -prozesse und -systeme richten wir an Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus. **Unser gesamtes Handeln basiert auf Recht und Integrität.**
- 6 Als einer der weltweit führenden Automobilhersteller wollen wir auch **in puncto Nachhaltigkeit führend** sein.

G4-2, G4-9, G4-15, G4-21, G4-56, G4-DMA, G4-EC8, G4-EN2, G4-EN27, G4-LA1, G4-LA14, G4-HR10, G4-SO1, G4-SO2, G4-SO9, G4-PR1

Unser strategischer Ansatz

Als weltweit tätiger Automobilhersteller stehen wir vor industriespezifischen Herausforderungen, deren Chancen es zu nutzen und deren Risiken es zu begrenzen gilt:

- Wir bekennen uns zu rechtlichen sowie ethischen Standards und müssen sicherstellen, dass diese eingehalten werden – weltweit in unserem Konzern und auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten.
- Der Straßenverkehr verursacht CO₂- und Schadstoffemissionen und er kann die Gesundheit seiner Teilnehmer gefährden. Daher nutzen wir unsere Innovationskraft, um ebenso umwelt- und ressourcenschonende wie sichere Fahrzeuge anzubieten. Außerdem entwickeln wir nachhaltige Mobilitätslösungen und setzen uns für deren wirtschaftliche Umsetzung ein.
- Auch unsere betrieblichen Prozesse, vor allem in der Fahrzeugproduktion, wirken sich auf die Umwelt aus. Mithilfe eines effektiven Umweltmanagements halten wir diese Auswirkungen so gering wie möglich.
- Als Arbeitgeber sehen wir unsere Verantwortung darin, für unsere 284.015 Beschäftigten weltweit faire und attraktive Arbeitsbedingungen zu gestalten.
- Als „Unternehmensbürger“ wollen wir über unsere Geschäftstätigkeit hinaus zum Gemeinwohl beitragen und hierbei unsere spezifischen Kompetenzen einbringen.

- 08 **Unser strategischer Ansatz**
- 09 **Zentrale Handlungsfelder**
- 09 **Nachhaltige Unternehmensführung**
- 13 **Sustainability Ratings**
- 13 **Stakeholder-Dialog**
- 17 **Risikomanagement**

Um all dem gerecht zu werden, haben wir eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie ist in unsere Unternehmensstrategie eingebettet und verankert Nachhaltigkeit als Grundprinzip auf der Ebene der Umsetzung. Die Strategie bezieht sich auf sechs Themenbereiche, hinsichtlich derer wir Verantwortung tragen: Produkt, Produktion, Mitarbeiter, Ethik, Gesellschaft und Geschäftspartner. In diesen Bereichen konzentrieren wir uns jeweils auf Handlungsfelder, die wir selbst wie auch unsere Stakeholder als wesentlich ansehen. Für jedes Handlungsfeld setzen wir uns Ziele und definieren Zielindikatoren. Alle Ziele zusammen ergeben unser mittel- bis langfristiges Zielprogramm.

Zentrale Handlungsfelder

Zur Priorisierung der Handlungsfelder führen wir regelmäßig eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse durch. Sie verbindet unsere eigene Bewertung mit der unserer Stakeholder. Zu Letzteren zählen neben unseren Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und Lieferanten auch die Politik, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie weitere zivilgesellschaftliche Anspruchsgruppen. Ihre Einschätzung ist stets auch gefragt, wenn es um die Fortschreibung und mögliche Anpassungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie geht.

- 👁 **Wesentlichkeitsanalyse: S. 04 ff.**
- 👁 **Stakeholder-Dialog: S. 13 ff.**

🌐 G4-2, G4-18, G4-20, G4-24, G4-26, G4-34, G4-36, G4-44, G4-52, G4-54, G4-56, G4-DMA, G4-EC8, G4-EN2, G4-EN27, G4-LA1, G4-LA11, G4-LA14, G4-HR10, G4-SO1, G4-SO9

03

Zentrale Handlungsfelder

Produkt	Produktion	Beschäftigte
Wir stellen sichere, verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge bereit – für eine nachhaltige Mobilität.	Wir investieren in umweltschonende Produktions- und Verfahrenstechnik. Die Basis dafür ist unser betriebliches Umweltmanagementsystem.	Wir wertschätzen unsere Mitarbeiter und fördern sie durch attraktive Arbeitsbedingungen.
Ethisches Handeln	Gesellschaft	Geschäftspartner
Wir halten uns an gesetzliche und ethische Standards und richten unser Geschäft nachhaltig aus. So erzielen wir unseren Erfolg auf integre Weise.	Wir erbringen positive Beiträge für unser gesellschaftliches Umfeld – auch über unsere Geschäftstätigkeit hinaus.	Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten, dass sie gesetzliche und ethische Standards einhalten – und fördern dies nach Kräften.

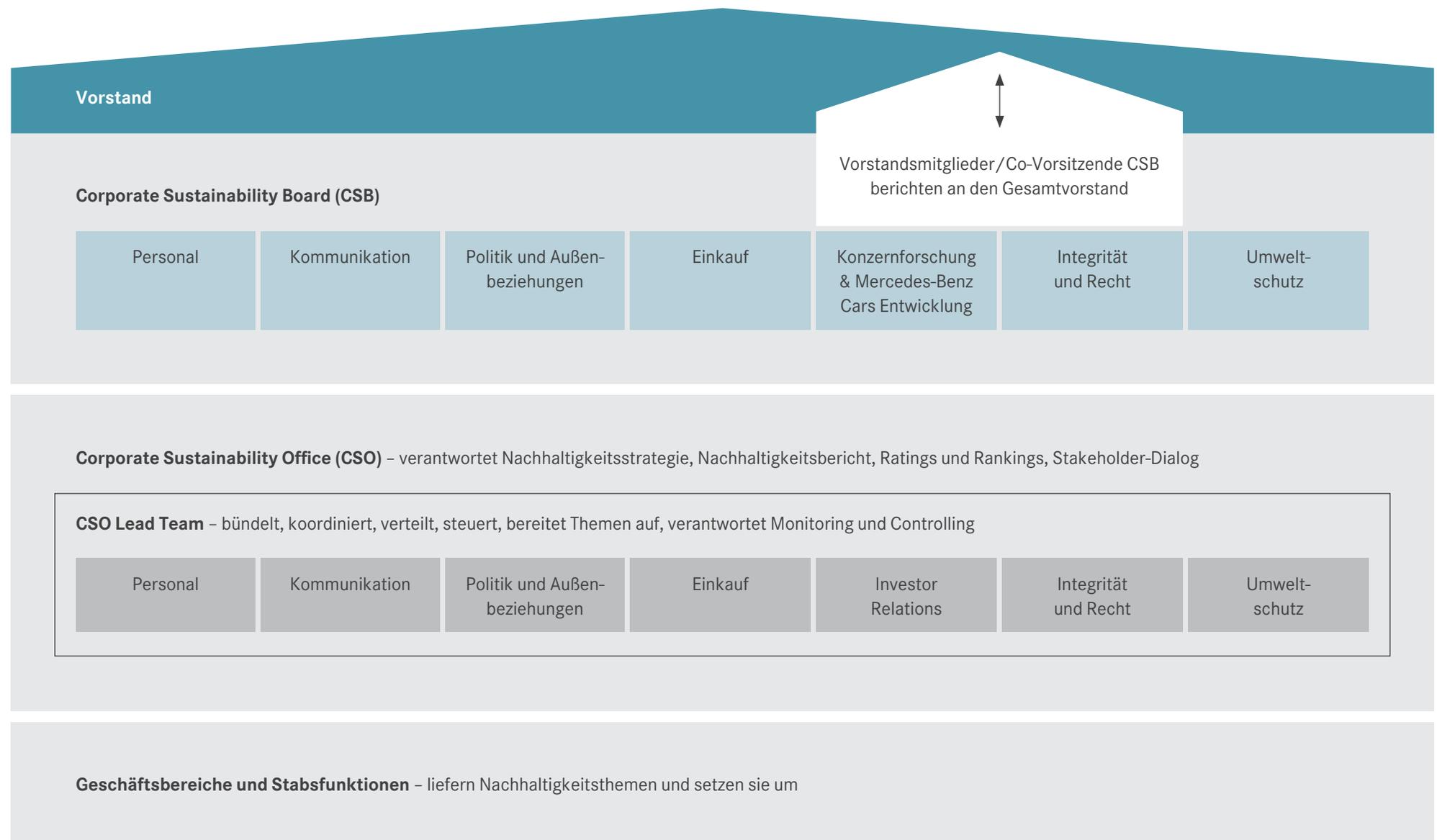
Nachhaltige Unternehmensführung

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements steuern wir unser Nachhaltigkeitsprogramm, um dessen Ziele nachprüfbar umzusetzen. Auf diese Weise treiben wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess voran. Unsere Führungs- und Organisationsstrukturen unterstützen diesen Prozess durch klare Verantwortlichkeiten in jedem unserer Geschäftsfelder. Unsere Nachhaltigkeitsziele und deren Management sind Bestandteil unserer Corporate Governance und fließen auch in die Zielvereinbarungen zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten ein.

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

04

Nachhaltigkeitsorganisation bei Daimler



G4-34, G4-35, G4-36, G4-48, G4-54, G4-56

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Unser zentrales Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Corporate Sustainability Board (CSB). Es wird geleitet von Renata Jungo Brüngger (im Vorstand verantwortlich für Integrität und Recht) und Prof. Dr. Thomas Weber (im Vorstand verantwortlich für Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung). Die Geschäftsführung hat Anke Kleinschmit (Leiterin Konzernforschung & Nachhaltigkeit sowie Umwelt-bevollmächtigte). Die operative Arbeit leistet das Corporate Sustainability Office (CSO), das mit Vertretern aus den Fachbereichen und Geschäftsfeldern besetzt ist.

Die Verankerung von Integrität in unserer Unternehmenskultur hat in unserer Nachhaltigkeitsstrategie eine besondere Bedeutung. Verhaltensgrundsätze und Leitlinien hierfür haben wir in unserer Richtlinie für integriertes Verhalten formuliert. Sie wird durch weitere interne Grundsätze und Richtlinien ergänzt, die unseren Beschäftigten helfen, im Geschäftsalltag die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Das House of Policies ist unsere digitale Plattform für Richtlinien. Alle konzerninternen Richtlinien und betrieblichen Vereinbarungen sind hier in einer nutzerfreundlichen „Einheitlichen Regelungsdatenbank“ (ERD) zusammengefasst, die für jeden Mitarbeiter zugänglich ist. Die ERD ist in 10 Sprachen, die Richtlinien sind in bis zu 23 Sprachen verfügbar.

Eine grundlegende Richtschnur für unsere Geschäftstätigkeit stellen die zehn Prinzipien des UN Global Compact dar, dem wir als Gründungsmitglied und Teilnehmer der LEAD-Gruppe besonders verbunden sind. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen sowie weiteren internationalen Prinzipien auf.

Grundlagen und Richtlinien unseres Nachhaltigkeitsmanagements: Grafik 05, S. 12

Die Grundsätze und Richtlinien im Wortlaut:

-  [Richtlinie für integriertes Verhalten \(PDF\)](#)
-  [Unsere ausführlichen Umwelt- und Energieleitlinien \(PDF\)](#)
-  [Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten \(PDF\)](#)

Steuerung über Sustainability Scorecard. Als Instrument zur Steuerung der wesentlichen Nachhaltigkeitsziele setzen wir eine Sustainability Scorecard ein. Über eine Ampelsystematik signalisiert sie Handlungsbedarf und Erfolge. Dabei werden quantitative wie auch qualitative Indikatoren zugrunde gelegt.

Governance-Strukturen. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht besitzt der Daimler-Konzern eine duale Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Diese beiden Organe arbeiten im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex eng zusammen. Der Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensführung ist auf dieser obersten Führungsebene ebenfalls verankert. Die Vorstandsvergütung beinhaltet auch nicht finanzielle Ziele, etwa die Berücksichtigung von Integritätsanforderungen.

Frauenquote nahezu erreicht. Mit drei Frauen auf der Anteilseignerseite sowie zwei Frauen aufseiten der Arbeitnehmervertreter hat Daimler die gesetzliche Geschlechterquote von 30 Prozent in den Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen nahezu erreicht. Der Frauenanteil im Vorstand lag 2015 bei 12,5 Prozent. In leitenden Führungspositionen wollen wir bis 2020 einen Frauenanteil von 20 Prozent erreichen. Ende 2015 lag dieser Wert weltweit bei 15,4 Prozent.

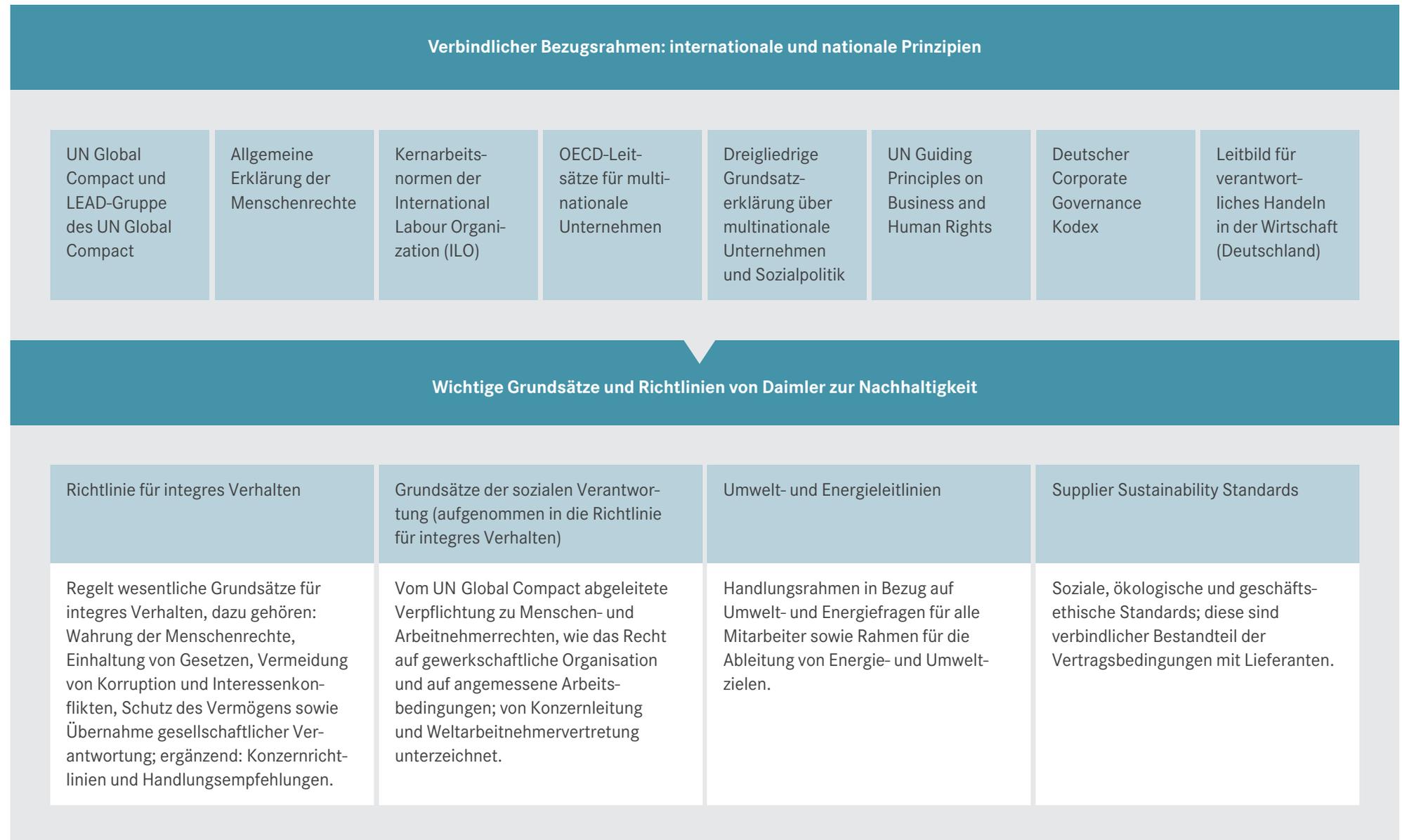
-  [Vergütungsbericht und Bericht des Aufsichtsrats: GB 2015, S. 122 f. und 48 ff.](#)
-  [Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat: GB 2015, S. 46 f. und 54 ff.](#)
-  [Förderung von Frauen in Führungspositionen: S. 70](#)

 G4-7, G4-15, G4-34, G4-36, G4-38, G4-39, G4-40, G4-41, G4-42, G4-44, G4-45, G4-46, G4-47, G4-48, G4-51, G4-52, G4-53, G4-54, G4-55, G4-56, G4-DMA, G4-LA 12

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

05

Grundlagen und Richtlinien unseres Nachhaltigkeitsmanagements



G4-15, G4-16, G4-34, G4-36, G4-56, G4-DMA, G4-SO4

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Sustainability Ratings

Unabhängige Ratingagenturen und Forschungsinstitute führen heute zahllose Ratings und Rankings durch. Deren Qualität und Aussagekraft variieren stark. Daimler liefert daher nur noch für solche Ratings und Rankings Daten, deren Methodik, Qualität und Transparenz zu einer nachvollziehbaren Bewertung führen.

Spitzenbewertung im CDLI. Im Jahr 2015 erreichte Daimler beim CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) erneut eine Spitzenplatzierung. Das Unternehmen wurde für herausragendes Engagement und vorbildliche Transparenz im Umgang mit dem Klimawandel ausgezeichnet und erzielte im Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) die maximale Punktzahl 100. Für eingeleitete Maßnahmen, bereits erzielte Fortschritte und geplante Strategien zur Reduktion von CO₂-Emissionen erlangte Daimler außerdem ein „A“-Performance Rating und rangiert hiermit unter den ersten 10 Prozent aller bewerteten Unternehmen.

Im Rating von oekom research erhielten wir erneut den „Prime Investment Status“ mit einer für die Automobilindustrie sehr guten Gesamtbewertung von B- (Skala von A+ bis D-).

Stakeholder-Dialog

Der Austausch mit unseren Stakeholdern ist uns sehr wichtig. Wir suchen das Gespräch mit allen Anspruchsgruppen – um Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen, aber auch kontroverse Themen konstruktiv anzugehen.

Organisation des Dialogs. Für die Pflege unserer Stakeholder-Beziehungen haben wir klare Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Dialogformen definiert. Außerhalb des institutionalisierten Dialogmanagements, wie es etwa Investor Relations, der Einkauf oder die Unternehmenskommunikation betreiben, wird der Dialog mit der Zivilgesellschaft von unserem Sustainability Board und dem Sustainability Office koordiniert.

Identifikation der Anspruchsgruppen. Als Stakeholder gelten für uns alle Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, betriebliche oder ethische Forderungen an die Daimler AG stellen. Kriterium für die Identifikation und Gewichtung ist, inwieweit eine Person oder Gruppe durch Entscheidungen unseres Unternehmens beeinflusst wird beziehungsweise diese Entscheidungen selbst beeinflussen kann. Unsere wichtigsten Stakeholder sind unsere Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre und Investoren sowie Zulieferer. Aber auch zivilgesellschaftliche Gruppen wie Nichtregierungsorganisationen haben legitime Interessen, die wir berücksichtigen. Gleiches gilt für Analysten, Verbände, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft und Politik sowie für die Kommunen, Anwohner und Nachbarn unserer Standorte.

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Medien und Formate unseres Stakeholder-Dialogs. Um Stakeholder einzubeziehen, nutzen wir unter anderem Online- und Printmedien, Befragungen und Erhebungen, Expertengespräche, Workshops sowie lokale und regionale Dialogveranstaltungen. Zudem arbeiten wir in Verbänden, Gremien und Nachhaltigkeitsinitiativen mit. Darüber hinaus veranstalten wir interdisziplinäre Fachtagungen – so im September 2015 zum Beispiel die Tagung „Autonomes Fahren im Spiegel von Recht und Ethik“, an der mehr als 100 Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien teilnahmen.

 **Fachtagung autonomes Fahren**

Der „Daimler Sustainability Dialogue“ bringt einmal jährlich in Stuttgart Mitglieder von Anspruchsgruppen mit Vertretern unseres Vorstands und Managements zusammen. Um weltweit für Nachhaltigkeitsstandards einzutreten, organisieren wir die Dialogveranstaltung inzwischen auch in anderen Ländern. Bislang fanden „Daimler Sustainability Dialogues“ in China, Japan und den USA statt. Im Berichtsjahr haben wir neben dem zweiten Japan Sustainability Dialogue erstmals auch einen „Daimler Sustainability Dialogue“ in Argentinien durchgeführt. Die weitere Internationalisierung bleibt ein wichtiges Ziel unserer Arbeit.

 **„Daimler Sustainability Dialogue“ 2015 – Themen, Ergebnisse, Teilnehmer**

Dialog an den Standorten. Auch mit Anspruchsgruppen an unseren Standorten stehen wir im Austausch. Ein Beispiel ist unser geplantes Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen an der Donau, für das ehemalige Militärflächen umgewidmet werden. Von Anfang an haben wir hier das Gespräch mit den Menschen in der Region gesucht und ihre Anliegen aufgegriffen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich zudem vor Ort im „Daimler Forum Immendingen“ über den Stand des Projekts informieren.

 G4-15, G4-18, G4-24, G4-26, G4-27, G4-37, G4-45, G4-49, G4-53, G4-DMA

»Nur über einen intensiven Austausch mit unseren Stakeholdern erhalten wir ein vollständiges Bild der für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen – ein essenzieller Input für unsere strategische Ausrichtung.«

Anke Kleinschmit
Leiterin Konzernforschung Nachhaltigkeit,
Umweltbevollmächtigte



Regelmäßige Stakeholder-Befragung. Alle zwei Jahre führen wir eine offene, internationale Online-Befragung unserer Stakeholder durch. Dabei ist jeder Interessierte eingeladen, die Relevanz verschiedenster Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen zu bewerten. Im Jahr 2015 nahmen mehr als 700 Personen und Organisationen an der Befragung teil.

Rückkopplung mit unserem Zielprogramm. Die Resultate der Stakeholder-Befragung sowie die zentralen Ergebnisse des „Daimler Sustainability Dialogue“ bilden die externe Perspektive in unserer Wesentlichkeitsanalyse. Letztere dient uns dazu, unser Zielprogramm zu formulieren. Auf diese Weise konzentrieren wir unsere Anstrengungen auf Initiativen, die sowohl wir selbst als auch unsere Stakeholder für wesentlich erachten. Unser Anspruch ist es, Ergebnisse des Austauschs in überprüfbare Ziele und Initiativen zu übersetzen, deren Umsetzung wir in Kooperation mit den Stakeholdern vorantreiben.

 **Wesentlichkeitsanalyse: S. 04 ff.**

 **Unser Zielprogramm: S. 92 ff.**

 **Unsere wichtigsten Mitgliedschaften: Grafik 07, S. 16**

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

06

Zielsetzungen und Instrumente unseres Stakeholder-Dialogs

Information	Konsultation	Dialog	Partizipation
<ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher Daimler Nachhaltigkeitsbericht - Blogs und Social Media - Intranet und interne Kommunikation - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Werksführungen, Empfänge, Mercedes-Benz Museum 	<ul style="list-style-type: none"> - Konsultation von Stakeholdern in Arbeitsgruppen - Externer Review von Nachhaltigkeitszielen und -bericht - Umfragen und Erhebungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher "Daimler Sustainability Dialogue" - Konzernweiter interner Integritätsdialog - Fachtagungen zu gesellschaftlichen Themen und Debatten - Daimler Supplier Portal - Mitgliedschaft in Initiativen und Verbänden - Lokaler Dialog mit Anwohnern und Kommunen - Anlass- und projektbezogene Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse - Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung - Kooperationen, Allianzen - Aktive Mitarbeit in Nachhaltigkeitsinitiativen wie UN Global Compact etc.

Politischer Dialog und Interessenvertretung. Unsere Grundsätze für politischen Dialog und Lobbying bilden die Basis für eine verantwortungsbewusste und ethisch einwandfreie Lobbyarbeit. Dazu zählt etwa die Neutralität im Umgang mit politischen Parteien und Interessenvertretungen. In unseren Gesprächen mit politischen Entscheidern geht es uns darum, mehr Planungssicherheit zu erreichen und unsere Ideen in gesellschaftliche Veränderungsprozesse einzubringen. Im Mittelpunkt stehen für uns

Themen wie CO₂-Regularien, Fahrzeugsicherheit, neue Mobilitätskonzepte oder die Elektromobilität. Handelspolitik, standortspezifische Fragen sowie die Bildungs- und Personalpolitik sind weitere Schwerpunkte. Unsere Positionen zu Kernthemen aus den Bereichen Umwelt, Energie, Verkehr und Wirtschaft fassen wir jährlich in einer Broschüre für die breitere Öffentlichkeit zusammen.

[Broschüre Unternehmenspositionen \(PDF\)](#)

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

07

Unsere wichtigsten Mitgliedschaften

Initiative	Ziel und Zweck	Wirkungsbereich
econsense	Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft	Deutschland
Leitbildinitiative der deutschen Wirtschaft	Förderung von Integrität des Unternehmenshandelns in der sozialen Marktwirtschaft	Deutschland
Transparency International	Internationale volks- und betriebswirtschaftliche Korruptionsbekämpfung	weltweit
UN Global Compact	UN-Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten	weltweit
Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik	Förderung des Austauschs über ethische Fragen mit dem Ziel, wirtschaftliches Handeln ethisch zu orientieren	Deutschland
Charta der Vielfalt e. V.	Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen	Deutschland
Netzwerk Unternehmen für Gesundheit e. V.	Unternehmensnetzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der EU	Deutschland/ EU
Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V.	Verein zur Förderung von Datenschutz und Datensicherheit	Deutschland
Clean Energy Partnership	Größtes Projekt für Wasserstoffmobilität in Europa	Deutschland
H ₂ MOBILITY	Initiative für den Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland	Deutschland

[Übersicht Mitgliedschaften und Mitwirkung in Initiativen \(PDF\)](#)

15 Jahre UN Global Compact

Die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung feierte im Juni 2015 ihr 15-jähriges Bestehen. Daimler gehörte zu den Erstunterzeichnern des UN Global Compact und ist Teilnehmer der LEAD-Gruppe des UN Global Compact.

Der Bereich Politik und Außenbeziehungen der Daimler AG ist die zentrale Koordinierungsstelle für den Dialog mit der Politik auf nationaler wie internationaler Ebene. Rund 60 Personen arbeiten in diesem weltweiten Netzwerk mit Büros in Berlin, Brüssel, Peking, Stuttgart und Washington. Sie koordinieren über 30 weitere Konzernrepräsentanzen in wichtigen Märkten.

Das unternehmensweite „Register für angemeldete Lobbyisten“ sorgt mit dafür, dass die politische Interessenvertretung mit geltenden Vorschriften und ethischen Standards im Einklang steht. Es unterstützt zudem die Registrierungspflichten bei öffentlichen Einrichtungen.



- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 **Risikomanagement**

Risikomanagement

Risikomanagement heißt für uns, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, konsequent anzugehen und zu überwachen. Zu diesem Zweck haben wir Steuerungs- und Kontrollsysteme etabliert, die – auch zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften – ein konzernweites und einheitliches Risikomanagementsystem bilden. Im Fokus stehen dabei Umfeld- und Branchenrisiken, unternehmensspezifische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken aus Garantien, rechtliche Risiken sowie Compliance- und Reputationsrisiken innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

Das **Group Risk Management Committee (GRMC)** definiert und gestaltet die Rahmenbedingungen des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems und prüft die Wirksamkeit der etablierten Prozesse. Zudem dient es als Plattform zur Sicherstellung einer umfassenden Risikobetrachtung.

Das **operative Risikomanagement** liegt in der Verantwortung der Geschäftsfelder, konzernweiten Funktionen und rechtlichen Einheiten. Deren Verantwortliche sind dafür zuständig, relevante Risiken für den jeweiligen Bereich zu erkennen, zu bewerten, notwendige Maßnahmen zu entwickeln, umzusetzen und zu überwachen. Die Risiken werden dokumentiert und an das Konzernrisikomanagement gemeldet, das die Informationen verarbeitet und das GRMC, den Vorstand und Aufsichtsrat darüber informiert.

Weitere im Kontext des Risikomanagements etablierte Initiativen sind beispielsweise das Compliance Risk Assessment, die Integritätsprüfung von Geschäftspartnern, Umweltrisikoplanungen an unseren Produktionsstandorten sowie die Berücksichtigung von Verbraucherschutzaspekten im Qualitätsmanagement. Hinzu kommen Risikoanalysen zu Datenschutz und Menschenrechten sowie die systematische Integration der Umweltvorsorge in den gesamten Lebenszyklus unserer Fahrzeuge.

- 👁 **Ausführlicher Risikobericht: GB 2015, S. 138 ff.**
- 👁 **Compliance-Risiken und Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern: S. 22 ff.**

Das **lokale Risikomanagement** spielt an unseren Standorten eine wichtige Rolle. Zum Beispiel garantiert unser Umweltmanagementsystem klare Verantwortlichkeiten und ein transparentes Reporting an allen unseren Produktionsstätten weltweit: Über 98 Prozent unserer Belegschaft arbeitet an Standorten mit einem solchen, nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Zusätzlich führen wir regelmäßig Umweltisikoanalysen (Environmental Due Diligence) an den Standorten durch. Überdies ist ein konzernweites Risikomanagementsystem für Menschenrechte im Aufbau.

- 👁 **Betrieblicher Umweltschutz: S. 51 ff.**
- 👁 **Menschenrechte: S. 21 f.**



Ethische Verantwortung

Nur wer integer handelt, wird dauerhaft erfolgreich sein – davon sind wir bei Daimler überzeugt. Wir nehmen unsere Verantwortung als weltweit tätiges Unternehmen wahr und wollen in puncto ethische Unternehmensführung Vorreiter sein. Deshalb haben wir Integrität als Grundwert in unserer Unternehmenskultur verankert.

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

Kultur der Integrität

Integrität ist einer unserer vier Unternehmenswerte, die das Fundament für unsere Geschäftsaktivitäten bilden. Eine zentrale Aufgabe unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist es, integrires Handeln zu stärken.

Um unsere Kultur der Integrität weiterzuentwickeln, pflegen wir bereits seit 2011 den kontinuierlichen Dialog mit unseren Mitarbeitern. Integrität lässt sich nicht verordnen, deshalb ist der regelmäßige Austausch zu Fragen der Integrität selbstverständlicher Teil unseres Arbeitsalltags. Wir kommunizieren Integritätsthemen regelmäßig in unseren internen Medien und stellen im Intranet umfangreiche Materialien für die Unternehmensbereiche bereit.

Unsere Richtlinie für integrires Verhalten ist ein Ergebnis des Mitarbeiterdialogs. Sie basiert auf einem gemeinsam mit der Belegschaft erarbeiteten Werteverständnis und legt die Grundsätze unseres Handelns im Geschäftsalltag fest. Dazu gehören etwa Fairness, Verantwortung, gegenseitiger Respekt, Transparenz, Offenheit und die Achtung von Recht und Gesetz. Die Richtlinie ist konzernweit gültig und liegt in 23 Sprachen vor. Eine „Orientierungshilfe“ im Intranet gibt Auskunft zu häufig gestellten Fragen und unterstützt die Beschäftigten bei der Anwendung im Alltag.

Eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle steht unseren Mitarbeitern an den deutschen Standorten seit März 2015 zur Verfügung: Das Team des „Infopunkts Integrität“ gibt Rat zu Integritätsfragen im Geschäftsalltag, unterstützt bei weiteren Anliegen und vermittelt die richtigen Ansprechpartner.

Innovative Kommunikationsformate fördern die Auseinandersetzung unserer Beschäftigten mit Integrität. So haben sich seit September 2014 weltweit mehr als 55.000 Beschäftigte an unserem Online-Spiel „Monster Mission“ beteiligt. Es lädt dazu ein, sich spielerisch mit Fragen des integriren Handelns im Arbeitsalltag zu beschäftigen und sensibilisiert für die Grundsätze unserer Richtlinie für integrires Verhalten. Das Spiel ist allen Mitarbeitern über das Intra- und Extranet zugänglich.

 [Richtlinie für integrires Verhalten im Wortlaut \(PDF\)](#)

Unser umfangreiches Schulungsangebot beruht ebenfalls auf der Richtlinie für integrires Verhalten. Wir legen unser integriertes Trainingsprogramm auf Basis eines jährlichen Planungszyklus fest – von der Bedarfsanalyse über die Durchführung bis zum Feedback- und Monitoringprozess. Es umfasst unter anderem die Themen Integrität, Compliance, Datenschutz und Kartellrecht. Je nach Risiko und Zielgruppe nutzen wir Präsenzs Schulungen sowie webbasierte Trainings.

 [Integriertes Trainingsprogramm](#)

Unserem Trainernetzwerk geben wir neben modularen Trainingsunterlagen auch Materialien zur methodischen Umsetzung – wie Trainerleitfäden oder Erklärvideos – an die Hand, die zielgruppenspezifisch und je nach Risikoklassifizierung der beteiligten Funktionen eingesetzt werden können.

Mit unseren internen Trainingsmaßnahmen unterstützen wir die nachhaltige Verankerung von integrem und regelkonformem Verhalten im Unternehmen und geben unserer Belegschaft Hilfestellung im Umgang mit konkreten Themen aus der Praxis.

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

08

Trainingsprogramme 2015

Webbasiertes Trainingsprogramm	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer
Integrity@Work inkl. Korruptionsprävention	Beschäftigte weltweit mit E-Mail-Zugang	24.755
	– davon Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5)	21.978
	– davon Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts)	2.777
Integrity@Work Modul Einkauf	Beschäftigte weltweit mit E-Mail-Zugang	1.883
	– davon Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5)	1.595
	– davon Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts)	288
Integrity@Work Modul Kartellrecht	Beschäftigte weltweit mit E-Mail-Zugang	10.463
	– davon Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5)	7.330
	– davon Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts)	3.133
Alle Beschäftigten mit E-Mail-Zugang		37.101

Präsenztrainings	Zielgruppe	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer
Kartellrechtliche Präsenztrainings	Führungskräfte und Sachbearbeiter weltweit	230	5.239
Präsenztrainings zur Korruptionsprävention	Führungskräfte und Sachbearbeiter weltweit	393	6.078
Präsenztrainings für neu ernannte und beförderte Manager inkl. Modulen zu Integrität und Compliance	Manager (Ebene 4)	38	534
	Senior Manager (Ebene 3)	12	223
Integrität & Compliance für Studierende der Dualen Hochschule	Studierende der Dualen Hochschule in Deutschland	14	420
Gesamt		687	12.494

Ein webbasiertes Grundlagen-Training zu Integrität, Compliance und Recht steht den Beschäftigten über das Intranet zur Verfügung. Jeder neue Beschäftigte bei Daimler muss dieses Training bei seiner Einstellung absolvieren; es ist Teil eines Welcome Package. Im Jahr 2015 haben insgesamt etwa 50.000 Beschäftigte unterschiedlicher Hierarchieebenen daran teilgenommen.

Anforderungen an unsere Führungskräfte sind ebenfalls in der Richtlinie für integrires Verhalten festgelegt. Führungskräfte haben Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung. Alle unsere Seminare zur Qualifizierung neuer Manager enthalten deshalb Module zu Integrität. Integrität und Compliance zählen zu den wichtigen Kriterien bei der Zielvereinbarung und Zielerreichung unserer Führungskräfte. Integritätsanforderungen sind auch Bestandteil der Zielvereinbarungen für die Vorstandsvergütung.

Der Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung ist mit unabhängigen externen Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Journalismus und Nichtregierungsorganisationen besetzt. Er informiert sich regelmäßig über Aktivitäten unseres Unternehmens, tauscht sich mit Vertretern des Unternehmens aus und begleitet den Integritätsprozess bei Daimler kritisch-konstruktiv.

Den gesellschaftlichen Diskurs fördern wir, indem wir uns mit den Stakeholdern austauschen. Dazu haben wir 2015 die Fachtagung zum Thema „Autonomes Fahren im Spiegel von Recht und Ethik“ ausgerichtet.

Fachtagung autonomes Fahren

G4-26, G4-27, G4-37, G4-51, G4-HR2, G4-SO4

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

Menschenrechte

Die Menschenrechte zu achten und zu wahren hat für Daimler höchste Priorität. Im Mittelpunkt stehen für uns gerechte Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte ebenso wie die Absage an jede Art der Diskriminierung und der Zwangs- und Kinderarbeit.

Die Anforderungen des UN Global Compact sowie die „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ sind für unseren Ansatz zur Achtung und Wahrung von Menschenrechten handlungsleitend. Im Sinne des dort formulierten Anspruchs einer Menschenrechts-Policy haben wir Anforderungen an operative Verantwortlichkeiten und Vorgehensweisen für alle unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner definiert. Sie sind in unserer „Richtlinie für integriertes Verhalten“, in den „Supplier Sustainability Standards“ und in den Zuliefererverträgen festgeschrieben. Verantwortlich für Menschenrechtsfragen ist das Vorstandsressort „Integrität und Recht“.

Alle Beschäftigten und speziell unsere Sicherheitsverantwortlichen werden zu Menschenrechtsthemen geschult. Über Einrichtungen wie das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) können Mitarbeiter wie auch externe Informanten auf vermutete Menschenrechtsverletzungen hinweisen und „Zugang zu Abhilfe“ (entsprechend der dritten Säule der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) erreichen.

 **Unsere Grundsätze und Richtlinien**

 **Hinweisgebersystem BPO: S. 23**

Zielgerichtete Vorgehensweisen zur Wahrung der Menschenrechte.

- In unseren eigenen Produktionsstätten bauen wir über die laufenden Risikoprüfungen hinaus ein umfassendes „Human Rights Respect System“ auf.
- Im Vertrieb nehmen wir vorwiegend Einzelprüfungen vor.

- Für unsere direkten Zulieferer (Tier 1) gelten unsere „Supplier Sustainability Standards“, deren Anforderungen auch die Achtung der Menschenrechte umfassen. Durch gezielte Information und Qualifizierung stellen wir zudem sicher, dass diese Anforderungen auch an Zulieferer in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen weitergegeben werden.

Eingehende Due-Diligence-Prüfungen. An unseren Produktionsstätten wenden wir einen Due-Diligence-Prozess im Sinne der UN-Leitprinzipien an. Er dient dazu, landesspezifische Risiken zu identifizieren. Wir nutzen hierfür unter anderem das Instrument der Human Rights Compliance Assessments (HRCA) des Dänischen Instituts für Menschenrechte. Unser Ziel, bis Ende 2015 insgesamt 19 Länderanalysen abzuschließen, haben wir erreicht. Untersucht wurden: Ägypten, Argentinien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Japan, Kanada, Mexiko, Portugal, Rumänien, Südafrika, Spanien, die Tschechische Republik, die Türkei, Ungarn und die USA.

Für die analysierten Einheiten in Daimler-Mehrheitsbeteiligung ergab sich kein nennenswerter Handlungsbedarf. Es zeigten sich lediglich an einzelnen Standorten Optimierungspotenziale. Erforderliche Verbesserungen wurden umgesetzt. Sie betrafen finanzielle Sonderleistungen des Unternehmens (etwa Sonderzahlungen im Mutterschutz oder Sozialleistungen für gesellschaftlich benachteiligte Gruppen), Hintergrundprüfungen für risikobehaftete Dienstleister sowie eine teilweise zu geringe Bekanntheit integritätsfördernder Instrumente. Damit gehen unsere Regelungen heute in allen untersuchten Ländern über die lokal geltenden gesetzlichen Anforderungen hinaus. Nach unseren Analysen gab es 2015 im Daimler-Konzern keinerlei Verdachtsfälle auf Kinder- oder Zwangsarbeit, auf Verstöße gegen das Recht auf Kollektivverhandlungen oder die Vereinigungsfreiheit. Ureinwohner sind von unseren Aktivitäten an den Produktionsstandorten nicht betroffen.

-  G4-14, G4-15, G4-36, G4-56, G4-57, G4-58, G4-DMA, G4-HR1, G4-HR3, G4-HR5, G4-HR6, G4-HR7, G4-HR8, G4-HR9, G4-HR10, G4-HR11, G4-HR12

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

Dem im Jahr 2014 erhobenen Vorwurf der Diskriminierung von sechs ehemaligen Angestellten unseres Produktionswerks im US-amerikanischen Portland sind wir nachgegangen. Anfang des Jahres 2015 hat Daimler Trucks North America mit dem Amt für Arbeitsschutz in Oregon eine Abfindungsvereinbarung abgeschlossen. Sie enthält zusätzliche Compliance-Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass die Arbeitsbedingungen im Werk Belästigung und Diskriminierung nicht zulassen.

Das Daimler Human Rights Respect System wird Anfang 2016 das Human Rights Compliance Assessment ablösen. Es umfasst im Wesentlichen vier Prozessschritte:

1. die Identifikation potenzieller Menschenrechtsrisiken,
2. die Einleitung und Steuerung von Gegenmaßnahmen,
3. ein Monitoring, das sich vor allem auf Hochrisikoeinheiten konzentriert,
4. ein regelmäßiges Reporting, das intern über kritische Fragen berichtet und zugleich externe Berichtsanforderungen erfüllt.

Das System wurde – und wird wegen seiner Neuartigkeit auch weiterhin – in einem bereichsübergreifenden Prozess entwickelt, wobei bei zentralen Fragestellungen auch externe Stakeholder mitwirken.

Unsere Supplier Sustainability Standards wie auch unsere Vertragsbedingungen enthalten Bestimmungen, in denen wir unsere direkten Zulieferer dazu auffordern, die Menschenrechte zu achten. Ob diese Anforderungen eingehalten werden, überprüfen wir in einem mehrstufigen Prozess. Basis ist eine Risikoanalyse nach Ländern und Warengruppen. Ein Beschwerdemanagementprozess, der über die Weltarbeitnehmervertretung läuft, erlaubt es Hinweisgebern, auf mögliche Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten aufmerksam zu machen. Auf die weitere, höchst komplexe Kette von Zulieferern haben wir nur indirekt Einfluss. Um die Weitergabe der Anforderungen an Zulieferer in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu fördern, setzen wir Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen ein.

 G4-15, G4-36, G4-56, G4-DMA, G4-LA16, G4-HR1, G4-HR3, G4-HR4, G4-HR9, G4-HR10, G4-HR11, G4-HR12, G4-SO3, G4-SO4, G4-SO8, G4-SO11

Compliance

Daimler handelt nach ethischen Grundsätzen und hält sich an alle relevanten Gesetze, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen – dies ist für uns selbstverständlich. An erster Stelle achten wir darauf, allen geltenden Anti-Korruptionsvorschriften zu genügen sowie einen fairen Wettbewerb zu wahren und zu fördern, wie wir dies in unserer Richtlinie für integriertes Verhalten festgeschrieben haben.

Unser Compliance Management System (CMS) orientiert sich an nationalen und internationalen Standards. Es unterstützt uns dabei, regelkonformes Verhalten im Tagesgeschäft sicherzustellen. Die Wirksamkeit des Systems überprüfen wir laufend und passen es an weltweite Entwicklungen, veränderte Risiken sowie neue rechtliche Anforderungen an. So verbessern wir seine Effizienz und Effektivität.

Unsere „Anti-Geldwäsche-Richtlinie“ für den Bereich Güterhandel dient der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Sie bildet die Grundlage dafür, dass konzernweit die jeweils geltenden nationalen Gesetzesvorgaben eingehalten werden. Der Chief Compliance Officer fungiert als Geldwäschebeauftragter der Daimler AG. Bei der Steuerung und Koordinierung der Maßnahmen zur Geldwäscheprävention im Bereich Güterhandel wird er von einem Center of Competence unterstützt.

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

Konsequente Berücksichtigung von Sanktionslisten. Daimler trägt in angemessener Weise dafür Sorge, dass sanktionsrechtliche Vorgaben des Gesetzgebers berücksichtigt werden. Um diese ebenso effektiv wie effizient umzusetzen, haben wir weltweit einen einheitlichen systemgestützten Prozess eingeführt.

Systematische Minimierung von Compliance-Risiken. Alljährlich analysieren und evaluieren wir unsere Geschäftseinheiten systematisch in Bezug auf Compliance-Risiken. Die Ergebnisse dieser Analyse liefern die Grundlage zur Risikosteuerung. Ein Schwerpunkt unserer Maßnahmen zur Risikominimierung liegt auf Vertriebsgesellschaften in Hochrisikoländern. Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Aufsichtspflicht liegen beim Management der jeweiligen Gesellschaft, das eng mit dem Bereich Group Compliance zusammenarbeitet.

Wirkungsvolle Compliance-Strukturen. Unsere Compliance-Organisation ist divisional ausgerichtet. Auf diese Weise können wir die Geschäftsfelder wirkungsvoll unterstützen und beraten. Hierfür steht jeweils ein divisionaler oder regionaler Compliance-Beauftragter zur Verfügung. Zusätzlich achten weltweit lokale Compliance-Ansprechpartner darauf, dass unsere Standards eingehalten werden. Die divisionalen und regionalen Compliance-Beauftragten berichten direkt an den Chief Compliance Officer. Damit ist ihre Unabhängigkeit von den Geschäftsfeldern gewährleistet. Der Chief Compliance Officer wiederum berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht sowie an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Um die Compliance-Mitarbeiter bei den sich immer wieder ergebenden rechtlichen und regulatorischen Änderungen zu unterstützen, stellen wir im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen bereit. Zudem erhalten alle neuen Compliance-Mitarbeiter eine umfassende Einführung in einem Compliance-Praxisseminar.

-  G4-49, G4-50, G4-56, G4-57, G4-58, G4-DMA, G4-LA16, G4-HR9, G4-SO4, G4-SO5, G4-SO8, G4-SO11, G4-PR9

»Prävention ist entscheidend für ein wirksames Compliance-System. Denn Risiken, die erkannt werden, kann man minimieren.«

Dr. Wolfgang Herb

Leiter des Bereichs Group Compliance bei der Daimler AG und Chief Compliance Officer



Unser Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) ermöglicht es Daimler-Beschäftigten und externen Hinweisgebern, weltweit Regelverstöße zu melden. Es nimmt rund um die Uhr Hinweise entgegen und – sofern lokal rechtlich zulässig – auch anonym. So werden wir auf mögliche Risiken und konkrete Regelverstöße aufmerksam und können Schaden vom Unternehmen abwenden. Eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet eine faire und sensible Vorgehensweise, die Berücksichtigung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit und den Schutz des Hinweisgebers sowie des Betroffenen. In Deutschland können Hinweise an das BPO auch über einen „Neutralen Mittler“ gemeldet werden. Diese Funktion ist durch eine unabhängige Rechtsanwältin besetzt, die aufgrund ihrer Schweigepflicht zur besonderen Vertraulichkeit verpflichtet ist. Im Berichtsjahr wurden von insgesamt 110 BPO-Fällen 60 als „zutreffend“ geschlossen. Davon gehörten einer der Kategorie „Bestechung“ an. Wir haben darauf mit adäquaten Maßnahmen reagiert.

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

Strafverfahren gegen die Daimler AG sind dem Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2015 zu entnehmen. Über Verfahren, die sich gegen natürliche Personen richten, berichten wir grundsätzlich nicht, da strafrechtsrelevante Verurteilungen oder Beschlüsse der Daimler AG nicht bekannt gegeben werden.

 [Verfahren gegen die Daimler AG: GB 2015, Anhang, S. 247](#)

Compliance-Anforderungen an unsere Geschäftspartner. Integres und regelkonformes Verhalten unserer Geschäftspartner ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bei der Auswahl unserer direkten Geschäftspartner achten wir darauf, dass sie Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen. Im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms bieten wir ihnen je nach Risiko auch spezielle Trainings zu Integrität und Compliance an. Unterläuft ein Partner unsere Standards, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

 [Unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner](#)

 [Mehr zu unseren Lieferantenbeziehungen: S. 80 ff.](#)

Erfahrungsaustausch zur Compliance-Praxis. Um eine Plattform für den Austausch über Compliance-Trends und -Herausforderungen zu schaffen, haben wir mit der Daimler Compliance Akademie ein jährliches Praxisseminar konzipiert. Es richtet sich an Compliance-Praktiker aller Branchen und fand 2015 zum zweiten Mal statt.

 [Praxisseminar Compliance](#)

Kartellrecht

Wir achten den fairen Wettbewerb und halten die Gesetze ein, die den Wettbewerb schützen und fördern, insbesondere die Kartellgesetze.

Daimler besitzt ein konzernweites, an nationalen und internationalen Standards ausgerichtetes Antitrust-Compliance-Programm. Es umfasst einen weltweit gültigen Daimler-Standard, der verbindlich definiert, wie wettbewerbsrechtliche Fragestellungen zu beurteilen sind. Dabei legen wir ebenso strenge Maßstäbe an wie die europäischen Kartellbehörden und Gerichte. Auf diese Weise ist in allen Ländern ein einheitliches Compliance- und Beratungsniveau sichergestellt.

Webbasierte Trainings und Präsenzs Schulungen zum Kartellrecht richten sich im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms an Führungskräfte und Mitarbeiter in ausgewählten Funktionen. Monitoring-Maßnahmen in unseren Unternehmenseinheiten ergänzen die kartellrechtliche Risikoanalyse. Sie helfen uns, die Wirksamkeit unseres Antitrust-Compliance-Programms laufend zu verbessern und an weltweite Entwicklungen, veränderte Risiken und neue rechtliche Anforderungen anzupassen.

 [Kartellrechtliche Verfahren gegen die Daimler AG: GB 2015, Anhang, S. 247](#)

- 19 Kultur der Integrität
- 21 Menschenrechte
- 22 Compliance
- 24 Kartellrecht
- 25 Datenschutz

Datenschutz

Daimler hält weltweit hohe Datenschutzstandards ein. Unsere „Konzernrichtlinie Datenschutz“ erfüllt die Anforderungen der Europäischen Datenschutzrichtlinie und legt für alle Gesellschaften des Daimler-Konzerns klare Grundsätze zum Datenschutz fest.

Der Konzernbeauftragte für den Datenschutz wirkt auf die Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze und internen Standards im Daimler-Konzern hin. Dabei wird er von lokal zuständigen Datenschutzkoordinatoren unterstützt. Der Konzernbeauftragte initiiert Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen, überwacht die Einhaltung unserer Datenschutzrichtlinie sowie der Datenschutzgesetze und ist beratend tätig. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Bearbeitung von Datenschutzbeschwerden und die Wahrnehmung von Meldepflichten bei Datenschutzverletzungen.

Vorfälle im Jahr 2015. Im Berichtsjahr gab es keine nennenswerten Verstöße gegen den Datenschutz; Bußgelder wurden nicht verhängt. Die Zahl der Beschwerden, die beim Konzerndatenschutz eingingen, ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. In zwei Fällen haben die Aufsichtsbehörden Untersuchungen aufgrund von Kundenbeschwerden durchgeführt.

Trainingsprogramm für Awareness im Datenschutz. Im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms informieren und schulen wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte durch umfassende Maßnahmen zum Datenschutz. Diese werden laufend aktualisiert und optimiert. 2015 haben wir neue webbasierte Trainings zur weltweiten Schulung der Mitarbeiter entwickelt. Diese werden 2016 um Schwerpunktthemen erweitert.

Wirksamer Datenschutz im Fahrzeug. Connectivity, die Vernetzung des Fahrzeugs mit dem Internet, ist einer der großen Trends in der Automobilindustrie. Zusammen mit den immer komplexeren Assistenzsystemen, die auch hochautomatisches Fahren erlauben, schafft sie neue Herausforderungen für Datenschutz und Informationssicherheit.

Die Vernetzung des Fahrzeugs braucht mehr Datenschutz als ein Smartphone. Das Vertrauen der Kunden in sichere Fahrzeugtechnik wollen wir auch bei der Vernetzung des Fahrzeugs rechtfertigen. Dazu gehört, dass die Datenprozesse für den Kunden transparent sind. Wir arbeiten daher an herstellerübergreifenden Projekten mit, die darauf abzielen, die Datenverarbeitung transparent zu machen und dem Kunden Entscheidungsoptionen anzubieten.

2014 beteiligten wir uns an der Gestaltung der „Consumer Privacy Protection Principles for Vehicle Technologies and Services“ der US-amerikanischen Herstellerverbände sowie an den „Datenschutzprinzipien für vernetzte Fahrzeuge“ des Verbands der Automobilindustrie (VDA), die besonders europäische Regelungen berücksichtigen. Im Berichtsjahr haben wir begonnen zu prüfen, ob und welche Schritte erforderlich sind, um diese Prinzipien vollständig zu implementieren.

Der europäische Verband der Automobilhersteller (ACEA) hat im Berichtsjahr Prinzipien für den Umgang mit personenbezogenen Daten bei vernetzten Autos und Diensten vorgestellt, an deren Erarbeitung wir ebenfalls beteiligt waren.



G4-16, G4-56, G4-DMA, G4-PR2,
G4-PR3, G4-PR8



Produktverantwortung

Als Premiumhersteller stellen wir höchste Ansprüche an die Qualität unserer Produkte. Dazu gehört für uns, besonders sichere, kraftstoffeffiziente und emissionsarme Fahrzeuge anzubieten. Mithilfe innovativer Technologien gestalten wir unsere Produkte von Modell zu Modell sparsamer und umweltverträglicher. So tragen wir dazu bei, Mobilität auch für kommende Generationen sicherzustellen.



Nachhaltigkeit in der neuen Mercedes-Benz E-Klasse

Agil, komfortabel und äußerst effizient – der neue E 220 d verbraucht bis zu 13 Prozent weniger Kraftstoff als sein Vorgänger und setzt damit Maßstäbe in seinem Segment.

 G4-DMA, G4-EN2, G4-EN7, G4-EN17, G4-EN19, G4-EN27

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

Der neue E 220 d ermöglicht wirtschaftliches und emissionsarmes Fahren auf bisher unerreichtem Niveau. Ein völlig neu entwickelter Dieselmotor sorgt in Verbindung mit Leichtbau und einer ausgefeilten Aerodynamik für ein Höchstmaß an Effizienz. So verbraucht der neue E 220 d bis zu 13 Prozent weniger Kraftstoff als sein Vorgänger – und kann auch bei Emissionsmessungen im Fahrbetrieb auf der Straße überzeugen.

Den kritischen Blick auf seine Emissionswerte muss der neue E 220 d nicht fürchten, auch nicht die kommenden Prüfregeln der Europäischen Union zu „Real Driving Emissions“, den Abgasemissionen im realen Fahrbetrieb. Bei der Entwicklung der neuen Business-Limousine von Mercedes-Benz war von Anfang an klar: Das Fahrzeug soll mit maximaler Kraftstoffeffizienz und minimalen Emissionswerten überzeugen, und das nicht nur auf dem Prüfstand, sondern auch und gerade in der täglichen Fahrpraxis.

Um dieses ambitionierte Ziel zu verwirklichen, hat Daimler dem E 220 d umfangreiche technologische Innovationen mitgegeben. Dabei haben wir vor allem in den Bereichen Antriebsstrang und Energiemanagement angesetzt sowie bei Aerodynamik und Leichtbau. Das Ergebnis: ein bis zu 13 Prozent niedrigerer Kraftstoffverbrauch und deutlich geringere Emissionen. Berücksichtigt man überdies das umfassende Recyclingkonzept und den erhöhten Anteil hochwertiger Rezyklate und nachwachsender Rohstoffe, ergibt sich eine insgesamt deutlich verbesserte Umweltbilanz.

Eine neue Motorengeneration. Zum Marktstart präsentiert sich die E-Klasse mit zwei ebenso leistungsstarken wie effizienten Antrieben, die beide auf derselben Plattform aufbauen: dem E 200 mit Vierzylinder-Benzinmotor und dem E 220 d mit Vierzylinder-Dieselmotor. Der Dieselmotor mit der Bezeichnung OM 654 markiert dabei den Start einer völlig neuen, hocheffizienten Motorenfamilie. Ausgelegt auf die Einhaltung der strengen Grenzwerte einer künftigen „Real Driving Emissions“-Gesetzgebung erschließt er bisher unerreichte Dimensionen im Blick auf Abgasemissionen und Kraftstoffeffizienz. Zylinderkopf und Kurbelgehäuse des OM 654 sind aus Aluminium gefertigt.



Die von Daimler entwickelte NANOSLIDE-Laufbahnbeschichtung verringert die Reibung zwischen Stahlkolben und Laufbahn. Erstmals wird im OM 654 zudem das völlig neue Mercedes-Benz Stufenmulden-Brennverfahren eingesetzt. Es basiert auf einer für Pkw-Motoren neuartigen Muldenform, der Stufenmulde. Die spezielle Abstimmung von Muldenform, Luftbewegung und Einspritzdüse sorgt für eine sehr gute Luftausnutzung. Auf diese Weise werden hohe Brenngeschwindigkeiten und Wirkungsgrade erreicht bei gleichzeitig äußerst geringen Partikelemissionen.

Kombiniert mit dem neuen Neungang-Automatikgetriebe 9G-TRONIC, begnügt sich der neue Selbstzünder-Motor im E 220 d je nach Bereifung mit einem NEFZ-Durchschnittsverbrauch von 4,3 bis 3,9 l/100 km. Das entspricht einem CO₂-Ausstoß von 112 bis 102 g/km – ein Wert, den bislang nur wenige, wesentlich kleinere Fahrzeuge vorweisen können. Beim Vormodell hatte der Verbrauchswert (zum Zeitpunkt des Marktaustritts) noch bei 4,6 bis 4,5 l/100 km gelegen.

 G4-DMA, G4-EN2, G4-EN7, G4-EN17, G4-EN19, G4-EN27

Verbrauchssenkende Maßnahmen in der neuen E-Klasse

Reibungsoptimierte Motoren

Generator-Management

Optimierter Riementrieb mit Decoupler*

Klimakompressor mit Magnetkupplung

Geregelte Kraftstoff- und Ölpumpe

Wasserpumpe elektrisch*

Reibungsoptimierte Getriebe

ECO Start-Stopp-Funktion

Mercedes-Benz Hybrid-Technologie*

ECO Anzeige im Kombiinstrument

Optimierte Aerodynamik:

zum Beispiel erweiterte Umfeldabdichtung von Kühler und Scheinwerfern, Kühlerjalousie, Radspoiler vorn und hinten, optimierte Unterbodenverkleidung

Kühlerjalousie*

Reibungsreduzierte Radlager

*modell-/ausstattungsabhängig

Gewichtsoptimierung durch Leichtbaumaterialien

Rollwiderstandsarme Reifen

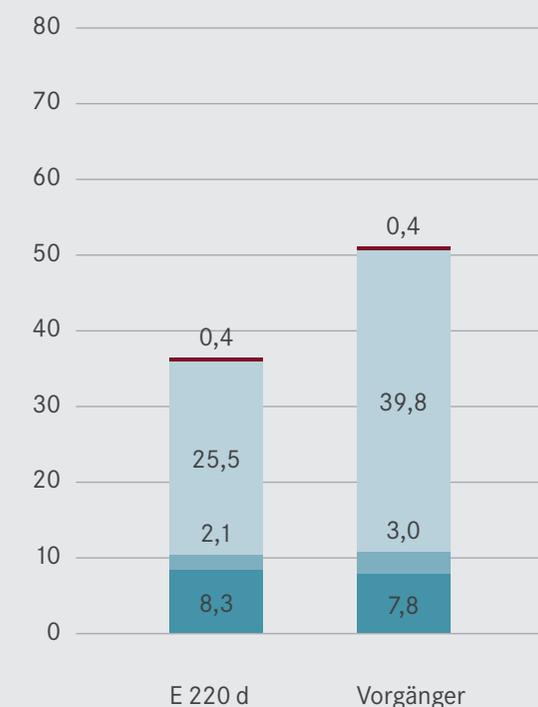


G4-DMA, G4-EN2, G4-EN7, G4-EN17, G4-EN19, G4-EN27

09

CO₂-Emissionen des neuen E 220 d im Vergleich zum Vorgänger im Lebenszyklus

in t/Pkw

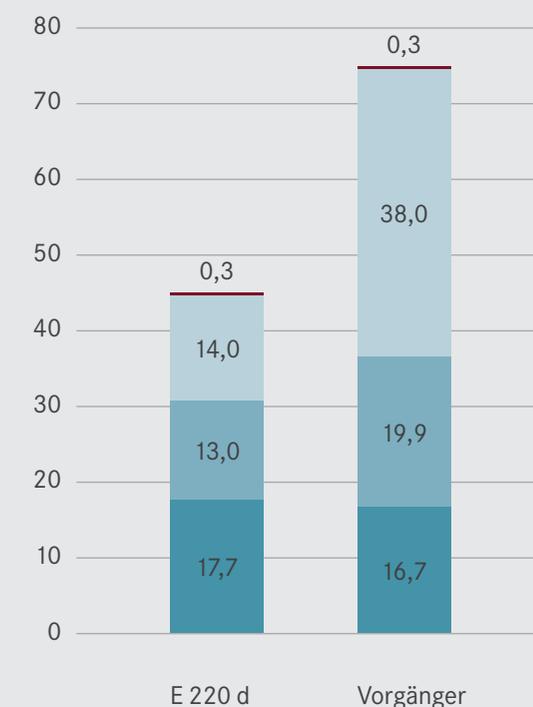


Die Werte sind gerundet. Sie beziehen sich jeweils auf das Fahrzeugmodell zum Zeitpunkt des Markteintritts.

10

NO_x-Emissionen des neuen E 220 d im Vergleich zum Vorgänger im Lebenszyklus

in kg/Pkw



— End of Life
 — Fahrbetrieb
 — Kraftstoffherstellung
 — Pkw-Herstellung

Wirkungsvolle Abgasnachbehandlung. Eine Mehrwege-Abgasrückführung reduziert zusätzlich die innermotorisch bei der Verbrennung entstehenden Stickoxide. Sie umfasst ein kombiniertes Hoch- und Niederdrucksystem; beide Teilsysteme sind gekühlt. Die gesamte Abgasanlage ist motornah montiert. Sie besteht aus einem Oxidationskatalysator, einer Dosier- und Mischeinheit für Adblue sowie einem kombinierten Dieselpartikelfilter mit SCR-Beschichtung (Selective Catalytic Reduction). Anders als bislang üblich sind der Dieselpartikelfilter und die SCR-Einheit nicht voneinander getrennt, sondern in ein und demselben Bauraum untergebracht. Neben dem Gewicht der Abgasanlage verringert diese kompakte Bauweise auch den Platzbedarf des Motors. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, dass sich der Partikelfilter schnell aufheizt und der Oxidationskatalysator anspringt.

Ausgefeilte Aerodynamik. Einen deutlichen Beitrag zur Kraftstoffeffizienz des E 220 d liefert auch seine hervorragende Aerodynamik. Mit einem C_w-Wert von 0,23 setzen die neuen E-Klasse-Modelle hier Maßstäbe. Um Bestwerte im Windkanal zu realisieren, wurden viele Details optimiert und neue Ideen umgesetzt. So ist für die meisten Modellvarianten zum Beispiel das Jalousiesystem AIRPANEL verfügbar, das die Kühlermaske je nach Kühlleistungsbedarf öffnet und schließt.

Hervorragende Umweltbilanz. Neben höchsten Ansprüchen in puncto Sicherheit, Agilität und Komfort erfüllt der neue E 220 d damit überdurchschnittliche Anforderungen an Umweltverträglichkeit und Effizienz. Zu dem deutlich reduzierten Kraftstoffverbrauch und verringerten Abgasemissionen kommt eine insgesamt hohe Ressourceneffizienz. Dazu tragen das umfassende Recyclingkonzept sowie ein gesteigener Anteil von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen in der Materialzusammensetzung bei. Unterm Strich erreicht der neue E-Klasse-Diesel damit eine hervorragende Umweltbilanz. Kommende Modellvarianten wie der E 350 e haben das Potenzial, diese Bilanz noch weiter zu verbessern: Der E-Klasse PLUG-IN HYBRID wird auch ein rein elektrisches und damit lokal emissionsfreies Fahren ermöglichen.

G4-DMA, G4-EN2, G4-EN7, G4-EN 17, G4-EN 19, G4-EN27

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Produktverantwortung heißt für uns, drei Ziele zu verbinden: größtmöglichen Kundennutzen, höchste Sicherheitsstandards sowie eine maximale Umweltverträglichkeit. Wir setzen dazu auf umweltgerechte Produktentwicklung und innovative Konzepte – von wegweisenden Fahrzeug- und Antriebstechnologien über intelligenten Leichtbau, den Einsatz von Naturmaterialien und die Wiederaufarbeitung von Bauteilen bis hin zu ausgefeilten Assistenzsystemen, die Unfälle verhüten können.

Hinsichtlich der Umweltverträglichkeit orientieren wir uns an den Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns. Die zweite Leitlinie besagt: Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient – und damit führend – sind. Unsere Maßgabe lautet daher: anspruchsvolle Umweltstandards erfüllen und schonend mit den natürlichen Ressourcen umgehen. Unsere Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Produktgestaltung berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus – von der Entwicklung über Produktion und Produktnutzung bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung.

 [Umwelt- und Energieleitlinien \(PDF\)](#)

Umweltgerechte Produktentwicklung

Welche ökologischen Lasten ein Fahrzeug verursacht, entscheidet sich weitgehend schon in den ersten Entwicklungsphasen. Je früher die umweltgerechte Produktentwicklung (Design for Environment, DfE) in den Entwicklungsprozess integriert ist, desto effizienter kann sie Umweltauswirkungen minimieren. Die Umweltverträglichkeit stetig zu erhöhen ist deshalb eine wichtige Anforderung bei der Festlegung der Produktlastenhefte.

Unsere DfE-Experten sind als Querschnittsteam organisatorisch in alle Stufen der Fahrzeugentwicklung eingebunden. Zudem integrieren wir die umweltgerechte Produktgestaltung systematisch in unsere Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 14001 und ISO 9001. Die hierfür relevante Norm ISO 14006 erfüllt Mercedes-Benz seit 2012 vollständig.

Mercedes-Benz Modelle mit Umwelt-Zertifikat. Bereits seit 2005 besitzt Mercedes-Benz Zertifikate nach ISO TR 14062, der Norm für umweltorientierte Produktentwicklung. Das Prüfsiegel des TÜV SÜD bestätigt, dass ein Fahrzeug nach den Anforderungen der ISO-Norm entwickelt wurde. Dazu werden alle umweltrelevanten Prozesse untersucht und bewertet – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Einige Mercedes-Benz Modelle tragen das Umwelt-Zertifikat bereits in der zweiten Generation.

 [Die Umwelt-Zertifikate der Mercedes-Benz Modelle](#)

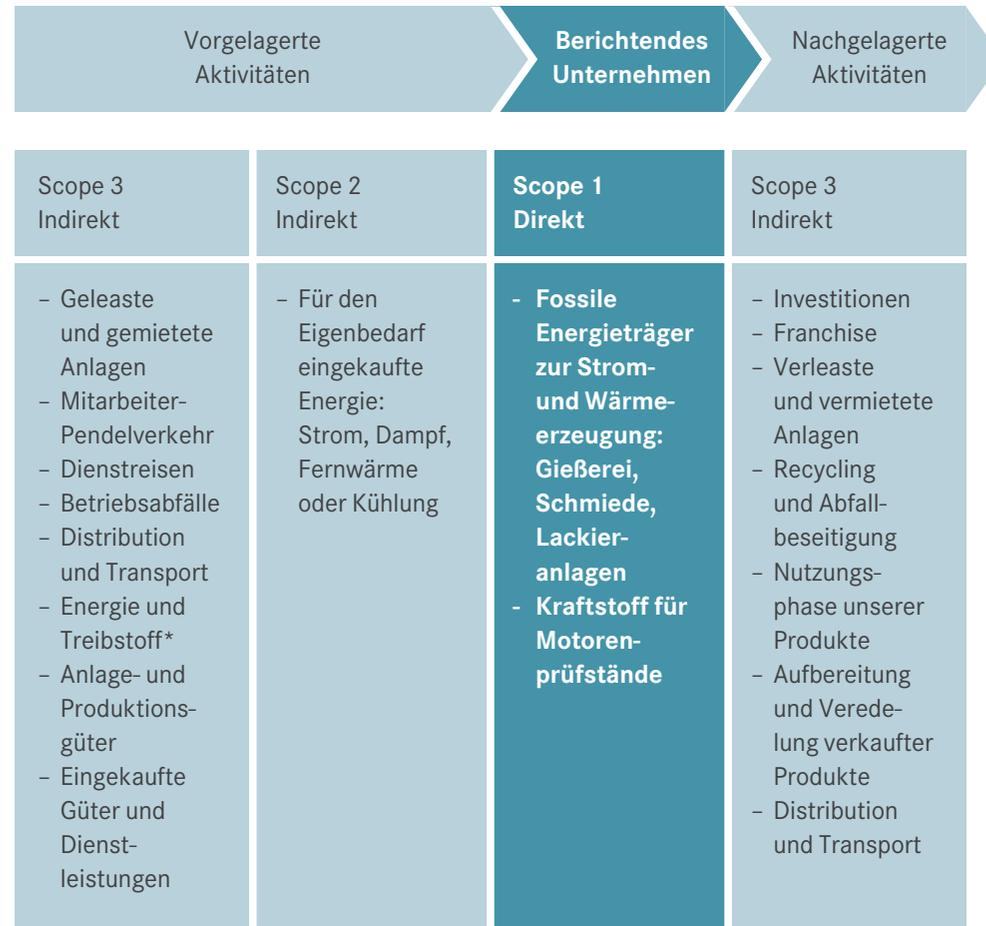
Ganzheitliche Bilanzierung. Um die Umweltverträglichkeit eines Fahrzeugs bewerten zu können, betrachten wir die Emissionen und den Ressourcenverbrauch über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Dies geschieht mittels einer Ökobilanz, die alle Umweltwirkungen erfasst – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Nutzung bis hin zur Verwertung. In der Mercedes-Benz Entwicklung setzen wir Ökobilanzen ein, um verschiedene Fahrzeuge, Bauteile und Technologien zu bewerten und zu vergleichen.

-  G4-2, G4-15, G4-DMA, G4-EN1, G4-EN2, G4-EN19, G4-EN27, G4-PR1

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

11

Aufteilung (Scopes) der CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette nach dem Greenhouse Gas Protocol

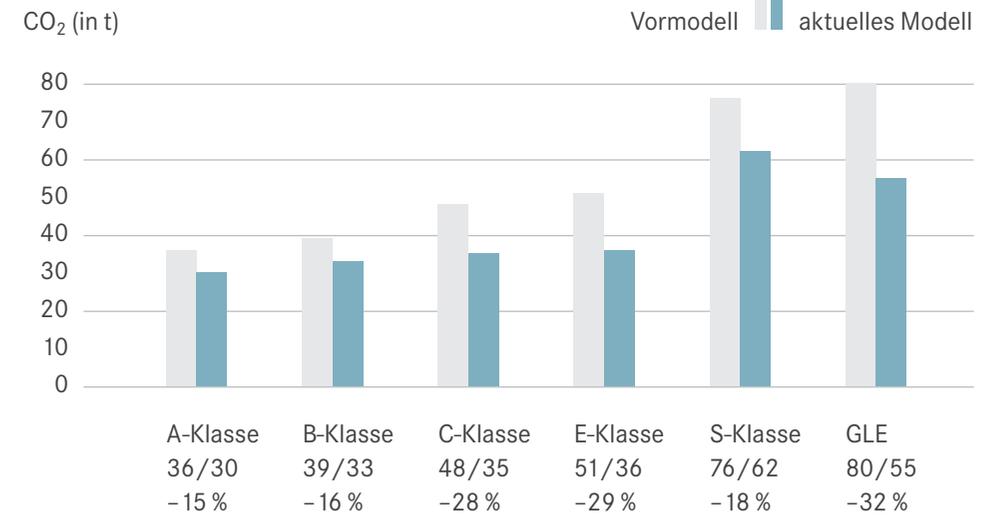


* CO₂-Emissionen aus vorgelagerter Kraftstoff- und Energiegewinnung (einschließlich Transport), soweit nicht in Scope 1 oder Scope 2 eingeschlossen

CO₂-Emissionen im Fahrzeuglebenszyklus. Über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge betrachtet zeigt sich im Vergleich zwischen dem aktuellen Modell und dem jeweiligen Vormodell in den Hauptbaureihen von Mercedes-Benz eine deutliche Reduktion.

12

Emissionen über den gesamten Lebenszyklus*



CO₂-Emissionen: Über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge betrachtet nehmen die CO₂-Emissionen in allen betrachteten Baureihen von Modell zu Modell um mindestens 15 Prozent ab.

* Werte aus Mercedes-Benz Umwelt-Zertifikaten (unterschiedliche Laufleistung der Baureihen)

Umfassendes CO₂-Reporting. Als eines der ersten Industrieunternehmen veröffentlicht Daimler darüber hinaus seine CO₂-Emissionen nach den Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Neben den Klimagas-Emissionen aus unserer eigenen Energie- und Wärmeerzeugung (Scope 1) und aus dem externen Bezug von Energie und Fernwärme (Scope 2) berücksichtigen wir damit auch jene Emissionen, die unserer unternehmerischen Tätigkeit vor- und nachgelagert sind (Scope 3). Daimler hat sich schon früh eine Expertise auf dem Gebiet der Scope-3-Berichterstattung erarbeitet. Die von uns entwickelten Berechnungsmethoden haben sich weitgehend als Standard in der Industrie durchgesetzt.

[Mehr zum Scope 3 Reporting: S. 55, 114](#)

[Scope-3-Emissionen 2015 \(PDF\)](#)

G4-15, G4-DMA, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17, G4-EN19, G4-PR1

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien

Unser Ziel ist es, Mobilität auch für kommende Generationen sicherzustellen. Deshalb wollen wir unseren Kunden sichere, effiziente und emissionsarme Fahrzeuge und Dienstleistungen anbieten. Ein auf die Anforderungen des Marktes abgestimmter Antriebsmix ist hierbei eines der Kernelemente. Die zentralen Entwicklungsschwerpunkte für neue, besonders kraftstoffeffiziente und umweltschonende Antriebstechnologien in allen automobilen Geschäftsfeldern haben wir in unserer Initiative „Der Weg zum emissionsfreien Fahren“ festgelegt:

- Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge mit modernsten Verbrennungsmotoren mit dem Ziel, Verbrauch und Emissionen deutlich zu senken,
- weitere Effizienzsteigerung durch Hybridisierung,
- Elektrofahrzeuge mit Batterie- und Brennstoffzellenantrieb.

13

Antriebstechnologien von Daimler

Anteile in Prozent*	Fahrzeuge mit			Pkw mit		
	Otto-motor	Hybrid-antrieb	Diesel-motor	Gasantrieb (Erdgas/Flüssiggas)	Hybrid-antrieb	Elektro-antrieb
Europa	33,9	1,5	63,9	0,1	1,9	0,4
NAFTA	64,7	0	34,1			
Japan	48,4	3,2	48,5			
China	86,4	0	13,6			
Gesamt	45,8	1,2	52,8			

* Grundlage Fahrzeugabsatz 2015 in den jeweiligen Märkten

Tankstellen für Elektrofahrzeuge. Um den Aufbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mit voranzutreiben, engagieren wir uns gemeinsam mit anderen Automobilherstellern sowie Zulieferern, Forschungseinrichtungen, Energieversorgern und der Politik in verschiedenen Initiativen. Dazu gehört etwa das Förderprojekt „charge@work“ im Rahmen des „Schaufensters Elektromobilität Baden-Württemberg“. In der Initiative „Schnellladenetz für Achsen und Metropolen“ (SLAM) untersuchen wir zusammen mit Partnern aus Industrie und Forschung Geschäftsmodelle für den Betrieb von Schnellladestationen in Metropolen und entlang der verbindenden Verkehrsachsen.

Elektrofahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb eignen sich wegen ihrer größeren Reichweite und der schnelleren Betankung auch für lange Strecken. Weil es an Wasserstofftankstellen fehlt, sind sie für Kunden bisher jedoch noch kaum attraktiv. Daimler treibt deshalb gemeinsam mit Partnern aus Politik und Energiewirtschaft den Aufbau einer flächen-deckenden Wasserstoffinfrastruktur voran.

H₂ MOBILITY: S. 39

Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen

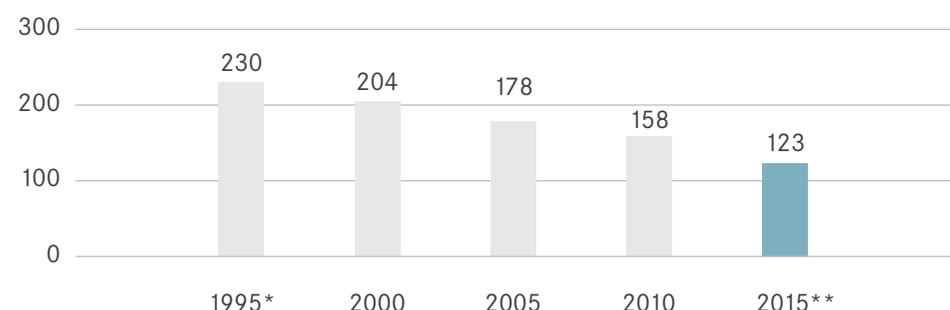
Im Lebenszyklus eines Fahrzeugs entfällt der größte Teil des Primärenergieverbrauchs und der CO₂-Emissionen auf die Nutzungsphase. Bei einem Pkw mit Verbrennungsmotor sind dies etwa 80 Prozent. Die verbleibenden 20 Prozent gehen fast gänzlich auf die Herstellung zurück. Bei Fahrzeugen mit alternativem Antrieb sind die CO₂-Emissionen während der Nutzungsphase geringer. Gleichzeitig steigt jedoch meist der Primärenergieverbrauch bei der Herstellung, bedingt durch Bauteile wie Batterien, Elektromotoren und Regelungselektronik.

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

14

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Cars Pkw-Flotte in Europa (EU 28)

CO₂-Emissionen gemäß Neuem Europäischem Fahrzyklus (NEFZ) in g/km



* 1995 inklusive der als M1-Fahrzeuge zugelassenen Transporter – alle anderen Jahre ohne Transporter
 ** 2015: M1-Fahrzeuge 125 g CO₂/km

Im Berichtsjahr lagen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Gesamtflotte von Mercedes-Benz Cars in Europa bei 123 g/km. Damit haben wir in den letzten fünf Jahren eine Verringerung um über 20 Prozent erreicht. Im Jahr 2015 verbesserte sich der Wert um 4 Prozent. Damit haben wir unser aktuelles Ziel, die CO₂-Emissionen unserer Neuwagenflotte in Europa bis 2016 auf 125 g/km zu senken, bereits erreicht. Als neuen Zielwert haben wir – unter Berücksichtigung des erwarteten durchschnittlichen Fahrzeuggewichts – im Rahmen unseres Zielprogramms für 2021 einen Wert von 100 g CO₂/km (im NEFZ) festgelegt.

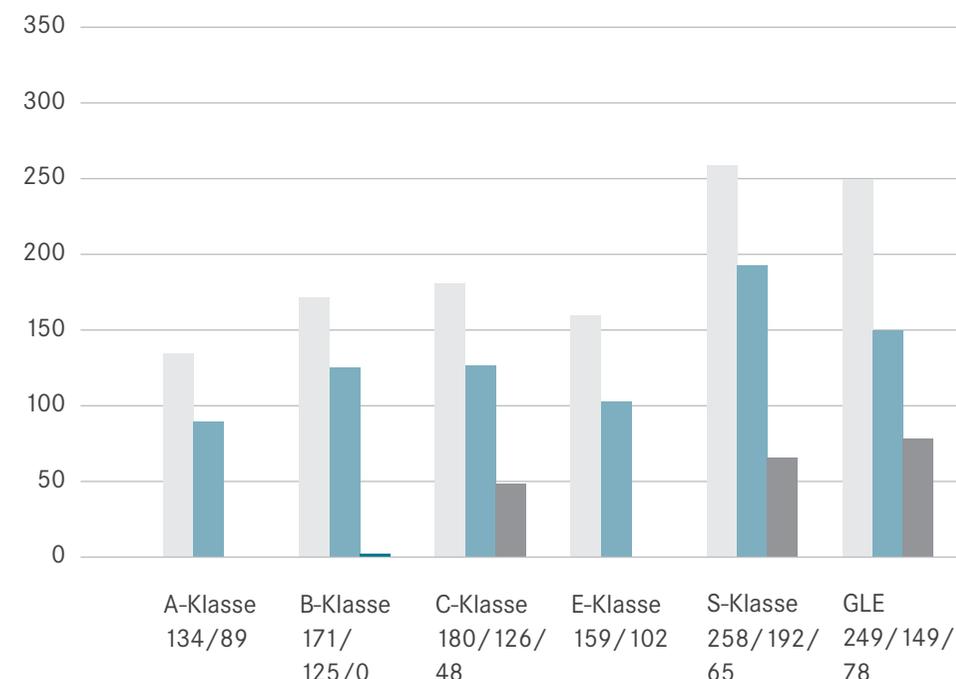
Flottenwerte in den USA. In den USA gelten zwei aufeinander abgestimmte Flottenvorgaben zur Begrenzung von Treibhausgasen: die „Greenhouse Gas“-Standards (GHG) und die „Corporate Average Fuel Economy“-Standards (CAFE). Die Zielwerte werden jeweils hersteller-spezifisch separat für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge festgelegt. Erfüllt

G4-DMA, G4-EN4, G4-EN17, G4-EN19, G4-EN27, G4-EN29

15

CO₂-Emissionen unserer wichtigsten Baureihen*

CO₂ in g/km



* Aktuelle Fahrzeugmodelle im Vergleich mit den Vormodellen (Markteintritt)

ein Hersteller die GHG-Standards nicht, bestimmt die Environmental Protection Agency (EPA) die Fahrzeuge aus der Herstellerflotte, auf welche die Grenzwertüberschreitung zurückgeht. Alle betroffenen Modelle unterliegen Strafzahlungen.

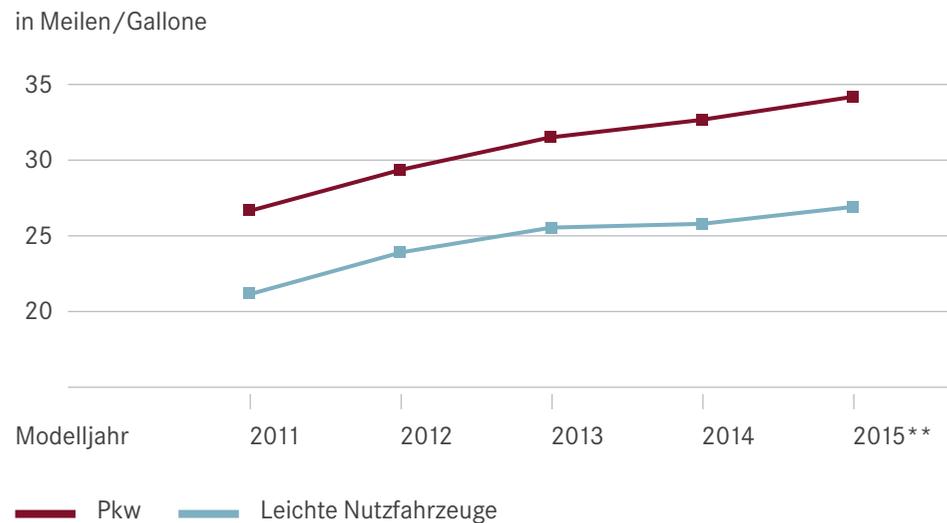
- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Der CAFE-Flottenwert wird für jedes Modelljahr anhand der verkauften Fahrzeuge und der jeweiligen Fuel-Economy-Werte berechnet. Pro 0,1 mile per gallon, um die der Grenzwert untererfüllt wird, muss der Hersteller für jedes zum Verkauf in den USA produzierte Fahrzeug 5,50 US-Dollar an den Staat abführen.

Die CAFE-Werte der Daimler-Fahrzeuge in den USA haben sich in den letzten fünf Jahren um 23,7 Prozent bei den Pkw und um 20,6 Prozent bei den leichten Nutzfahrzeugen verbessert. Unser Ziel ist es, den Flottenverbrauch unserer Pkw und Light-Duty-Trucks auf dem US-amerikanischen Markt bis 2019 um 25 Prozent im Vergleich zu 2012, dem Basisjahr der geltenden CAFE-Regelung, zu reduzieren.

16

Daimler: CAFE*-Werte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in den USA

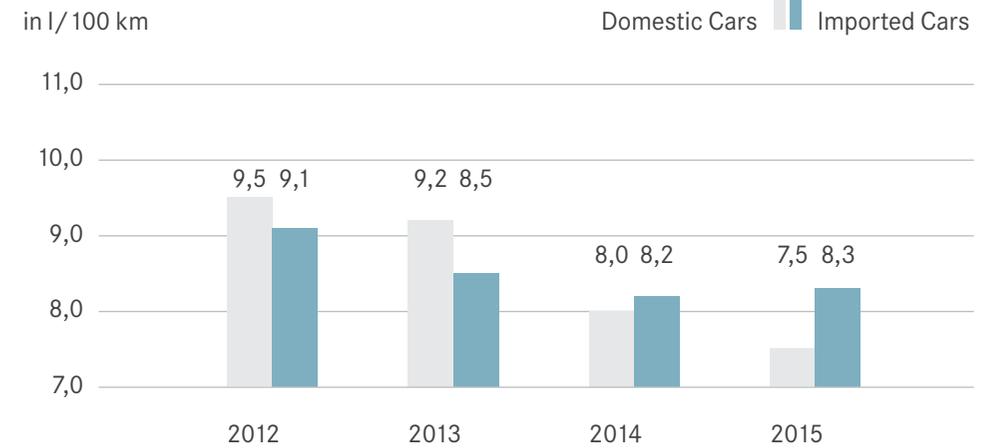


* CAFE = Corporate Average Fuel Economy
 ** Projektion

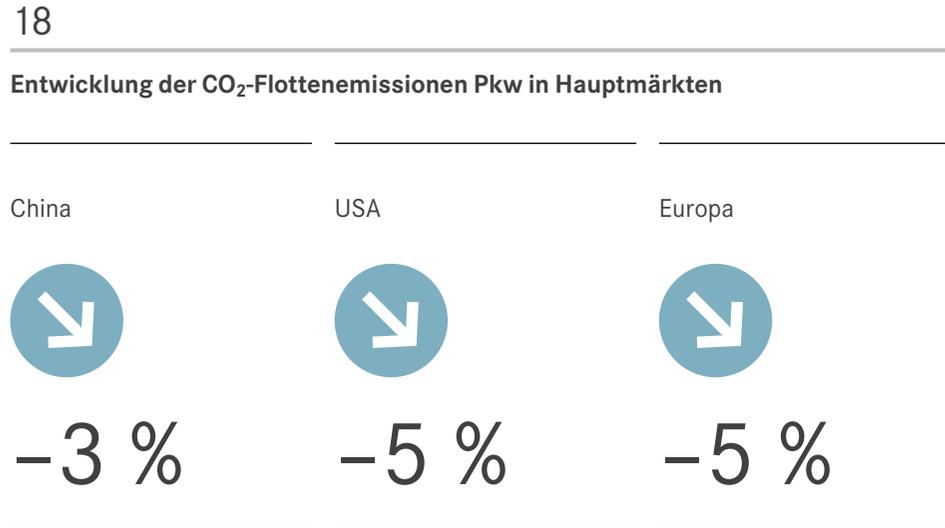
Flottenwerte in China. In China werden inländisch produzierte (domestic) und importierte (imported) Pkw getrennt veranlagt. Zugleich wird nach sechzehn Gewichtsklassen differenziert. Bezogen auf das Gewicht lag das Verbrauchsziel für die Daimler-Domestic-Flotte bei 9,3 Litern/100 km. Erreicht wurde 2015 ein Wert von 7,5 Litern/100 km. Für die Import-Flotte lag das Ziel bei 9,6 Litern/100 km, während 8,3 Liter/100 km erreicht wurden. Wir selbst haben uns zum Ziel gesetzt, den Flottenverbrauch unserer Pkw in China zwischen 2012, dem Basisjahr der aktuellen Verbrauchsregelung, und 2019 um 25 Prozent zu verringern. Mit den erreichten Werten sind wir gut auf dem Weg dorthin.

17

Daimler-Flottenverbrauch in China

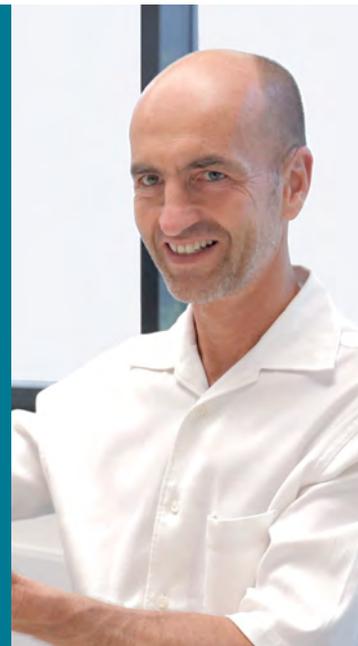


- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden



»Wir senken den C_w-Wert quer durch alle Baureihen: erstens, um den Flottenverbrauch weiter zu reduzieren. Zweitens verringert ein niedriger Luftwiderstand den Realverbrauch, vor allem auf Landstraße und Autobahn. Dabei gelingt es uns mit unseren neuen Modellen immer wieder, C_w-Rekordwerte mit markantem, eigenständigem Design zu verbinden.«

Teddy Woll
Aerodynamik, Aeroakustik und Windkanalzentrum, Daimler



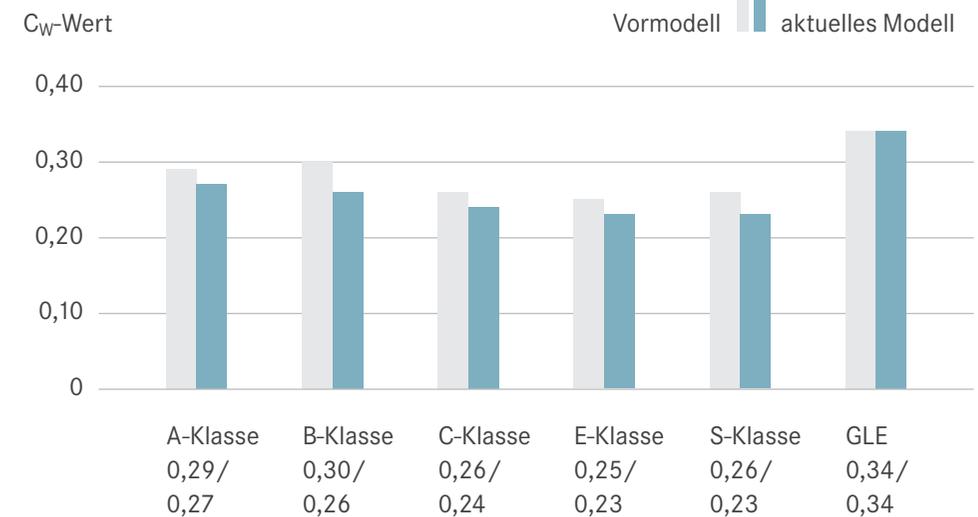
Als Ökoinnovation anerkannt hat die Europäische Kommission 2015 die von Daimler entwickelte LED-Technik für das Stand-, Fern- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenbeleuchtung. Das Zertifikat bestätigt, dass durch die energieeffiziente Technologie eine Emissionsminderung von mindestens 1 g CO₂/km erreicht wird.

 **Ökoinnovationen von Daimler**

Ausgefeilte Aerodynamik. Um von Modell zu Modell bessere C_w-Werte zu erreichen, optimieren wir neben der Karosserieform auch zahllose Details. So auch beim neuen GLC: Mit einem C_w-Wert von 0,31 und einem Gesamtluftwiderstand von 0,794 erreicht er Bestwerte und übertrifft das Vorgängermodell deutlich.

19

C_w-Werte unserer wichtigsten Baureihen



C_w-Wert: Kennzahl für den Widerstand, den ein Körper bietet, wenn er durch Luft, Wasser etc. umströmt wird. Eine Verringerung des C_w-Wertes eines Fahrzeugs um 0,01 reduziert den Kraftstoffverbrauch um ca. 0,1 l.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Konsequenter Leichtbau. Die innovative Aluminium-Hybridkarosserie des neuen GLC wiegt etwa 50 Kilogramm weniger als eine herkömmliche Karosserie aus Stahl. Das zahlt sich aus: Mit dieser und weiteren Maßnahmen verbraucht der GLC 220 d 4MATIC bis zu 20 Prozent weniger Kraftstoff als sein Vorgänger (Marktaustritt).

Der GLC im 360-Grad-Umweltcheck

25 Prozent weniger Gewicht bringt allein schon ein neuartiger Getriebequerträger aus Kunststoff auf die Waage. Als zentrale Komponente der Hinterachse wird er in S-Klasse-Modellen mit Allradantrieb eingesetzt.

Leicht und stabil: Getriebequerträger aus Ultramid

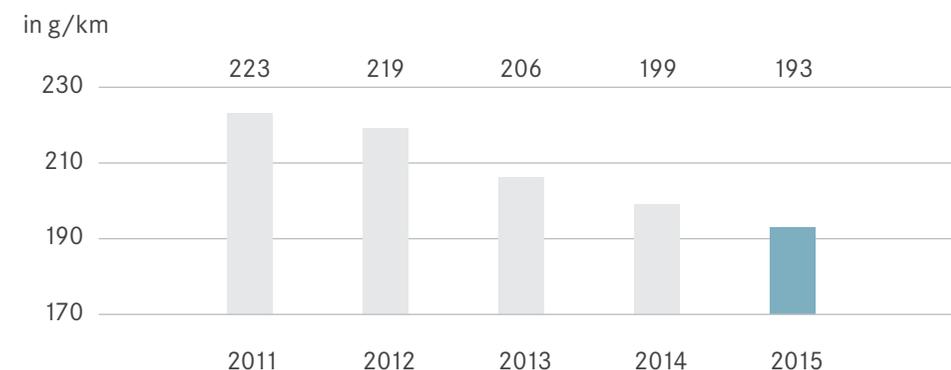
Noch sparsamer und emissionsärmer ist die A-Klasse geworden: Mit der Modellpflege 2015 haben wir alle Modelle auf Euro 6 umgestellt. Durch technische Verbesserungen wie Turboaufladung, Camtronic, Multispark-Einspritzung und ECO Start-Stopp-Funktion ging der CO₂-Ausstoß von 98 g/km auf 89 g/km zurück. Das trug der A-Klasse auch eine höhere Platzierung auf der VCD Auto-Umweltliste 2015/2016 ein. Der A 160 CDI und der A 180 CDI rangieren jetzt unter den 10 Prozent der Fahrzeuge mit Bestbewertung.

A-Klasse mit Bestwerten bei Effizienz und Emissionen

Sinkende CO₂-Emissionen unserer Transporter. Nach der EU-Verordnung von 2011 dürfen Transporter mit einem Leergewicht von bis zu 2.585 Kilogramm ab 2017 im Durchschnitt nicht mehr als 175 g CO₂/km emittieren. Ab 2020 wird das CO₂-Ziel dann auf 147 g CO₂/km abgesenkt. Unter Berücksichtigung des Fahrzeuggewichts gilt 2017 für Mercedes-Benz ein CO₂-Flottenwert von maximal 210 g CO₂/km, den unsere Transporter-Flotte bereits 2014 unterschritt. Bis 2018 wollen wir jetzt eine weitere Reduktion um mehr als 10 Prozent erreichen. Im Berichtsjahr verbesserte sich der Flottenwert bereits um 3,5 Prozent gegenüber 2014.

20

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Transporter-Flotte in Europa (nach NEFZ)



SuperTruck mit Auszeichnung. Im Projekt SuperTruck des US-amerikanischen Energieministeriums brillierte der Freightliner SuperTruck mit herausragenden Werten – und wurde dafür mit dem „Distinguished Achievement Award“ ausgezeichnet. Das Konzeptfahrzeug erreichte eine um 115 Prozent höhere Transporteffizienz als der Vergleichs-Lkw von 2009.

SuperTruck mit vorbildlicher Effizienz

Platz 1 beim Green Truck Award. Der Mercedes-Benz Actros ist der kraftstoffeffizienteste und umweltfreundlichste Lkw des Jahres 2015. Zu dieser Bewertung kamen die Redaktionen von „Trucker“ und „Verkehrsrundschau“ und verliehen dem Actros den aktuellen Green Truck Award.

Actros – in Sachen Sparsamkeit und Umweltverträglichkeit ganz vorn

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Sparsame Lkw-Motoren. Die jüngste Generation des Schwer-Lkw-Motors OM 471 setzt Maßstäbe: Der neue Motor spart im Vergleich zu seinem Vorgänger bis zu 3 Prozent Kraftstoff. Das senkt die Betriebskosten und reduziert gleichzeitig den CO₂-Ausstoß.

 **Sauber und genügsam: die neue Lkw-Motorenplattform OM 471**

Umweltfreundlicher Gasmotor. 2015 lief der erste Lkw-Gasmotor der neuen Euro-VI-Generation vom Band. Mit CO₂-Emissionen, die bis zu 20 Prozent unter denen eines Dieselmotors liegen, ist er das umweltverträglichste Modell der Motorenfamilie. Dass er zudem noch besonders leise ist, qualifiziert ihn zusätzlich für den Verkehr in Ballungszentren.

 **Leise und umweltfreundlich: der neue Gasmotor M 936 G**

Fünf Plug-in-Hybrid-Modelle hat Daimler bereits auf der Straße, bis 2017 sollen es 10 sein. Die Hybrid-Offensive wird entscheidend dazu beitragen, unsere Pkw-Neuwagenflotte für die ab 2020 in der EU geltenden CO₂-Grenzwerte fit zu machen. Der einzuhaltende Flottenwert wird dann bei etwa 100 g/km liegen.

 **„Als Premiumhersteller forcieren wir die effizienteste Technik“**

Dreifacher Sieg als „Firmenauto des Jahres“. Bei der Wahl zum „Firmenauto des Jahres 2015“ lag Mercedes-Benz gleich drei Mal auf dem ersten Platz. Es siegten die Hybrid-Modelle der C-Klasse und S-Klasse sowie die B-Klasse Electric Drive.

 **Mercedes-Benz Stromer holen Dreifachsieg**

Drei Pkw-Modelle und Transporter mit Batterieantrieb von Daimler sind heute bereits erhältlich oder befinden sich in der Erprobungsphase: vom smart electric drive über den B 250 e bis zum Canter E-CELL. Die Batterie- und Antriebstechnik weiter verbessern, den Aufbau der Ladeinfrastruktur mit voranbringen, die Versorgung mit regenerativ erzeugtem Strom fördern – daran arbeiten wir im Bereich der E-Mobility.

Im Praxistest bewährt hat sich 2015 der FUSO Canter E-Cell. In Portugal testeten Kunden den batteriegetriebenen Lkw ein Jahr lang im Alltagseinsatz – mit Erfolg.

 **Fuso Canter E-Cell überzeugt im Alltagstest**

Elektromobilität attraktiver machen will Daimler mit einem Mobilitätspaket für die B-Klasse Electric Drive. Finanzierungs- und Leasingkunden können damit bis zu 15 Tage im Jahr kostenlos einen beliebigen Pkw von Mercedes-Benz Rent fahren. Außerdem erhalten sie ein Kundenkonto unserer Mobilitätsplattform moovel mit einer Gutschrift für die Nutzung der Carsharing-Systeme car2go oder car2go black.

 **Mobilitätskonzepte und Services: S. 46**

 **Mobilitätspaket für die B-Klasse Electric Drive**

„Greenest Car 2015“ ist der smart fortwo electric drive. Der batteriebetriebene Zweisitzer liegt im Ranking der US-amerikanischen Organisation Greener Cars für das Modelljahr 2015 klar an der Spitze.

 **Grüner geht nicht: smart electric drive ist „Greenest Car 2015“**

Grüne V-Klasse. Enorm dynamisch und dabei sparsam – so präsentiert sich der Concept V-ision e. Fortschrittlichste Plug-in-Hybrid-Technik sorgt dafür, dass das 245 kW starke Konzeptfahrzeug der V-Klasse auf 100 km mit nur 3 Litern Kraftstoff (Normverbrauch) auskommt.

 **Mehr Performance bei weniger CO₂: der Mercedes-Benz Concept V-ision e**

Grüner Strom für den smart fortwo electric drive. Für den smart fortwo electric drive speisen wir Windstrom aus eigener Erzeugung ins deutsche Stromnetz ein – so viel, wie für den Betrieb der in Deutschland verkauften smart fortwo electric drive benötigt wird. Dabei nehmen wir keine Vergünstigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in Anspruch.

 **Grüner Strom für den smart fortwo electric drive**

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Zu Hause Ökostrom tanken und 100 Prozent emissionsfrei fahren – das ist jetzt für alle Kunden von Mercedes-Benz und smart möglich. Ein paar Klicks auf einem Online-Formular genügen, und die heimische Steckdose liefert regenerativ erzeugten Strom, den Daimler gemeinsam mit EnBW anbietet.

[Mercedes-Benz Ökostrom](#)

Stationäre Energiespeicher als neues Geschäftsfeld. Mit unserer Tochter Deutsche ACCUotive sind wir 2015 in das Geschäft mit stationären Energiespeichern eingestiegen. Unser erster Lithium-Ionen-Speicher im industriellen Maßstab ging bereits ans Netz.

[Batterie-Technologie von Daimler beschleunigt die Energiewende](#)

Kraftstoffe

Daimler entwickelt nicht nur kraftstoffsparende und umweltschonende Antriebe, wir beteiligen uns auch an der Erforschung und Erprobung alternativer Kraftstoffe. Sie sind für uns ein weiterer wichtiger Weg, Emissionen zu vermeiden und unabhängiger von fossilen Energiequellen zu werden.

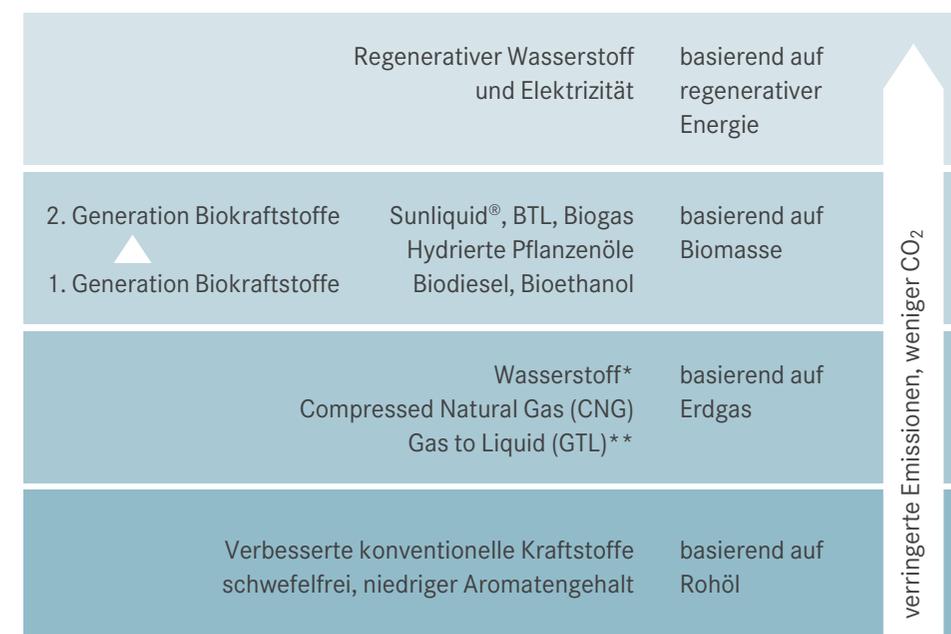
Unsere Kraftstoff-Roadmap weist den Weg von der Optimierung heutiger fossiler Kraftstoffe über den Einsatz von Kraftstoffen auf Erdgas-Basis sowie synthetischen und Biokraftstoffen bis hin zu regenerativ erzeugtem Strom und Wasserstoff.

Initiative H₂ MOBILITY. Seit 2013 beteiligen wir uns als Partner der „Initiative H₂ MOBILITY“ an konkreten Planungen für ein bundesweites H₂-Tankstellennetz. Bis 2023 sollen rund 400 öffentliche Wasserstoff-tankstellen entstehen. Im Oktober 2015 wurde hierfür ein Joint Venture gegründet. Ziel ist es, zwischen den Ballungsgebieten mindestens alle neunzig Autobahnkilometer eine H₂-Tankstelle anzubieten. Weiter soll

G4-EC2, G4-EN7, G4-EN19, G4-EN27

21

Die Kraftstoff-Roadmap von Daimler



* aus Dampfreformation

** WtW-CO₂-Emissionen vergleichbar zu Dieselmotorkraftstoff

ab 2023 jede Metropolregion über mindestens zehn Wasserstoffstationen verfügen. Der Gesamtinvestitionsbedarf für das Projekt wird bei 350 Mio. Euro liegen.

Trainings zum Kraftstoffsparen. Durch eine wirtschaftliche und vorausschauende Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um bis zu 10 Prozent verringern. Wie das geht, zeigen wir in den Mercedes-Benz Eco-Trainings, die wir für Pkw und Nutzfahrzeuge anbieten. Spritspartipps gibt es zudem in jeder Betriebsanleitung.

[Eco-Trainings für Pkw-Fahrer](#)

[Eco-Trainings für Lkw-Fahrer](#)

[Eco-Trainings für Fuhrparkleiter und Unternehmer](#)

[Eco-Trainings für Omnibus-Kunden](#)

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Fahren und sparen mit Elektrofahrzeugen. Wer sein Elektrofahrzeug wirtschaftlich fahren will, sollte auf einige Besonderheiten achten. Denn nicht alles, was für Autos mit Verbrennungsmotor gilt, ist auch hier hilfreich.

Fahren und sparen mit Elektroautos

E-Mobility für Verkehrseinsteiger. Elektromobilität kann man lernen – unter diesem Motto hat Daimler 2015 zusammen mit dem Fahrschulunternehmen ACADEMY ein Pilotprojekt gestartet: In fünf Fahrschulen im Raum Stuttgart können Fahranfänger mit einem speziellen Programm in die Welt der E-Mobilität einsteigen. Dabei erleichtern die Elektroautos den Neulingen zugleich den Start in den Straßenverkehr.

Daimler bringt Elektromobilität in Fahrschulen

Online-Tool berechnet Energiebilanz. Wie viel Kraftstoff verbraucht ein Pkw und wie viel CO₂ emittiert er, wenn verschiedene Antriebstechnologien, Kraftstoffe und Energiequellen verwendet werden? Unser Online-Tool OPTIRESOURCE gibt darauf Antwort. Mit OPTIRESOURCE lassen sich unterschiedliche Kombinationen von Energiequellen, Kraftstoffen und Fahrzeugantrieben vergleichen. Das Tool basiert auf Studien zur Energiebilanzierung und ermöglicht eine Betrachtung von der Energiequelle bis zum angetriebenen Rad (Well-to-Wheel). Gezeigt wird die Energiebilanz der gewählten Kombination im Vergleich zu einem aktuellen Benzinfahrzeug der Kompaktklasse.

 G4-EN7, G4-EN19, G4-EN27, G4-PR1

Gesundheitsschutz

Maximale Sicherheit für Fahrer, Mitfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer gewährleisten, Emissionen und Geräusche vermeiden – das sind die Ziele, die wir mit unseren Strategien zur Sicherheit und zum emissionsfreien Fahren verfolgen.

Unsere Produkte und Leistungen müssen bei Lieferung anspruchsvolle Kriterien für Qualität sowie für aktive und passive Sicherheit erfüllen; zudem muss gewährleistet sein, dass sie ihrem Verwendungszweck gemäß sicher genutzt werden können. Wir arbeiten deshalb bereits bei der Entwicklung und Konstruktion unserer Fahrzeuge intensiv daran, Fehler erst gar nicht entstehen zu lassen. Auch in der Produktion, im Vertrieb und nach der Übergabe der Fahrzeuge gelten unsere Pflichten zur Sicherheit. Die Daimler-Richtlinie „Produktsicherheit“ regelt die hierfür nötigen Anforderungen, Aufgaben, Aktivitäten und Zuständigkeiten. Potenziellen Handlungsbedarf können wir mithilfe der weltweiten Produktbeobachtung frühzeitig erkennen. Die Prozesse und Abläufe für geeignete Gegenmaßnahmen, wie Warnungen und Kundendienstmaßnahmen, sind klar definiert.

Schadstoffemissionen

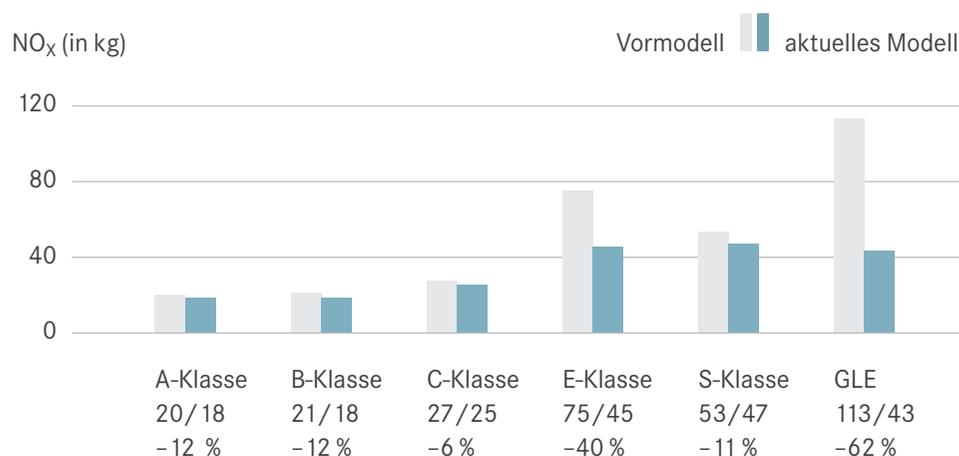
Um die Schadstoffemissionen unserer Pkw und Nutzfahrzeuge weiter zu reduzieren, nutzen wir modernste Technologien. Unser Ziel ist es, Emissionsanforderungen möglichst schon zu erfüllen, bevor sie gültig werden. So unterschreiten etwa unsere Direkteinspritzer heute bereits den strengen Partikelgrenzwert der zweiten Euro-6-Stufe. Diese tritt erst 2017 in Kraft und reduziert die Partikelanzahl gegenüber der ersten Stufe noch einmal um 90 Prozent. Alle Dieselfahrzeuge und 50 von 69 der benzinbetriebenen und direkteinspritzenden Mercedes-Benz Modelle nach Euro 6 hielten Mitte 2015 bereits den verschärften Euro-6/2-Grenzwert von 6×10^{11} Partikeln ein.

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Umfassendes Euro-VI-Programm. Im Nutzfahrzeugbereich hat Mercedes-Benz als erster Hersteller sein komplettes Produktportfolio in Euro-VI-Version angeboten – vom Fernverkehrs-Lkw Actros bis hin zu den Sonderfahrzeugen Mercedes-Benz Unimog und Eonic. Auch bei den Bussen stehen die Zeichen auf grün: Alle Baureihen der Marken Mercedes-Benz und Setra sind heute mit Euro VI verfügbar.

22

Emissionen über den gesamten Lebenszyklus*



NO_x-Emissionen: Über den gesamten Lebenszyklus der betrachteten Fahrzeuge nehmen die NO_x-Emissionen von 6 bis zu 62 Prozent ab.

* Werte aus Mercedes-Benz Umwelt-Zertifikaten (unterschiedliche Laufleistung der Baureihen)

NO_x-Emissionen im Fahrzeuglebenszyklus. Über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge betrachtet zeigt sich im Vergleich zwischen dem aktuellen Modell und dem jeweiligen Vormodell in den Hauptbaureihen von Mercedes-Benz eine deutliche Reduktion.

Innenraumemissionen

Zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen tragen auch eine gute Luftqualität im Innenraum sowie allergiegeprüfte Oberflächen bei. Bereits bei der Fahrzeugentwicklung achten wir darauf, dass Innenraumemissionen auf ein Minimum reduziert und Allergien auslösende Substanzen vermieden werden. Hochwirksame Filter in der Klimaanlage halten Allergene von außen zurück.

Nachweislich allergikerfreundlich. Viele Mercedes-Benz Fahrzeuge tragen bereits das Qualitätssiegel der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (European Centre for Allergy Research Foundation, ECARF). Bis 2016 sollen es alle unsere Pkw-Baureihen besitzen. Das ECARF-Siegel zeichnet Produkte aus, deren Allergikerfreundlichkeit in wissenschaftlichen Prüfungen nachgewiesen wurde.

Mercedes-Benz Modelle mit ECARF-Zertifikat

- A-Klasse
- B-Klasse
- C-Klasse
- CLA/CLA Shooting Brake
- CLS
- GLC
- M-Klasse und GL (heutige Bezeichnung: GLE und GLS)
- S-Klasse/S-Klasse Coupé

Lärmemissionen

Durch vielfältige Verbesserungen haben wir die Geräuschemissionen unserer Pkw, Lkw und Busse in den letzten Jahren deutlich verringert. Heute geht es uns vor allem darum, befriedigende Lösungen für die Zielkonflikte zu finden, vor denen wir bei der Lärminderung immer wieder stehen. So gibt es etwa beim Nutzfahrzeug Bereiche, in denen sich Lärm- und Verbrauchsreduktion technisch widersprechen. Zum Beispiel dämmt

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

eine Kapselung des Antriebs die Motorgeräusche. Gleichzeitig erfordert sie jedoch eine stärkere Kühlung, die den Kraftstoffverbrauch erhöht. Dem Mehrverbrauch lässt sich mit höheren Einspritzdrücken begegnen, die aber wiederum ein härteres Verbrennungsgeräusch mit sich bringen.

Sicherheit der Fahrzeuge

Eine unserer zentralen Verpflichtungen gegenüber den Kunden und auch allen anderen Verkehrsteilnehmern ist die Sicherheit. Bereits seit 1969 untersuchen Mercedes-Benz Experten in der unternehmenseigenen Unfallforschung kritische Verkehrssituationen und reale Unfälle mit Mercedes-Benz Fahrzeugen. Unser ganzheitliches Sicherheitskonzept der „Integralen Sicherheit“ ist deshalb konsequent auf das reale Verkehrs- und Unfallgeschehen abgestimmt. Sein Kern ist die Synergie von aktiver und passiver Sicherheit.

Neue Assistenzsysteme und Sicherheitstechnologien. Assistenzsysteme, die Unfällen vorbeugen, sind sehr wirksam. Das wurde bereits vielfach nachgewiesen. In unseren Fahrzeugen sorgt eine Vielzahl derartiger Systeme für maximale Sicherheit. Dabei greifen Sicherheitskomponenten und Fahrerassistenzsysteme immer mehr ineinander.

Intelligent Drive. Weniger Stress, mehr Sicherheit und Komfort – das ermöglicht „Intelligent Drive“, ein systemübergreifendes Konzept von Assistenz- und Sicherheitssystemen. Es kann

- den Fahrer im normalen Fahrbetrieb entlasten,
- Gefahren erkennen,
- rechtzeitig warnen, assistieren und eingreifen,
- dadurch Unfälle vermeiden oder die Unfallschwere reduzieren,
- bei Gefahr vorbeugend Schutzmaßnahmen aktivieren.

Durch vernetzte Sensoren greifen die einzelnen Funktionen dabei auf umfassende Umgebungs- und Fahrzeuginformationen zurück.

 **Intelligent Drive analysiert Verkehrssituationen**

84

einzel angesteuerte Hochleistungs-LEDs pro Scheinwerfer leuchten bei der neuen E-Klasse die Fahrbahn optimal aus.

Intelligente Sicherheit in der neuen E-Klasse. Ein neuartiges Fahrerassistenzpaket macht die neue E-Klasse zur intelligentesten Limousine ihrer Klasse. Es ermöglicht es nicht nur, auf Autobahnen und Landstraßen teilautomatisiert zu fahren, sondern kann auch weit im Voraus vor kritischen Situationen warnen, drohende Gefahren durch autonomes Bremsen entschärfen – und vieles mehr.

Hochauflösende LED-Scheinwerfer. 84 einzeln angesteuerte Hochleistungs-LEDs in jedem Scheinwerfer sorgen bei der neuen E-Klasse für jederzeit optimale Sicht. Sie leuchten die Fahrbahn mit exakt gesteuerter Lichtverteilung aus, sodass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Neue Assistenzsysteme für Lkw, Busse und Transporter bringen unsere Nutzfahrzeuge dem Ziel des unfallfreien Fahrens ein weiteres Stück näher – vom Seitenwind-Assistenten für Vans bis zum Abbiege-Assistenten für Lkw, der Passanten im toten Winkel erkennt.

 **Sicherheitsinnovationen für Lkw, Busse und Transporter**

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Immer wieder Bestnoten für Mercedes-Benz. In Sicherheitstests erhalten die Modelle von Mercedes-Benz immer wieder Bestnoten, zum Beispiel in den Prüfungen des europäischen New Car Assessment Programme (NCAP) und des US-amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS):

- [Testergebnisse Euro-NCAP+ \(PDF\)](#)
- [Testergebnisse neue E-Klasse Top Safety Pick \(IIHS\) \(in englischer Sprache\)](#)
- [Testergebnis neuer GLE Top Safety Pick \(IIHS\) \(in englischer Sprache\)](#)

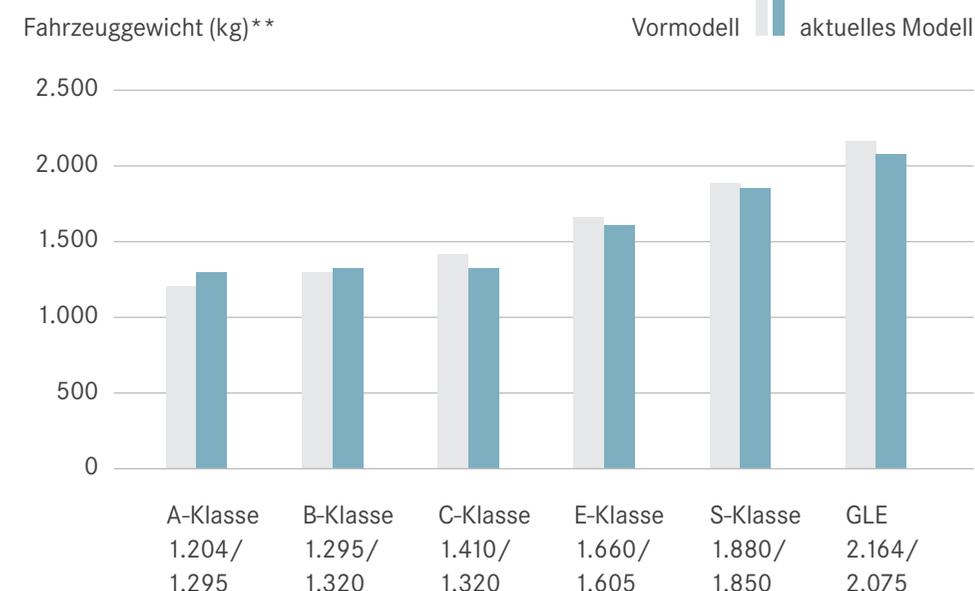
Ressourcenschonung

Die Herstellung von Fahrzeugen erfordert naturgemäß einen hohen Materialeinsatz. Deshalb liegt einer unserer Entwicklungsschwerpunkte darauf, den Bedarf an natürlichen Ressourcen möglichst gering zu halten. Vor allem versuchen wir, den Einsatz von Rohstoffen, die nur begrenzt verfügbar sind und häufig auch einen größeren „ökologischen Rucksack“ mit sich tragen, schon in frühen Entwicklungsstadien zu begrenzen. Neben dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen spielen die Aufarbeitung von Bauteilen und das Recycling eingesetzter Rohstoffe eine wichtige Rolle.

Weniger Gewicht, mehr Rezyklate, mehr Naturmaterialien. Unser Ziel ist es, unsere Fahrzeuge leichter zu machen und zugleich die Umweltauswirkungen der eingesetzten Materialien weiter zu verringern. Dazu setzen wir zum einen auf neue, leichte Werkstoffe und Bauteile. Zum anderen verwenden wir vermehrt nachwachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien.

23

Fahrzeuggewichte unserer Kernbaureihen*



Durch intensives Gewichtsmanagement konnte der durch Mehrinhalte und zusätzliche Sicherheitsausstattungen verursachte Trend zur Gewichtszunahme in den neuen Baureihen umgekehrt werden.

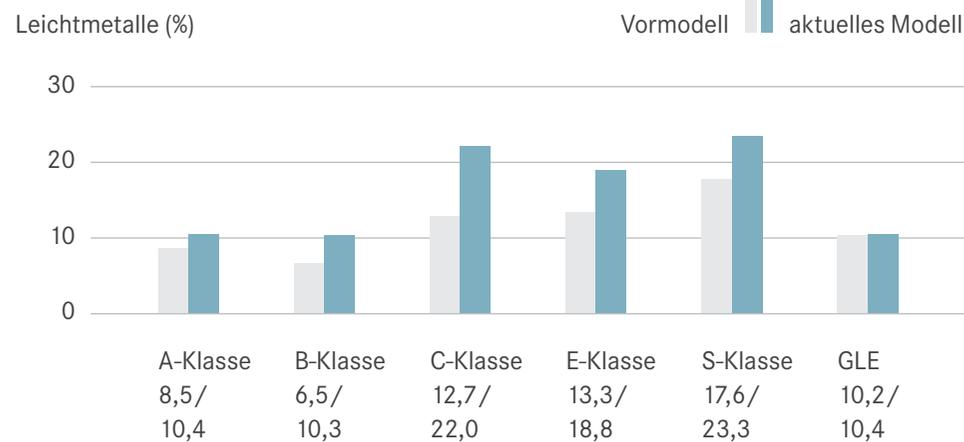
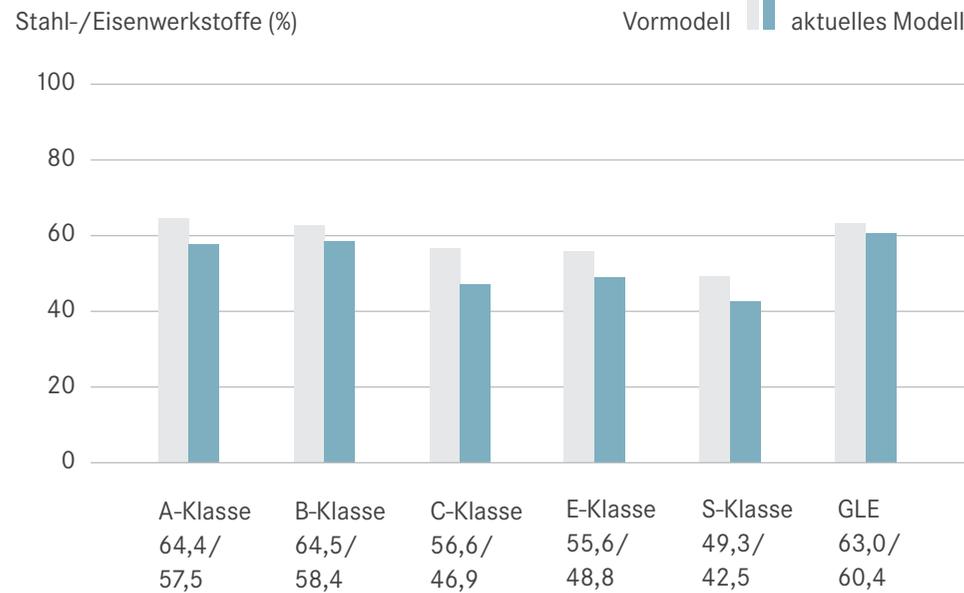
* Werte aus Mercedes-Benz Umwelt-Zertifikaten
 ** Leergewicht ohne Fahrer und Gepäck

Intelligenter Leichtbau kann das Gewicht eines Fahrzeugs weiter reduzieren, ohne dass Abstriche an Sicherheit und Komfort die Folge wären. Neben der Materialauswahl spielen dabei auch die Bauteilkonstruktion und die Fertigungstechnik eine wichtige Rolle: Nicht jedes Material eignet sich für jedes Bauteil. Der höchste Anteil am Gesamtgewicht eines Fahrzeugs entfällt mit 35 Prozent auf den Rohbau. Es folgen das Fahrwerk mit 25 Prozent, die Komfort- und Sicherheitsausstattungen mit 20 Prozent sowie Motor und Getriebe mit 20 Prozent. Somit ist es am effektivsten, am Rohbau anzusetzen.

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

24

Leichtbau in unseren Kernbaureihen*



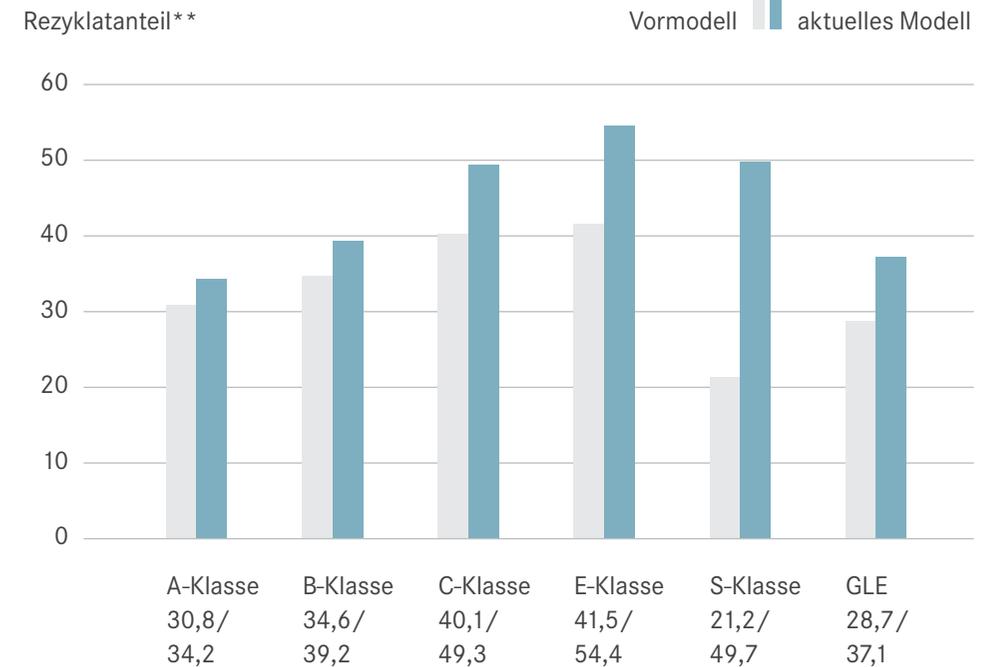
Am Rückgang des Anteils an **Stahl- und Eisenwerkstoffen** und dem zunehmenden **Leichtmetallanteil** lässt sich die konzeptionelle Neuausrichtung unserer Fahrzeugarchitekturen ablesen. Sie führt zu teilweise deutlichen Gewichtsverminderungen des Gesamtfahrzeugs.

* Werte aus Mercedes-Benz Umwelt-Zertifikaten

Stärkere Nutzung von Recyclingmaterial. Die europäische Altfahrzeugrichtlinie 2000/53/EG gibt Verwertungsquoten für Pkw und Transporter mit einem Gesamtgewicht von bis zu 3,5 Tonnen vor. Außerdem fordert sie dazu auf, bei der Fahrzeugherstellung mehr Recyclingmaterial zu verwenden, um so die Märkte für Rezyklatwerkstoffe zu stärken. Die Lastenhefte neuer Mercedes-Benz Modelle schreiben deshalb – wie auch im Zieleprogramm hinterlegt – vor, den Rezyklatanteil in den Pkw-Modellen stetig zu erhöhen.

25

Rezyklateinsatz in unseren wichtigsten Baureihen*



* Werte aus Mercedes-Benz Umwelt-Zertifikaten

** Gesamtgewicht/Masse der zum Einbau freigegebenen Bauteile aus Rezyklat (in kg)

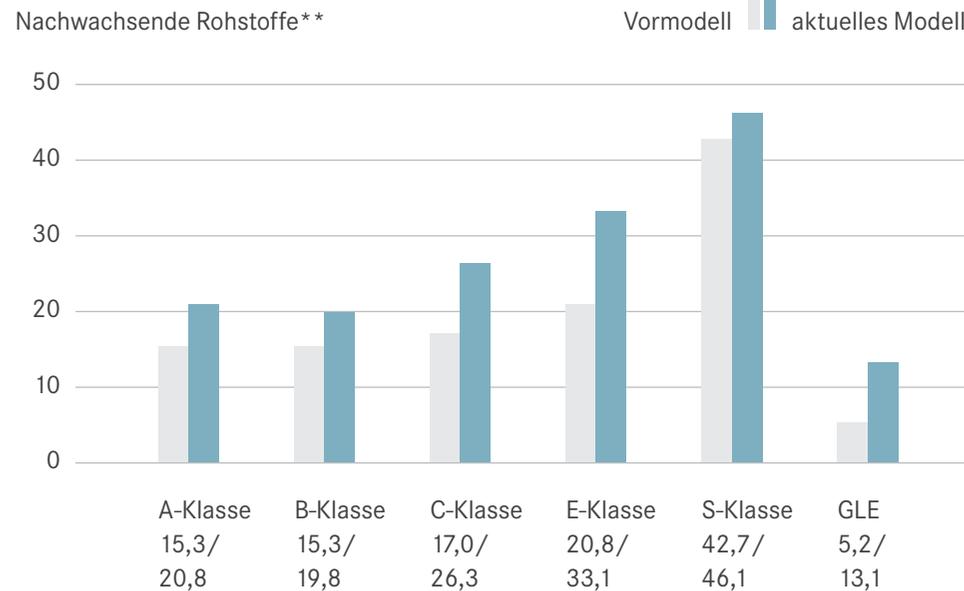
- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Mehr nachwachsende Rohstoffe. Nachwachsende Rohstoffe bieten viele Vorteile:

- Anders als Glasfasern verringern Naturfasern wegen ihrer geringeren Dichte meist das Bauteilgewicht.
- Sie können mit etablierten Technologien verarbeitet werden.
- Die aus ihnen hergestellten Produkte sind in der Regel gut verwertbar.
- Bei energetischer Verwertung ist ihre CO₂-Bilanz fast neutral, da nur so viel CO₂ freigesetzt wird, wie die Pflanze während des Wachstums aufgenommen hat.
- Sie tragen dazu bei, den Verbrauch der begrenzten fossilen Ressourcen zu reduzieren.

26

Nachwachsende Rohstoffe in unseren wichtigsten Baureihen*



* Werte aus Mercedes-Benz Umwelt-Zertifikaten

** Gesamtgewicht/Masse der Bauteile aus nachwachsenden Rohstoffen (in kg)

152 %

größer als beim Vormodell ist die Masse der im neuen GLE eingesetzten nachwachsenden Rohstoffe.

Hybrid versus konventionell im Umweltcheck. In Fahrzeugen mit Hybrid- und Elektroantrieb stecken besonders viele wertvolle Ressourcen. Die Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus hinweg zeigt, dass sich das auszahlt. Zum Beispiel beim neuen C 350 e: Im Vergleich zum C 250 benötigt er in der Herstellungsphase zwar mehr Ressourcen. Dafür verringert sich der Rohstoffverbrauch in der – besonders kritischen – Nutzungsphase jedoch überproportional.

Der C 350 e im 360-Grad-Umweltcheck

Durchgehend hohe Recyclingfähigkeit. Während der Entwicklung eines Fahrzeugs erstellen wir auch ein Recyclingkonzept, in dem alle Bauteile und Werkstoffe auf ihre Eignung für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses hin analysiert werden. Dadurch sind alle Mercedes-Benz Modelle zu 85 Prozent stofflich recyclingfähig und zu 95 Prozent verwertbar. Schwerpunkte unseres Engagements im Recyclingbereich sind

- der Wiederverkauf geprüfter und zertifizierter Gebrauchtteile durch das Mercedes-Benz Gebrauchtteile Center (GTC),
- die Aufarbeitung sogenannter Tauschteile (Remanufacturing),
- das Werkstattentsorgungssystem MeRSy (Mercedes-Benz Recycling System).

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Werkstattentsorgung mit MeRSy. Im Rahmen unseres Werkstattentsorgungssystems MeRSy werden Abfälle, die bei der Wartung oder Reparatur unserer Fahrzeuge entstehen, eingesammelt und verwertet oder fachgerecht entsorgt. 2015 wurden insgesamt 30.085 Tonnen Altteile und Materialien gesammelt und der Verwertung zugeführt. Rund 1.207 Tonnen Kühl- und 778 Tonnen Bremsflüssigkeit wurden wiederaufbereitet.

Ressourceneffizienz messbar machen. Seit Jahren wächst die Weltwirtschaft – und mit ihr die Umweltbelastung und der Ressourcenverbrauch. Mit weniger mehr zu erreichen, ist deshalb ein zentrales Gebot nachhaltiger Entwicklung. In eigenen Studien beschäftigen wir uns daher mit Fragen rund um das Thema Ressourceneffizienz. Im Fokus steht die Entwicklung von Verfahren, mit denen sich Ressourceneffizienz berechnen lässt.

Ressourcenerhalt im Fokus beim „Daimler Sustainability Dialogue“ 2015. Wie müssen Indikatoren für Ressourcenverfügbarkeit und -effizienz aussehen, die wissenschaftlich konsistent und zugleich praktisch anwendbar sind? Um diese und weitere Fragen rund um die Ressourcenschonung ging es in einem Workshop beim „Daimler Sustainability Dialogue“ 2015, unserer jährlichen Dialogveranstaltung mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und Gewerkschaften.

 **„Daimler Sustainability Dialogue“ 2015**

30.085

Tonnen Altteile und Materialien hat Daimler 2015 im Rahmen von MeRSy der Verwertung zugeführt.

Mobilitätskonzepte und Services

Vor allem in Ballungsgebieten stoßen Verkehrsinfrastruktur und Transportsysteme oft an ihre Grenzen. Daimler hat deshalb eine Reihe zukunftsweisender Mobilitätskonzepte entwickelt – vom Carsharing-Anbieter car2go über die Mobilitätsplattform moovel bis hin zum Bussystem Bus Rapid Transit (BRT).

 www.car2go.com

 www.moovel.com

 **Bus Rapid Transit**

- 31 Umweltgerechte
Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und
Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und
CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte
und Services
- 47 **Kunden**

Kunden

Kultur der Kundenorientierung. Wir verkaufen unsere Produkte und Dienstleistungen in fast allen Ländern dieser Erde. Um dabei erfolgreich zu sein, müssen wir in jedem Markt punktgenau auf die jeweils spezifischen Wünsche unserer Kunden eingehen. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Konzernstrukturen deshalb noch stärker an unseren fünf Geschäftsfeldern ausgerichtet und diese organisatorisch gestärkt. Auch die zentralen Ressorts wurden besser auf die Marktanforderungen aus den Geschäftsfeldern abgestimmt. „Customer Dedication“ ist für uns keine rein organisatorische Maßnahme. Vielmehr verbinden wir damit den Anspruch einer umfassenden Kultur der Kundenorientierung, die alle Bereiche unseres Unternehmens durchdringt.

Die Kundenzufriedenheit erhöhen. Unsere Geschäftsbereiche haben Qualitätsmanagementsysteme etabliert. Diese helfen uns, die Zufriedenheit der Kunden laufend zu erfassen und zu verbessern. Ziel unseres Programms „CSI No.1 – Delightful Customer Care“ ist es, Daimler weltweit zur Nummer 1 in puncto Kundenbetreuung zu machen. Basierend auf internationalen Benchmark-Studien, internen Datenerhebungen und Kundenbefragungen vereinbaren wir landesspezifische CSI-Aktionspläne und setzen sie um.

Abläufe und Verhaltensweisen in allen Vertriebsstufen und auf allen Hierarchieebenen werden kontinuierlich im Blick auf eine maximale Kundenorientierung weiterentwickelt. Zu den Maßnahmen zählen etwa Prozessverbesserungen, Trainings, Händlerberatung und -coaching, aber auch die Integration kundenzufriedenheitsrelevanter Kennzahlen in die monetären Steuerungsinstrumente von Vertrieb und Service.

Seit Jahren schon rangiert Mercedes-Benz Pkw an der Spitze zahlreicher Rankings. Bei Mercedes-Benz Trucks hat sich die Kundenzufriedenheit seit der Einführung von CSI No.1 im Jahr 2012 deutlich verbessert. 2015 haben wir das Programm auf nunmehr elf Märkte erweitert.

„**Mercedes Benz 2020 – Best Customer Experience**“, so heißt die Wachstumsstrategie, die wir aus der organisatorischen Neuausrichtung im Pkw-Bereich für Marketing und Vertrieb abgeleitet haben. Sie umfasst zahlreiche neue Ansätze in Sales, Aftersales und Financial Services. Wir wollen unseren Kunden ein konsistentes Premiummarkenerlebnis über alle Kundenkontaktpunkte hinweg bieten. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Schwerpunkte der Strategie sind

- Markenöffnung und individuelle Kundenansprache,
- Digitalisierung aller Kanäle,
- neue, differenzierte Vertriebsformate und Personalprofile im Handel und
- personalisiertes Kundenmanagement über alle Kanäle.

Wir sprechen die Kunden dort an, wo sie leben und arbeiten, und ermöglichen es ihnen, jederzeit und überall mit uns in Kontakt zu treten. Dabei achten wir auf eine nahtlose „Customer Journey“. Zudem bieten wir unseren Kunden und Interessenten maßgeschneiderte, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Beratungs- und Servicelösungen über den gesamten Lebenszyklus des Produkts. Auch wenn es um die Möglichkeiten des vernetzten Fahrzeugs geht, steht der Kundennutzen für uns immer im Mittelpunkt.

Kunden-Feedback zur Fahrzeugqualität. Die Marke Mercedes-Benz steht seit jeher für technische Innovationen und sprichwörtliche Qualität. Um diese Qualität langfristig sicherstellen zu können, nutzen wir im Rahmen unserer internen Fahrzeug- und Qualitätsstudie (IFQS) die Rückmeldungen von Dienstwagennutzern und Kunden aus dem Firmenangehörigengeschäft.

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 **Kunden**

> 40.000

Dienstwagnutzer und Kunden aus dem Geschäft mit Firmenangehörigen geben alljährlich über den Onlinefragebogen der internen Fahrzeug- und Qualitätsstudie (IFQS) Feedback zur Fahrzeugqualität.

Ziel von IFQS ist es, Fehlerschwerpunkte und Handlungsfelder frühzeitig zu identifizieren und zu überprüfen, ob die eingeleiteten Maßnahmen für unsere Kunden erlebbar sind. Jedes Jahr melden uns mehr als 40.000 Dienstwagnutzer und Kunden aus dem Firmenangehörigengeschäft in Deutschland, USA, China und Südafrika über den IFQS-Onlinefragebogen Beanstandungen zur Fahrzeugqualität. Rund 900 Mitarbeiter aus Entwicklung, Qualität und Aftersales nutzen diese Daten, um unsere Produkte laufend zu optimieren und weiterzuentwickeln. Über die Jahre 2014 und 2015 wurden dank IFQS über 370 Ursachen analysiert – häufig direkt an den Fahrzeugen der Teilnehmer. Für mehr als 330 IFQS-Themen konnten im gleichen Zeitraum Maßnahmen in der laufenden Serie umgesetzt und für rund 400 Themen Änderungen für Folgebaureihen definiert werden.

Spartenbezogenes Key-Account-System. Bei Daimler Financial Services haben wir im Zuge der stärkeren Ausrichtung der Konzernorganisation an den Geschäftsfeldern ein spartenbezogenes Key-Account-System eingeführt, das es erlaubt, Finanzdienstleistungen noch genauer auf die Bedürfnisse der Kunden maßzuschneidern.

Kundenservice in den Geschäftsfeldern. Wer ein Fahrzeug unseres Unternehmens kauft, will sich auch während der Nutzung auf hervorragende Serviceleistungen verlassen. Dazu gehören ein guter Kontakt zum Kundendienst, eine individuelle Beratung, eine effektive Garantie- und Schadensabwicklung sowie eine erstklassige Wartung und bestmögliche Teileversorgung. Für schnelle und gezielte Hilfe sorgen Kundendienstzentren und Service-Stützpunkte, die Kundenanliegen in der Regel rund um die Uhr entgegennehmen.

- **Das Mercedes Benz Customer Assistance Center (CAC) in Maastricht** ist die zentrale Anlaufstelle für Kundenanliegen und Reklamationen in den Bereichen Verkauf, Service und Technik in Westeuropa. In weiteren Kernmärkten stehen dafür lokale Assistance Center zur Verfügung. In Maastricht sorgen rund 600 Mitarbeiter dafür, dass Kunden rund um die Uhr geholfen wird. Eine wichtige Aufgabe des CAC ist die Koordination des Mercedes-Benz 24-Stunden-Service, die auch die Organisation der Pannenhilfe umfasst. Bei Bedarf informiert das Center auch über Abwicklung und Reparatur – ein wichtiger Vorteil gerade für gewerbliche Kunden. Neben dem Werkstattgeschäft gehören auch Dienstleistungen wie Serviceverträge, Garantieverlängerungen und Autoversicherungen zum Servicepektrum des CAC.
- **Europaweit 600 Servicestützpunkte für Buskunden** bietet OMNIplus, die Marke des Daimler-Tochterunternehmens EvoBus. Das flächendeckende Servicenetz stellt Buskunden Serviceleistungen und -verträge, eine professionelle Teileversorgung, Fahrer- und Werkstatttrainings, ein Gebrauchtfahrzeugangebot sowie maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Mit der Einführung eines Beschwerdemanagementsystems (Customer Complaint Management, CCM) hat OMNIplus 2012 alle Reklamationskanäle des Kundendienstes in einem System zusammengefasst. Dies ermöglicht es auch, das Reklamationsverhalten auszuwerten.

31 Umweltgerechte

Produktentwicklung

33 Innovative Fahrzeug- und

Antriebstechnologien

33 Kraftstoffverbrauch und

CO₂-Emissionen

39 Kraftstoffe

40 Gesundheitsschutz

43 Ressourcenschonung

46 Mobilitätskonzepte

und Services

47 Kunden

- **24 Stunden am Tag** ist das 2010 eröffnete FUSO-Callcenter der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) für Kunden erreichbar. Auch das 2012 bei FUSO eingeführte Vehicle Delivery Management (VDM) dient der Verbesserung des Service. Fahrzeuge mit zweimonatiger Produktionszeit können damit bis zu zwei Wochen früher ausgeliefert werden. Durch die Konfiguration des Fahrzeugs vor Ort kann der Verkäufer dem Kunden den geplanten Liefertermin schon bei der Bestellung nennen. Mit dem 2013 begonnenen Projekt „FUSO integrated total support“ (Fits), will FUSO den Kundenservice weiter verbessern.
- **Das Customer Assistance Center von Daimler Trucks North America** (DTNA) ist ebenfalls 24 Stunden am Tag erreichbar. Technische Unterstützung vor Ort, Pannenhilfe sowie Abschleppdienste sind überall in Nordamerika verfügbar. Mit über 800 Händlern, Distributoren und Werkstätten in den USA und in Kanada bieten die Marken Freightliner und Western Star ihren Kunden ein engmaschiges Servicenetzwerk. Das Distributionsnetzwerk von DTNA hält in sieben Verteilerzentren Ersatzteile in über 200.000 Kategorien bereit und ermöglicht eine schnelle Versorgung mit Teilen. Davon profitieren auch Kunden des DTNA-Tochterunternehmens Thomas Built Buses (TBB). Um die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern, wurde eine neue „Initial Buyer Tracking Survey“ eingeführt, die das Kundenfeedback für spezifische Fahrzeugsysteme generiert.

Kundenwünsche erfüllen – auch für Menschen mit Handicap. Kundenorientierung heißt für uns, die Bedürfnisse und Interessen unserer Kunden ernst zu nehmen. Deswegen läuft in unseren Werken nicht ein Fahrzeug vom Band, das exakt wie das andere ist. Speziell an Menschen mit körperlichem Handicap richtet sich das Programm „Fahrhilfen ab Werk“ von Mercedes-Benz, das es inzwischen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Luxemburg gibt. Zur Verfügung stehen Lenk- und Bedienhilfen wie Handbediengeräte für Gas und Bremse sowie Einstieghilfen wie Hublifte für Beifahrer. In derzeit 23 „More Mobility Centers“

von Mercedes-Benz können sich Kunden durch speziell geschultes Verkaufspersonal beraten lassen. Das Netz an Beratungszentren weiten wir kontinuierlich aus. In Deutschland bietet Mercedes-Benz Menschen mit Behinderung zudem besondere Konditionen an, die für fast alle Pkw-Baureihen gelten. Angepasst an die Bedürfnisse älterer Menschen hat Mercedes-Benz 2012 ein „Educated Comfort“-Demonstratorfahrzeug mit angepasstem Ein- und Ausstieg sowie verbesserten Belademöglichkeiten entwickelt. Der nächste Schritt ist eine Kleinstserie zur Markterschließung.

 **Mobilität und Fahrhilfen**

Information und Werbung – mit Respekt. Alle unsere Werbe-, Verkaufsförderungs- und Sponsorenkampagnen unterliegen einem internen Prüfverfahren, um zu gewährleisten, dass die geltenden Rechtsnormen sowie unsere eigenen Standards und Verhaltenskodizes eingehalten werden. Zugleich richten wir uns nach Branchengrundsätzen wie dem Code of Ethics der europäischen Werbebranche. Gewalt, Diskriminierung, Sex und religiöse Motive vermeiden wir im Werbekontext grundsätzlich. Bei internationalen Kampagnen ist uns der Respekt gegenüber anderen kulturellen und religiösen Überzeugungen besonders wichtig. Überdies sind Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend Teil der Marken- und Produktkommunikation. So fasst Mercedes-Benz unter Effizienz eine Reihe innovativer Technologien zusammen – Antriebskonzepte, Aerodynamik und Leichtbau, die eine spürbare Senkung von Verbrauch und Emissionen ermöglichen. Auch bei Messeauftritten geben wir dem Thema nachhaltige Mobilität einen immer prominenteren Platz. 2015 haben wir unsere Plug-in-Hybrid-Flotte um drei weitere Fahrzeuge erweitert und diese bei Automobilmessen in Genf und Frankfurt am Main vorgestellt. Auch mit den Konzeptfahrzeugen „Concept IAA“ und „Vision Tokyo“ konnten Technologien präsentiert werden, die in puncto Aerodynamik und Effizienz Maßstäbe setzen und auf zukünftige Serientechnologien verweisen.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 31 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 33 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 33 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 39 Kraftstoffe
- 40 Gesundheitsschutz
- 43 Ressourcenschonung
- 46 Mobilitätskonzepte und Services
- 47 Kunden

Verbraucherschutz

Daimler trifft systematisch Vorkehrungen für den Verbraucherschutz. Alle unsere Produkte unterliegen während ihres gesamten Lebenszyklus höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Dazu tragen insbesondere unsere Qualitätsmanagementsysteme bei. Zudem definiert die Produktsicherheitsrichtlinie von Daimler Anforderungen, um Produktfehler zu vermeiden. Wir überwachen deren Einhaltung durch regelmäßige Audits.

Daimler ist verpflichtet, die Nutzer seiner Produkte über deren Gebrauch sowie mögliche damit verbundene Risiken zu unterrichten und vor Gefahren zu warnen; zudem müssen wir unsere Produkte kennzeichnen. Auch diese Anforderungen sind in unserer Produktsicherheitsrichtlinie enthalten. Darüber hinaus halten wir uns auch an die Vorgaben REACH und CLP des europäischen Chemikalienrechts.

Von einem Bericht über mögliche Verstöße sehen wir ab. Da eine solche Berichterstattung nicht gesetzlich vorgeschrieben ist und es dazu keine industrieweiten Standards gibt, wäre unseres Erachtens keine Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern gegeben.

Produktinformationen für unsere Kunden. In Serviceheften und Bedienungsanleitungen informieren wir unsere Kunden darüber, wie sie ihr Fahrzeug sicher und verantwortungsbewusst nutzen und wie sie Kraftstoff sparen können. Weitere Informationen stellen wir online bereit. So sind auf der Internetseite von Mercedes-Benz interaktive Betriebsanleitungen sowie ausführliche Serviceinformationen abrufbar. Auch die Mercedes-Benz Service-App mit vielen mobilen Nutzungsmöglichkeiten steht hier zum Download bereit. Ebenfalls online verfügbar ist der Leitfaden für Rettungsdienste. Er gibt Auskunft darüber, wie Unfallopfer schnell aus Fahrzeugen von Mercedes-Benz befreit werden können.

Transparente Finanzdienstleistungen. In allen Bereichen unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts legen wir Wert auf umfassende Transparenz und höchste Qualität – von der Anlageberatung über die Kreditvergabe bis hin zu Leasing-Vereinbarungen beim Autokauf. Die gesetzlichen Anforderungen zum Verbraucherschutz einzuhalten ist für uns selbstverständlich. Als Mitglied des Bankenfachverbandes haben wir zudem einen Verhaltenskodex unterzeichnet, der unsere hohen Standards bei der Vergabe von Raten- und Rahmenkrediten festschreibt. Wir garantieren, dass vor dem Abschluss eines Kreditvertrages alle dafür relevanten Informationen vollständig zur Verfügung stehen, und erläutern diese auch auf Wunsch. Kundendaten behandeln wir mit höchster Sorgfalt und Sensibilität.

Datenschutz und vernetzte Mobilität. Der Trend zur Vernetzung der Fahrzeuge mit dem Internet stellt uns im Datenschutz vor neue Herausforderungen. Es gilt nicht nur, mögliche Hacker-Eingriffe in die Fahrzeug-Elektronik zu verhindern, sondern auch persönliche Daten zu schützen. Hier hat die Selbstbestimmung der Kunden für uns höchste Priorität: Unsere Kunden können aktiv entscheiden, ob und welche Daten sie weitergeben möchten – entweder per Einwilligung, per Vertrag oder per Knopfdruck. Voraussetzung dafür ist, dass jeder Kunde weiß, wann welche Daten zu welchem Zweck erhoben werden. Hierüber informieren wir umfassend. Außerdem schützen wir unsere Kunden vor Manipulation und Missbrauch ihrer Daten. Dazu entwickeln wir unsere Maßnahmen zur Datensicherheit im Blick auf neue Entwicklungen der Informationstechnologie laufend weiter.

 [Mehr zum Datenschutz im Fahrzeug: S. 25](#)



Betrieblicher Umweltschutz

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energieeffizient – so steht es in unseren Umwelt- und Energieleitlinien und so praktizieren wir es tagtäglich in unseren Werken. Modernste Technologien und ein wirksames Umweltmanagement helfen uns, negative Auswirkungen der Fahrzeugproduktion auf Umwelt und Ressourcen auf ein Minimum zu begrenzen.

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html**

Im betrieblichen Umweltschutz folgen wir einem integrierten Ansatz und setzen bereits an den Ursachen möglicher Umweltbeeinträchtigungen an. Negative Auswirkungen unserer Tätigkeit verringern wir mithilfe effektiver Umweltmanagementsysteme und modernster Technologien. So fördern wir den Klimaschutz, schonen wertvolle Ressourcen und tragen zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei – an unseren Standorten und darüber hinaus.

Unseren Anspruch einer umfassenden Umweltvorsorge haben wir in den Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns formuliert. Detaillierte Vorgaben für das konzernweite Umweltmanagementsystem sind im Umweltmanagementhandbuch festgelegt. Hinzu kommen interne Standards, beispielsweise zum Umgang mit Gefahrstoffen, zum Abfallmanagement und zur Vermeidung von Boden- und Grundwasserverunreinigungen.

Effektive Organisation. Im Auftrag des Daimler-Vorstands vertritt der Vorstand Konzernforschung & Entwicklung Mercedes-Benz Cars die Umweltschutzanliegen des Konzerns. Verschiedene Organisationseinheiten sorgen für eine zentrale Steuerung, Vernetzung und Kommunikation der Umweltbelange:

- **Der Konzern-Umweltbevollmächtigte** koordiniert als Beauftragter des Vorstands das konzernweite Umweltmanagement und berät die Unternehmensleitung in Umweltfragen.
- **Der Konzernumweltschutz** nimmt die damit zusammenhängenden operativen Aufgaben des übergreifenden konzernweiten Umweltmanagements wahr. Dazu gehören die Analyse gesetzlicher Anforderungen, die Definition und Weiterentwicklung von Umweltschutzstandards, die Umweltberichterstattung und das produktionsbezogene Umweltschutzrisikomanagement.
- **Regionale Gremien** in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sorgen dafür, dass lokale und regionale Besonderheiten im produktionsbezogenen Umweltschutz berücksichtigt und in Abstimmung mit dem Konzernumweltschutz und dem Konzern-Umweltbevollmächtigten gesteuert werden.

27

Die Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns

- 1** Wir stellen uns den zukünftigen **Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.**
- 2** Wir entwickeln **Produkte**, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders **umweltverträglich** und **energieeffizient** sind.
- 3** Wir gestalten alle Stufen der **Produktion** möglichst **umweltverträglich** und **energetisch optimiert.**
- 4** Wir bieten unseren **Kunden** umfassenden **Service und Informationen** zu Umweltschutz und Energieeinsatz.
- 5** Wir streben weltweit eine vorbildliche **Umwelt- und Energiebilanz** an.
- 6** **Wir informieren** unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend **zu Umweltschutz und Energieeinsatz.**

Umfassende Schulung. In Sensibilisierungs- und Schulungsprogrammen bilden wir Mitarbeiter und Führungskräfte regelmäßig zu praxisbezogenen Themen des betrieblichen Umweltschutzes und zu Fragen der Umweltverantwortung fort. Außerdem schulen wir unsere Auditoren, die die Umweltmanagementsysteme unserer Werke überprüfen. „Refresher-Kurse“ zum Umweltmanagement bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

 G4-15, G4-36, G4-DMA, G4-EN5, G4-EN6, G4-EN8, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN31, G4-EN32, G4-EN33

unserer weltweiten Belegschaft an den Produktionsstandorten arbeiten im Rahmen eines zertifizierten Umweltmanagementsystems.

Zielgerichtete Steuerung. Um Umweltrisiken bereits im Vorfeld auszuschließen oder einzudämmen, prüfen wir unsere Standorte regelmäßig nach weltweit einheitlichen Standards. Lieferanten müssen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Auch erwarten wir von ihnen, dass sie ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards einsetzen. Zusätzlich haben wir in unseren Mercedes-Benz Lastenheften Anforderungen an die Umweltverträglichkeit gelieferter Bauteile definiert. Vorgaben zur Materialauswahl, zu Stoffverboten und Recyclinganforderungen sowie zur Einhaltung von Umweltschutzgesetzen sind zudem auch in den Mercedes-Benz Vertragsbedingungen enthalten.

Strikte Umweltrisikoaanalyse. Unser System zur Analyse von Umweltrisiken umfasst alle umweltrelevanten Prozesse: Emissionen in die Luft und ins Abwasser, Abfallmanagement, Umgang mit Gefahrstoffen, Beeinträchtigungen von Boden und Grundwasser. Auditoren besuchen in festen Zeitabständen alle Daimler-Standorte – auch jene, die wir in Mehrheitsbeteiligungen mit Partnern betreiben – und führen Interviews sowie Werksbegehungen durch. Die Ergebnisse werden in Berichten an die Leiter der Produktionsstandorte dokumentiert und in „Summary Reports“ für das Topmanagement zusammengefasst. Daneben dient der Analyse-

prozess auch dem Austausch über Best-Practice-Beispiele, die dann in weltweit gültige Daimler-Standards einfließen.

 **Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten: S. 81**

Weltweite Zertifizierung. Unsere Produktionsstandorte sind weltweit nach ISO 14001 zertifiziert und werden regelmäßig auf die Anforderungen dieses Umweltmanagementsystems hin auditiert. Damit arbeiten über 98 Prozent aller Daimler-Mitarbeiter an Produktionsstandorten im Rahmen eines zertifizierten Umweltmanagementsystems. Zusätzlich besitzen fast alle deutschen Standorte das Zertifikat nach der EU-Umweltauditverordnung EMAS. Außerdem wurden bereits an 22 Standorten – einschließlich der großen Werke – Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 zertifiziert.

 **Umwelterklärungen der Werke**

Kosten des Umweltschutzes. Unsere Investitionen in Umweltschutzanlagen und Anlagen mit integriertem Umweltschutz beliefen sich 2015 auf rund 91 Mio. Euro (2014: 108 Mio.), wobei die Maßnahmen des integrierten Umweltschutzes nicht immer klar zu separieren sind. Die laufenden Aufwendungen im Umweltschutz für Personal, Betrieb und Entsorgung lagen bei etwa 418 Mio. Euro (2014: 432 Mio.). Für umweltschutzbezogene Entwicklungsprojekte wie alternative Antriebe, moderne Abgasnachbehandlungstechnologien und Effizienzsteigerungen beim Fahrzeug haben wir konzernweit rund 2,4 Mrd. Euro (2014: 2,4 Mrd.) aufgewendet.

 **Interaktive Datenübersicht zum Umweltschutz in der Produktion**

Grundlagen der Datenerfassung. Bei der Erfassung der Umwelt- und Energiedaten berücksichtigen wir alle relevanten Standorte, die mehrheitlich zur Daimler AG gehören. Ausführliche Informationen zu Ansatz und Vorgehen finden Sie hier:

 **Details zur Datenerfassung: S. 112 f.**

 **Details zur Berechnung von CO₂-Emissionen: S. 114**

- 54 **Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion**
- 58 **Luftreinhaltung**
- 59 **Abfall- und Ressourcenmanagement**
- 60 **Gewässerschutz**
- 60 **Logistik und Mitarbeiterverkehr**
- 62 **Naturschutz, Boden und Biodiversität**

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html**

Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion

Ziele erreicht. Unser Ziel, die produktionsbedingten CO₂-Emissionen pro Fahrzeug konzernweit bis 2015 im Vergleich zu 2007 um 20 Prozent zu senken, haben wir in der Summe der Geschäftsfelder erreicht. Für die europäischen Werke hatten wir uns zusätzlich das Ziel gesetzt, die absoluten CO₂-Emissionen gegenüber dem Referenzzeitraum 1992 bis 1994 um 20 Prozent zu verringern. Auch hier sind wir in den letzten Jahren insgesamt gut vorangekommen, haben uns aber aufgrund des Produktionswachstums 2015 gegenüber dem Vorjahr etwas vom Ziel entfernt.

Verringerte CO₂-Emissionen. Mithilfe neuer energiesparender Fertigungsmethoden, noch effizienterer Prozesse sowie der Nutzung kohlenstoffarmer und erneuerbarer Energieträger wollen wir den CO₂-Ausstoß in den kommenden Jahren weiter reduzieren. So ist die Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs bei Mercedes-Benz Cars um 25 Prozent von 2015 bis 2022 eines unserer Ziele.

Die erwähnten Maßnahmen führten 2015 dazu, dass bei deutlich gesteigerter Produktion der Energieverbrauch nur um 0,8 Prozent gestiegen ist und die CO₂-Emissionen sogar um 1,2 Prozent zurückgegangen sind. Letzteres ist auch auf den Verkauf der Gießerei Atlantis Foundries zurückzuführen. Aus der Verbrennung fossiler Energieträger sowie dem Bezug von Strom und Fernwärme aus externer Erzeugung ergibt sich der Gesamtausstoß, wie in der Grafik 30 dargestellt.

Klimafreundliche Energieversorgung. Bei der Wärmeversorgung unserer Werke setzen wir auf kohlenstoffarmes Erdgas und nutzen, wo verfügbar, Fernwärme. An vielen Standorten sind hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen im Einsatz, die entweder Daimler selbst oder ein regionaler Versorger betreibt. Der Ausbau von Blockheizkraft-

 G4-2, G4-9, G4-DMA, G4-EC2, G4-EN3, G4-EN5, G4-EN6, G4-EN18, G4-EN19

28

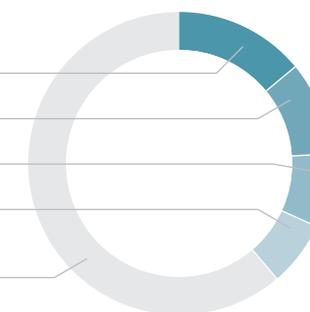
Energieverbrauch Daimler-Konzern

	2011	2012	2013	2014	2015
in GWh					
Strom	4.685	4.870	4.545	4.586	4.452
Fernwärme	913	949	973	824	884
Erdgas	4.161	4.305	4.971	4.922	5.075
Heizöl	104	84	78	55	85
Flüssiggas	96	99	108	98	92
Koks	181	139	69	61	55
Kraftstoffe	325	322	315	305	296

29

Hohe Fertigungstiefe bei Mercedes-Benz Cars

Powertrain-Werke	39 %
- Motoren	14 %
- Achsen	10 %
- Getriebe	8 %
- Komponenten	7 %
Fahrzeugwerke	61 %



Durch unseren im Wettbewerbsvergleich hohen Eigenfertigungsanteil bilden wir auch einen höheren Anteil der Umweltauswirkungen in unseren eigenen Bilanzen ab. Allein das Getriebe, bei anderen Herstellern ein nicht berücksichtigtes Kaufteil, hat einen Anteil von rund 8 Prozent am Energieverbrauch in unserem Pkw-Bereich.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 54 **Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion**
- 58 **Luftreinhaltung**
- 59 **Abfall- und Ressourcenmanagement**
- 60 **Gewässerschutz**
- 60 **Logistik und Mitarbeiterverkehr**
- 62 **Naturschutz, Boden und Biodiversität**

werken (BHKW) ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer klimafreundlichen Energieversorgung. Seit 2011 haben wir 35 BHKW-Module mit einer Kapazität von rund 183 MW errichtet. Allein damit können wir rund 6 Prozent unseres Strom- und Wärmebedarfs CO₂-optimiert bereitstellen.

An mehreren Standorten in Deutschland, Japan, den USA und in Indien betreiben wir Fotovoltaikanlagen auf unseren Dächern oder stellen Dachflächen für Betreibergesellschaften zur Verfügung. Auf diese Weise werden mehr als 70.000 Quadratmeter Dachfläche zur CO₂-neutralen Stromerzeugung genutzt.

Für das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars bestimmen wir zusätzlich auch die vor- und nachgelagerten CO₂-Emissionen (Scope 3). Für die Produktionsvorkette sind dies 13,4 Mio. Tonnen CO₂, für die Nutzungsphase (150.000 km) der 2015 verkauften Fahrzeuge 42 Mio. Tonnen (inklusive der Kraftstoffherstellung).

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

30

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen aus der Produktion



Scope 1:

- Erdgas
- Heizöl, Flüssiggas, Kraftstoffe
- Koks

Scope 2:

- Strom
- Fernwärme

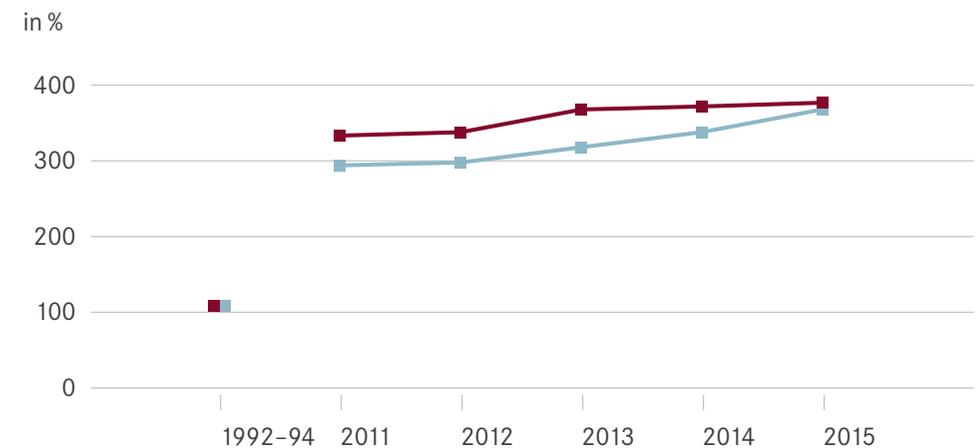
31

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen Daimler-Konzern

	1992-94	2011	2012	2013	2014	2015
in 1.000 t						
Scope 1	541	955	960	1.052	1.030	1.060
Scope 2	1.895	2.481	2.376	2.304	2.241	2.171
Summe	2.436	3.436	3.336	3.356	3.271	3.231

32

Jährliche Fahrzeugproduktion Daimler-Konzern (1992 = 100 %)



Um die korrekte Bezugsgröße zu den Umweltdaten zu haben, werden hier nur die Produktionsvolumen der Werke berichtet, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören. Da hierin keine Minderheitsbeteiligungen und Auftragsfertigungen enthalten sind, ist dieses Produktionsvolumen geringer als die an anderer Stelle genannten Absatzzahlen.

Stückzahlen 2015

- Cars/Vans 1.958.758
- Trucks/Buses 537.129

G4-9, G4-DMA, G4-EN3, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN18, G4-EN19

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

Joint Ventures – Produktion

Daimler in China

Beijing Foton Daimler Automotive Co., Ltd. (BFDA)

Gesellschafter
50 Prozent Daimler, 50 Prozent Foton

Standort
Beijing

Produktionsvolumen 2015
66.819 Einheiten

Produktion (ab 2014)
mittelschwere und schwere Lkw der Marke Auman, Mercedes-Benz OM 457 Motoren

Energieverbrauch
348,3 GWh
– davon Strom: 67,7 GWh
– davon Erdgas: 198,6 GWh
– davon Heizöl: 82,0 GWh

Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC)

Gesellschafter
49 Prozent Daimler, 51 Prozent BAIC

Standort
Beijing

Produktionsvolumen 2015
225.086 Einheiten

Produktion
Mercedes-Benz C-Klasse, E-Klasse (Langversion für den chinesischen Markt), GLK, Pkw- und Transporter-Motoren

Energieverbrauch
678,6 GWh
– davon Strom: 309,4 GWh
– davon Solarstrom: 0,6 GWh
– davon Erdgas: 368,6 GWh

Shenzhen BYD Daimler New Technology Co., Ltd.

Gesellschafter
50 Prozent Daimler, 50 Prozent BYD Co. Ltd.

Standort
Shenzhen

Entwicklung
Elektrofahrzeuge der Marke DENZA

Fujian Benz Automotive Co. (FBAC)

Gesellschafter
50 Prozent Daimler und China Motor Corporation, 50 Prozent Fujian Motor Industry Group Co., Ltd.

Standort
Fuzhou

Produktionsvolumen 2015
8.382 Einheiten

Produktion
Karosserie- und Montagewerk für Transporter (Vito, Viano und Sprinter)

Energieverbrauch
39,9 GWh
– davon Strom: 23,3 GWh
– davon Erdgas: 16,2 GWh
– davon Heizöl: 0,4 GWh

Die abgebildeten Beteiligungen sind nicht Teil unserer konsolidierten Werke und werden daher gesondert ausgewiesen.

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

54 **Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion**58 **Luftreinhaltung**59 **Abfall- und Ressourcenmanagement**60 **Gewässerschutz**60 **Logistik und Mitarbeiterverkehr**62 **Naturschutz, Boden und Biodiversität**

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool:**
www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Ansatzpunkte zum Energiesparen. Basis unserer Energieprojekte an allen Standorten ist die Bestandsaufnahme mithilfe eines dichten Netzes automatischer Zähler. Hiervon ausgehend setzen wir an vier Punkten an:

1. Um unnötigen Energieverbrauch in Produktionspausen zu vermeiden, nutzen wir intelligente Abschalt- und Stand-by-Steuerungen.
2. Der Energieverschwendung durch Druckluftleckagen, Wärmeverluste oder überhöhte Prozessanforderungen (etwa Temperaturvorgaben) begegnen wir, indem wir Reduktionspotenziale in den Produktionsprozessen wie auch in der Gebäudeinfrastruktur nutzen.
3. Die deutlichsten Effizienzsteigerungen erreichen wir, indem wir alte Produktionseinrichtungen durch moderne Anlagentechnik ersetzen und neue Gebäude errichten.
4. Mithilfe von Veranstaltungen und Kommunikationsmaßnahmen sensibilisieren wir darüber hinaus unsere Mitarbeiter und Führungskräfte fürs Energiesparen. Vorschläge hierzu werden zudem im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens honoriert.

Brennstoffzelle mit Vierfachnutzen. Um sein neues Logistikzentrum mit Energie zu versorgen, nutzt das AMG-Werk in Affalterbach eine innovative Anlage mit Brennstoffzelle. Neben Strom, Wärme und Kälte liefert sie auch sauerstoffreduzierte Luft für den Brandschutz.

 **Alleskönner Brennstoffzelle**

Effektive Gasturbine. Durch Mehrfachnutzung der Abwärme ermöglicht die neue Gasturbine des Heizkraftwerks Sindelfingen einen Wirkungsgrad von über 90 Prozent. Die CO₂-Emissionen des Standorts verringern sich dadurch um 60.000 Tonnen pro Jahr.

 **Neue Gasturbine reduziert Energieverbrauch und Emissionen**

»Die Energieeffizienz unserer Werke zu steigern ist eine Daueraufgabe: Wir optimieren mit allen Beteiligten laufend unsere Fertigungsverfahren, prüfen jeden Prozessschritt und sensibilisieren unsere Mitarbeiter. Und jeder erreichte Erfolg spornt uns an, die Messlatte Stück für Stück höher zu legen.«

Nico Dettmer

Leiter Energieversorgung und -management
Mercedes-Benz Cars Deutschland



Energiesparende Oberflächenbehandlung. Um Kurbelgehäuse mit der reibungsmindernden NANOSLIDE-Beschichtung zu versehen, muss die Zylinderinnenfläche aufgeraut werden – bisher ein energieaufwendiges Verfahren. Jetzt haben Daimler-Ingenieure dafür eine neue mechanische Methode entwickelt, die 96 Prozent Energie einspart.

 **Mechanische Aktivierung spart Strom und Wasser**

Zertifiziertes Energiemanagement in Detroit. In nur zehn Monaten gelang es der Detroit Diesel Corporation, im Werk Detroit ein Energiemanagementsystem nach ISO 5001 zu etablieren. Erste Programme zur Energieeffizienz erreichten Einsparungen von bis zu 25 Prozent.

 **Weniger Verbrauch durch Energiemanagementsystem**

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Luftreinhaltung

Bei der Fahrzeugherstellung werden vor allem Lösemittel frei (leicht flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen, VOC). Daneben gelangen Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenmonoxid (CO), Stickoxide (NO_x) und Staub in die Atmosphäre. Die Ozonschicht schädigende Stoffe werden nur noch in geringen Restmengen emittiert. Die Lösemittellemissionen haben wir durch weitgehend lösemittelfreie Lacksysteme bereits drastisch verringert; insbesondere bei Mercedes-Benz Cars sind wir hier Benchmark im Wettbewerbsvergleich. Mittels neuer Technologien vor allem bei der Lackierung von Nutzfahrzeugen und Aggregaten schöpfen wir weitere Reduktionspotenziale aus.

Neuartiges Luftreinigungsverfahren. Im Werk Gaggenau ermöglicht es ein neues Verfahren, die Luft im Innern der Lackierkabinen mittels Trockenabscheidung von feinen Lacktröpfchen (Overspray) zu reinigen. Dadurch emittiert das Werk pro Jahr rund 160 Tonnen weniger CO₂ und es sind 9 Tonnen weniger Lackschlamm als „gefährlicher Abfall“ zu entsorgen.

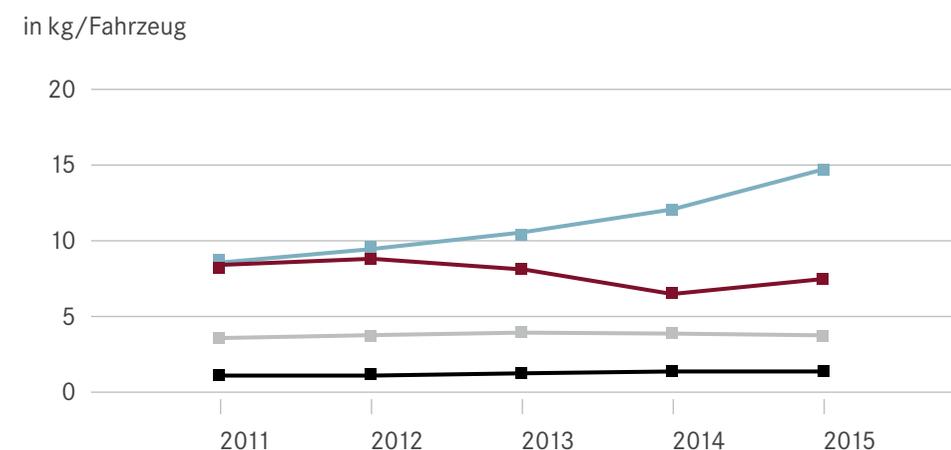
34

Absolute VOC-, CO-, SO₂-, NO_x-Emissionen

	2011	2012	2013	2014	2015
in t					
Lösemittel (VOC)	6.355	6.618	6.907	6.547	7.321
Schwefeldioxid (SO ₂)	55	55	72	76	39
Kohlenmonoxid (CO)	2.636	2.766	2.336	2.813	2.898
Stickoxide (NO _x)	869	958	1.012	1.005	1.071

35

Spezifische Lösemittellemissionen (VOC) pro Fahrzeug



Die höheren spezifischen Emissionen bei den Bussen gehen darauf zurück, dass mehr fertige Busse und weniger Busfahrgestelle gebaut wurden.

— Buses — Trucks — Vans — Cars

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 **Abfall- und Ressourcenmanagement**
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html**

Abfall- und Ressourcenmanagement

Das Wiederaufbereiten und Wiederverwenden von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist in unseren Werken seit Jahren selbstverständlich, so erreichen wir aktuell eine Abfallverwertungsquote von 91 Prozent. Modernste technische Verfahren und eine umweltgerechte Produktionsplanung ermöglichen es zudem, Abfälle von vornherein zu vermeiden. Um unserer besonderen Verantwortung als Abfallerzeuger nachzukommen, prüfen wir die Entsorger unserer Produktionswerke regelmäßig nach einem festgelegten Verfahren. Abfallexporte in andere Länder finden nicht statt.

36

Abfallmengen

	2011	2012	2013	2014	2015
in 1.000 t					
Abfall zur Beseitigung	68	65	74	82	74
Abfall zur Verwertung (ohne Schrott)	214	254	222	232	269
Schrott zur Verwertung	790	778	821	863	866
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	17	22	42	117	47
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	63	66	68	71	71

Wirkungsvolles Ressourcenmanagement. Als Unternehmen einer materialintensiven Industrie haben wir den Anspruch, den Rohstoffeinsatz sorgfältig zu planen und begrenzte Ressourcen möglichst sparsam einzusetzen. Einen großen Teil der in unseren Fahrzeugen enthaltenen Materialien beziehen wir als Bauteile von Zulieferern. Deren Umwelt-

auswirkungen gehen nicht direkt in unsere betriebliche Umweltbilanz ein. Wir berücksichtigen sie aber in der ganzheitlichen Bilanzierung bei Produktentwicklung und Materialauswahl. Bei dieser Bilanzierung, die wir bisher für unsere Pkw-Baureihen einsetzen, rechnen wir den gesamten Materialeinsatz in der Produktionskette hoch, wobei auch die Abfallströme berücksichtigt werden. Die Größe und Komplexität des Daimler-Konzerns erlaubt es nicht, hier genauer auf Stoffströme einzugehen. Details zu den einzelnen Baureihen finden sich jedoch in der jeweiligen Life-Cycle-Berichterstattung.

 **Produktentwicklung und Materialauswahl: S. 43 ff.**

Durch effiziente Technologien reduzieren wir den Einsatz knapper Ressourcen auf das unerlässliche Minimum. Das stoffliche Recycling am Ende der Produktlebenszeit planen wir bereits in der Entwicklung mit ein. In großem Umfang arbeiten wir zudem Gebrauchtteile auf. Dies bringt wirtschaftliche Vorteile für die Kunden und schont die Ressourcen.

 **Recycling von Komponenten der Elektromobilität: S. 45**

37

Materialbilanz der hergestellten Fahrzeuge

	2011	2012	2013	2014	2015
in Mio. t					
Metallwerkstoffe	3,9	4,0	4,4	4,7	5,1
Sonstige Werkstoffe	1,1	1,2	1,3	1,4	1,6

Die Bilanz basiert auf bekannten Materialzusammensetzungen repräsentativer Fahrzeuge, multipliziert mit den Verkaufsstückzahlen. Als hochgerechnete Konzernbilanz birgt sie größere Ungenauigkeiten.

 G4-DMA, G4-EN1, G4-EN2, G4-EN6, G4-EN23, G4-EN25

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

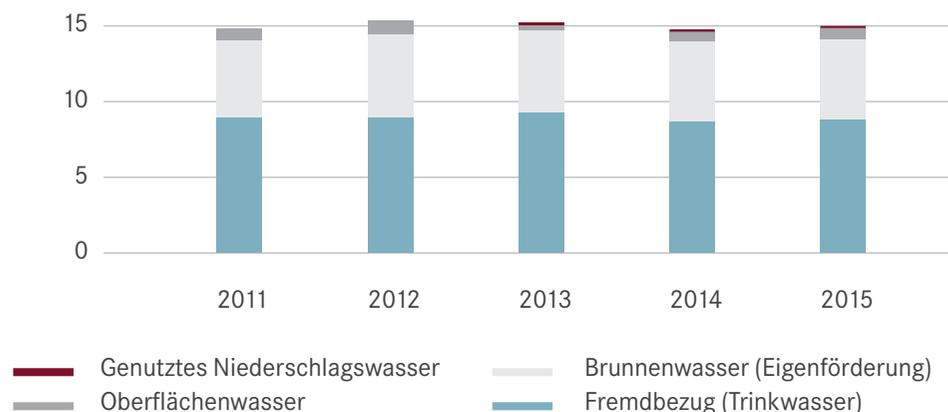
Gewässerschutz

Es ist unser Ziel, Verunreinigungen von Gewässern zu vermeiden. Den Verbrauch der natürlichen Ressource Wasser halten wir so gering wie möglich, vor allem in Ländern mit trockenem Klima.

38

Wasserverbrauch

in Mio. m³



Die große Mehrzahl unserer Werke leitet ihre Abwässer nicht direkt in Gewässer ein, sondern nach entsprechender Vorbehandlung über die öffentliche Kanalisation in kommunale Kläranlagen. Detaillierte Angaben zu den verschiedenen Abwasserparametern finden sich in den Umwelt-erklärungen unserer nach EMAS zertifizierten Werke.

In unseren Pkw-Werken haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch im Zeitraum bis 2022 um 15 Prozent zu reduzieren. Hierzu wird vor allem die Einführung eines neuen Lackierprozesses beitragen.

 G4-DMA, G4-EN8, G4-EN17, G4-EN22, G4-EN26, G4-EN30, G4-EN33

Neuartiger Biofilter reinigt Oberflächenwasser. Sumpfpflanzen helfen im Werk Bremen, das Oberflächenwasser zu reinigen. Sie wachsen auf einem 100 Quadratmeter großen Bodenfilter. Während dieser das Wasser auf mechanische und chemisch-physikalische Weise reinigt, unterstützen die Pflanzen den biologischen Abbau von Schadstoffen.

 [Gewässerschutz durch Bodenfilter im Werk Bremen](#)

Logistik und Mitarbeiterverkehr

Der Zu- und Auslieferverkehr unserer Werke sowie die Arbeitswege unserer Mitarbeiter schlagen sich mit Emissionen, Lärm und Ressourcenverbrauch in unserer Umweltbilanz nieder. Durch eine effiziente Logistik sowie die Nutzung von Bahn und Binnenschiffsverbindungen begrenzen wir die Umweltauswirkungen dieser Transporte auf ein Minimum. Dienstreisen ersetzen wir, wo immer möglich und sinnvoll, durch Telefon-, Video- oder Onlinekonferenzen. Mitarbeiter an den Standorten Sindelfingen und Stuttgart erhalten verbilligte Jahrestickets für den öffentlichen Nahverkehr.

39

CO₂-Emissionen aus Dienstreisen (ausgehend von Deutschland)

	2011	2012	2013	2014	2015
in 1.000 t					
Zug	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8
Flugzeug	66,4	72,4	73,2	80,0	84,2

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 Naturschutz, Boden und Biodiversität

Lieferungen per Lkw zu unseren deutschen Werken, in das ungarische Kecskemét und in das spanische Vitoria erfassen wir zentral. Die Auswertung erfasst ab 2015 u.a. auch den Verkehr zwischen den Werken. Dies erklärt größtenteils den Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Auf der Basis von Tonnage und Lkw-Kilometern können die CO₂-Emissionen näherungsweise bestimmt werden.

40

Lkw-Lieferungen in unsere deutschen Werke, nach Vitoria (Spanien) und nach Kecskemét (Ungarn)

	2011	2012	2013	2014	2015
Lkw-Kilometer in Mio. km	159	166	173	218	262
Beförderte Tonnen in Mio. t	4,4	4,4	4,3	4,9	6,9
CO ₂ -Emissionen in 1.000 t	119	133	139	171	206

Die Transportlogistik optimieren. Unsere globale Transportlogistik bedient heute 75 Produktionswerke in rund 30 Ländern und etwa 8.500 Händler fast überall in der Welt. 2015 haben wir weltweit rund 2,8 Mio. Fahrzeuge transportiert. Zudem wurden in Europa allein im 1. Halbjahr 2015 annähernd 3,8 Mio. Tonnen Produktionsmaterial transportiert. Das weltweite Transportvolumen lag bei rund 330.000 Standardcontainern Seefracht und etwa 66.000 Tonnen Luftfracht.

Um die hiermit verbundenen CO₂-Emissionen zu reduzieren, arbeiten wir mit Hochdruck an der Optimierung des Logistiknetzes. Dabei geht es vor allem darum, die Knotenpunkte optimal miteinander zu verbinden, sodass zurückgelegte Strecken verkürzt werden können und die Auslastung verbessert werden kann. Außerdem spielen innovative Transportkonzepte und neue Transportmittel eine wichtige Rolle.

-2.200 Tonnen

CO₂-Emissionen wurden allein 2015 durch das neue Logistiknetzwerk und ein IT-gestütztes Ladungsträger-Management vermieden.

Bei der Auswahl von Logistikkonzepten berücksichtigen wir neben Kosten, Laufzeit und Transportqualität auch den CO₂-Ausstoß. Ebenso ziehen wir bei der Auswahl von Logistikdienstleistern Nachhaltigkeitskriterien heran – von Umwelt-Zertifikaten über den Einsatz von umweltschonendem Equipment bis zur Nutzung emissionsarmer Lkw nach der neuesten Euro-Norm.

Effizienter Rücktransport von Ladungsträgern. Wiederverwendbare Ladungsträger (LT) haben einen Nachteil: Sie müssen zum Lieferanten zurückgebracht werden. Um den Rücktransport zu optimieren, haben 17 europäische Daimler-Werke und fünf regionale Logistikzentren ein Netzwerk gebildet und ein IT-gestütztes LT-Management etabliert. Im Vergleich zum Ausgangszustand wurden so allein im Jahr 2015 2.200 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden und Frachtkosten erheblich reduziert.

Verbessertes Mitarbeitertransportsystem. In Indonesien bieten Arbeitgeber ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, morgens zur Arbeit gebracht zu werden und danach wieder zurück. Das Mercedes-Benz Werk in Wanaherang hat diese Mitarbeitertransporte 2015 optimiert: Routen wurden verbessert, Fahrzeuggrößen angepasst und die Auslastung erhöht. Das Ergebnis: Die monatlichen CO₂-Emissionen durch die Transporte sanken um 24 Prozent.

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

G4-6, G4-9, G4-12, G4-DMA, G4-EN17, G4-EN30, G4-EN33

- 54 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 58 Luftreinhaltung
- 59 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 60 Gewässerschutz
- 60 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 62 **Naturschutz, Boden und Biodiversität**

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html**

Naturschutz, Boden und Biodiversität

Unsere Produktionswerke umfassen eine Fläche von insgesamt rund 4.800 Hektar. 61 Prozent davon sind durch Gebäude oder Verkehrsflächen versiegelt. Da Boden ein begrenztes Gut ist, nutzen wir Flächen möglichst effizient, etwa durch eine mehrstöckige, dichte Bebauung. Außerdem gestalten wir offene Flächen innerhalb unserer Werke nach Möglichkeit so, dass sie einheimischen Pflanzen und Tieren als Lebensraum dienen können. So lässt sich selbst inmitten von Industriearchitektur zur Erhaltung der Biodiversität beitragen. Zum Beispiel haben Wanderfalken an Kaminen unserer Werke Wörth und Sindelfingen eine neue Heimat gefunden. Im Werk Tuscaloosa sorgen eine natürliche Vegetation und Biber mit ihren Dämmen für die Rückhaltung und Vorklärung von Regenwasser. Wegen der Art der Flächennutzung sowie der Lage unserer Werke vornehmlich in Industriezonen sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf gefährdete Arten zu erwarten.

Biodiversitätsindex. Um die Wirkung unserer Aktivitäten besser messen zu können, haben wir eine Biodiversitätskennzahl entwickelt, die wir in mehreren Werken erproben. Sie kategorisiert betriebseigene horizontale und vertikale Flächen nach ihrer ökologischen Wertigkeit. Anhand der Kennzahl können wir uns in unseren werksspezifischen Umweltprogrammen entsprechende Ziele setzen und erreichte Fortschritte klar bewerten.

Ökologische Schutzzone. Gemeinsam mit Biologen der Universität von Nuevo León hat unser Werk im mexikanischen Monterrey eine rund zwei Quadratkilometer große ökologische Schutzzone angelegt, in der auch gefährdete Arten Lebensraum finden.

5.000

Einträge zählt die neue Baum-Datenbank unseres Werks in São Bernardo do Campo.

Baumschutz in Brasilien. Auf dem Areal des Werks im brasilianischen São Bernardo do Campo wachsen exotische Bäume, von denen einige zu den gefährdeten Arten zählen. Um auf diesen biologischen Schatz aufmerksam zu machen, wurde eine Baum-Datenbank mit rund 5.000 Einträgen angelegt.

Boden und Grundwasser. Verunreinigungen von Boden und Grundwasser schließen wir nach Möglichkeit bereits im Vorfeld aus. Ein interner Leitfaden gibt für alle Standorte Mindeststandards zum Umgang mit Boden- und Grundwasserverunreinigungen vor. Die Anforderungen gehen häufig über die lokalen gesetzlichen Vorgaben hinaus. Ihre Einhaltung wird auch im Rahmen unserer weltweiten Audits überprüft. 2015 waren keine nennenswerten Unfälle mit Schädigungen von Boden oder Grundwasser zu verzeichnen.



Beschäftigte

Unser Erfolg hängt entscheidend von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab: von ihrer Kompetenz, ihrem Engagement, ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Umso wichtiger ist es uns, ein attraktiver und interessanter Arbeitgeber zu sein. So bieten wir Arbeitsbedingungen, die auch den Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht werden – von der fairen Vergütung über flexible Arbeitszeitmodelle, hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz bis hin zur Förderung einer Kultur der Vielfalt.

 G4-56, G4-DMA, G4-LA1



- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

284.015 Menschen setzen weltweit ihre Kraft und ihr Können ein, um zum Erfolg unseres Unternehmens beizutragen. Faire und vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns mehr als ein ethischer und gesetzlicher Anspruch: Ohne sie könnten wir unser Geschäft nicht erfolgreich führen.

Personalstrategie und Ziele. Um dauerhaft erfolgreich zu sein und unseren Anspruch zu realisieren, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft zu leisten, brauchen wir die entsprechenden Mitarbeiter: Wir müssen qualifizierte Kräfte gewinnen, entwickeln und halten. Deshalb arbeiten wir permanent daran, unsere hohe Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu festigen – im Unternehmen wie auch am externen Markt. Unsere Führungskräfte sollen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Höchstleistungen motivieren. Deshalb ist es für uns entscheidend, exzellente Führungskompetenzen im Management zu verankern. Daneben wollen wir unsere soziale Verantwortung wahrnehmen und in unserem globalen Unternehmen Vielfältigkeit leben. Eine professionelle HR-Organisation und effiziente betriebliche Prozesse sind die Basis für die Umsetzung unserer Personalstrategie.

Handlungsfelder. Von diesen übergeordneten Zielen haben wir zentrale Handlungsfelder abgeleitet – vom Generationenmanagement über Themen wie Vielfalt, Chancengleichheit oder Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bis hin zur Qualifizierung von Fachkräften in den Wachstumsmärkten. Für jedes einzelne Handlungsfeld wurden konkrete Ziele definiert, die sich auch in den Zielvereinbarungen der Führungskräfte wiederfinden.

Steuerung. Als Steuerungsinstrument nutzen wir insbesondere unsere HR-Scorecard. Dabei geben Key-Performance-Indikatoren Aufschluss über die Nachhaltigkeit von Personalmaßnahmen und Prozessen in den einzelnen Handlungsfeldern.

41

Human-Resources-Organisation im Daimler-Konzern



Organisation. Verantwortlich für die Personalarbeit im Daimler-Konzern ist der Personalvorstand, der gleichzeitig auch Arbeitsdirektor der Daimler AG in Deutschland ist.

Grundsätze und Richtlinien. In Richtlinien wie unseren „Grundsätzen der sozialen Verantwortung“ verpflichten wir uns unter anderem, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten – vom Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren über die Achtung der Chancengleichheit bis hin zum Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Zwangsarbeit lehnen wir ab und setzen uns für die Abschaffung ausbeuterischer Kinderarbeit ein. All dies fordern wir auch von unseren Geschäftspartnern und Zulieferern. Jeder Verstoß gegen unsere Grundsätze wird im Rahmen eines Beschwerdeprozesses zentral dokumentiert und bearbeitet.

- G4-2, G4-9, G4-35, G4-36, G4-51, G4-56, G4-DMA, G4-LA1, G4-LA13, G4-LA14, G4-LA15, G4-LA16,, G4-HR5, G4-HR6

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

42

Die wichtigsten HR-Kennzahlen 2015

		2011	2012	2013	2014	2015	
Belegschaft (allgemein)							
Gesamtbelegschaft (weltweit)							
		271.370	275.087	274.616	279.972	284.015	
-	Auszubildende (weltweit)	8.499	8.267	8.630	8.346	8.307	
-	Durchschnittsalter der Belegschaft (weltweit)	in Jahren	41,9	41,9	42,3	42,4	42,5
-	Teilzeitquote (Daimler AG)	in Prozent	6,9	7,1	7,4	7,6	7,7
-	Personalaufwand (weltweit)	in Mrd. Euro	17,4	18,0	18,8	19,6	20,9
-	Kosten für Aus- und Weiterbildung	in Mio. Euro	231	241	236	248	252
-	Qualifizierungstage pro Mitarbeiter/Jahr	in Tagen	3,8	4,0	4,1	4,1	3,5
-	Frauenanteil (weltweit)	in Prozent	15,6	16,2	16,3	16,8	17,3
-	Frauenanteil Führungspositionen Ebene 4 (Daimler AG)	in Prozent	12,9	13,8	14,6	15,0	16,1
	Fluktuationsrate (weltweit)	in Prozent	4,2	4,9	4,4	4,9	5,4
	Krankenquote (Deutschland, gewerblich und Verwaltung)	in Prozent	5,3	5,4	5,6	5,6	5,9
	Unfallhäufigkeit (weltweit) ¹	Quote		9,1	9,1	8,8	8,8
	Verpflichtungen zur betrieblichen Alters- und Gesundheitsvorsorge	in Mrd. Euro	3,2	3,0	9,9	12,8	8,7

¹ Erfassungsquote Produktionsstandorte weltweit: 99,3 Prozent; für das Jahr 2011 ist keine konzernübergreifende Datenbasis verfügbar.

Beschäftigungssicherung. Wir wollen die Beschäftigung unserer Mitarbeiter dauerhaft sichern. Dazu tragen etwa die an vielen Standorten in Deutschland abgeschlossenen Zukunftsbild-Vereinbarungen bei. Sie beinhalten auch konkrete Investitionszusagen. Weiter haben wir unsere Gesamtbetriebsvereinbarung „Zukunftssicherung Daimler“ 2015 erneut abgeschlossen. Sie baut auf der 2011 vereinbarten Zukunftssicherung auf und schließt für alle Beschäftigten der Daimler AG in Deutschland im Grundsatz betriebsbedingte Beendigungskündigungen bis Ende 2020 aus.

Daneben setzen wir auf flexible Arbeitszeitmodelle. Auf dieser Basis können wir Marktchancen nutzen und Nachfrageschwankungen besser abfedern. Zugleich helfen uns diese Vereinbarungen, auf punktuelle Erhöhungen des Personalbedarfs zu reagieren. Um Kündigungen vermeiden und Beschäftigung langfristig sichern zu können, entwickeln wir unsere Arbeitszeitregelungen ständig weiter. Dabei geht es darum, größtmögliche Flexibilität für die Beschäftigung zu erreichen – sowohl zeitlich und räumlich als auch hinsichtlich der Arbeitsinhalte. Mit diesem Ziel engagieren wir uns auch in Gremien und Verbänden. In einer breit angelegten Umfrage haben wir 2015 zudem unsere Beschäftigten zu ihrer Einschätzung und zu aktuellen Entwicklungen im mobilen Arbeiten befragt.

G4-9, G4-10, G4-DMA, G4-EC3, G4-LA1, G4-LA6, G4-LA9, G4-LA12

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Frühindikatoren zur Entwicklung von Nachfrage und Produktion ermöglichen es uns, die Personalkapazität noch vorausschauender zu steuern. In die Umsetzung entsprechender Konzepte beziehen wir die Arbeitnehmervertretungen aktiv mit ein.

2015 haben wir überdies begonnen, den konzerneigenen Vertrieb von Mercedes-Benz in Deutschland neu auszurichten. Das Ziel: Im weitgehend gesättigten deutschen Markt wollen wir eine optimale Betreuung unserer Kunden sicherstellen, um langfristig wirtschaftlich und profitabel agieren zu können und so Arbeitsplätze zu sichern. Dazu haben wir Niederlassungen zu Vertriebsdirektionen zusammengeschlossen und zwei neue Vertriebsunternehmen gegründet, in die wir künftig das Vertriebsgeschäft für Pkw und Lkw integrieren. Einige herstellereigene Autohäuser haben wir veräußert oder werden dies kurz- bis mittelfristig tun. Für die Kunden ändert sich dadurch nichts. Unsere Beschäftigten sind durch entsprechende Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge abgesichert. Die Logistikzentren, die bisher den Niederlassungen zugeordnet waren, werden innerhalb der Daimler AG neu zugeordnet.

Belegschaft nach Regionen und Geschäftsfeldern

Interessenvertretung und Mitbestimmung. Unsere Beschäftigten haben das Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Wir gewährleisten dieses Recht auch in Staaten, in denen die Koalitionsfreiheit nicht geschützt ist. In Deutschland gelten für über 95 Prozent, weltweit für über 80 Prozent unserer Beschäftigten Kollektivvereinbarungen. Unsere Mitarbeiter in Deutschland besitzen umfangreiche Mitwirkungsrechte, geregelt nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Auch in Konzerngesellschaften, in denen keine Tarifbindung besteht, sind nach Maßgabe des BetrVG Betriebsräte im Einsatz.

Partnerschaft mit den Arbeitnehmervertretern. Mit den Betriebsräten und Gewerkschaften arbeiten wir eng zusammen. Wichtige Partner sind dabei die Weltarbeitnehmervertretung (World Employee Committee, WEC) und der Europäische Betriebsrat (EBR). 2015 wurden weitere Länder, in denen Daimler aktiv ist, in das WEC aufgenommen, sodass dort nunmehr 15 Länder vertreten sind. Auf Unternehmensebene vertreten zehn Aufsichtsräte die Interessen der Arbeitnehmer.

Umfassende Information, regelmäßige Kommunikation. Wir informieren den Betriebsrat über alle wichtigen Betriebsänderungen und treffen mit ihm – wo das BetrVG dies vorgibt – Vereinbarungen hinsichtlich der Auswirkungen. Bei entscheidenden Veränderungen unterrichten wir die Mitarbeiter frühzeitig. Auch die Gremien der Arbeitnehmervertretung auf Konzern- und Unternehmensebene (Konzernwirtschaftsausschuss, WEC) halten wir über die wirtschaftliche Lage und Veränderungen im Gesamtkonzern wie in den Konzernunternehmen auf dem Laufenden. Darüber hinaus informieren wir das WEC regelmäßig über Verstöße gegen unsere „Grundsätze der sozialen Verantwortung“.

-  **Menschen- und Arbeitnehmerrechte: S. 21 f.**
-  **Arbeitnehmerrechte und Lieferantenmanagement: S. 80 f.**
-  **Bekanntnis zu internationalen Initiativen und Prinzipien: S. 12**
-  **Unsere wichtigsten Grundsätze und Richtlinien**
-  **BPO – Anlaufstelle für Hinweisgeber: S. 23**

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Attraktiver Arbeitgeber

Hohe Identifikation der Mitarbeitenden. In regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen ermitteln wir, wie zufrieden unsere Mitarbeiter sind und wie stark sie sich mit dem Unternehmen identifizieren. Die konstant hohe Beteiligung belegt, dass die Befragung gut akzeptiert wird. Das Feedback der Mitarbeiter fließt in unseren Employee Commitment Index (ECI) ein und hilft uns, unsere Organisation und unsere Führungskultur weiterzuentwickeln. Im Benchmark-Vergleich liegt unser ECI klar über dem weltweiten Durchschnitt.

43

Fluktuationsrate

	2011	2012	2013	2014	2015
in Prozent					
Fluktuationsrate (weltweit)	4,2	4,9	4,4	4,9	5,4
Deutschland	2,7	3,4	2,1	2,7	3,4
USA	6,8	7,2	9,5	5,8	8,8
Restliche Welt	6,6	7,3	7,5	9,3	8,6
Fluktuationsrate weiblicher Beschäftigter (weltweit)	4,8	5,3	5,2	5,7	6,9

Attraktive und faire Vergütung. Geleistete Arbeit vergüten wir weltweit in allen Konzerngesellschaften nach den gleichen Grundsätzen. Unsere globale Vergütungsrichtlinie legt dafür Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen fest. Sie gilt für alle Mitarbeitergruppen. Innerhalb des so abgesteckten Rahmens berücksichtigen wir auch die Gegebenheiten des lokalen Marktes, denn wir wollen attraktive Gehälter und Zusatzleistungen bieten. Die lokalen Vergütungssysteme lassen wir regelmäßig in Stichproben auditieren.

Branchenübliche Gehälter. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Beschäftigten sowie nach ihrer Qualifikation und Erfahrung. Dabei zahlen wir markt- und branchenübliche Gehälter. Diese liegen deutlich über den gesetzlichen Mindestlöhnen, die für zahlreiche Standorte gelten. Neben den Mindestlöhnen bestimmen häufig kollektive Vereinbarungen das Lohnniveau. Gelten tarifliche Bindungen, gewähren unsere Konzerngesellschaften meist zusätzliche freiwillige Leistungen. So erhalten die Beschäftigten der Daimler AG in Deutschland derzeit Gesamtvergütungen, die deutlich über dem Tarifniveau liegen.

Wochenarbeitszeit und Mehrarbeit. Für unsere Beschäftigten gilt in der Regel eine tarifvertraglich oder betrieblich festgelegte Arbeitszeit. In Deutschland liegt diese im gewerblichen Bereich bei 35 Stunden. Abweichungen sind aufgrund vereinbarter Regelungen möglich. Mehrarbeit erfolgt grundsätzlich nur im Rahmen einer vorausschauenden Bedarfsplanung und muss genehmigt werden. Generell legen wir Arbeitszeiten so an, dass das Gehalt auch bei phasenweise wechselndem Arbeitsumfang stabil bleibt. Dafür sorgt ein Zeitkontensystem.

Fair Pay – gerechte Bezahlung. Bei der Grundvergütung zählen für uns weder Geschlecht noch Herkunft, sondern ausschließlich die Funktion und die Verantwortung des Beschäftigten. So schließen wir jede Form der Diskriminierung aus. Für Gehaltsentscheidungen gilt das Mehraugenprinzip. Regelmäßige Einkommensüberprüfungen sorgen für Transparenz. Das Prinzip des „Equal Pay“ gilt auch für gewerbliche Zeitarbeitnehmer. Sie erhalten während des Einsatzes im gewerblichen Bereich eine laufende Vergütung nach Metall- und Elektro-Tarifverträgen.

 G4-51, G4-52, G4-DMA, G4-EC5, G4-LA2, G4-LA13

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Vergütung der Führungskräfte. Je verantwortungsvoller die Position, desto höher ist der variable Vergütungsanteil. Die variable Vergütung berücksichtigt zum einen den Unternehmenserfolg. Zum anderen richtet sie sich danach, inwieweit die Führungskraft individuell vereinbarte Ziele erreicht hat. Diese Ziele werden im Rahmen eines weltweit einheitlichen Prozesses zwischen Führungskraft und Vorgesetztem abgesprochen. Dabei spielen auch Kriterien der Nachhaltigkeit eine Rolle.

Leistungsbeurteilung und Führen mit Zielen. Um den individuellen Erfolg zu messen und zu steuern, nutzen wir standardisierte Führungsprozesse wie den sogenannten LEAD-Führungsprozess für Führungskräfte oder den NAVI-Prozess für Beschäftigte der Daimler AG. Dabei vereinbart der Vorgesetzte quantitative und qualitative Ziele sowie meist auch ein persönliches Entwicklungsziel mit seinem Mitarbeiter. Je nach Funktion und Führungsebene sind zudem Diversity- und Compliance-Ziele inbegriffen.

Am Jahresende stellt der Vorgesetzte fest, ob die Ziele erreicht wurden. Die Zielerreichung, das Führungs- und Arbeitsverhalten sowie das Entwicklungspotenzial des Mitarbeiters werden dann in unternehmensweiten Managementkonferenzen diskutiert. Die Ergebnisse bespricht der Vorgesetzte persönlich mit dem Mitarbeiter. Hierbei kommen auch mögliche Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung zur Sprache.

Hohe Ergebnisbeteiligung. Weltweit beteiligen wir über 80 Prozent unserer Beschäftigten am Erfolg der jeweiligen Gesellschaft. So wird die Daimler AG an ihre anspruchsberechtigten Beschäftigten im April 2016 für das Geschäftsjahr 2015 einen Betrag bis zu 5.650 Euro (2014: 4.350) ausbezahlen. Das ist die bis dato höchste Summe.

Attraktive betriebliche Altersvorsorge. Im Alter können unsere Mitarbeiter – neben gesetzlichen und privaten Leistungen – im Allgemeinen eine attraktive betriebliche Altersvorsorge erwarten. Dies gilt für Vollzeit- wie für Teilzeitbeschäftigte. Je nach Land und Gesellschaft bieten wir in der Regel leistungs- oder beitragsorientierte Versorgungspläne an. Zusätzlich können die Mitarbeiter über Entgeltumwandlung selbst für den Ruhestand vorsorgen.

Alle unbefristet Beschäftigten der Daimler AG besitzen eine Zusage auf betriebliche Altersvorsorge. Sie sind damit nicht nur im Alter, sondern auch bei vorzeitigen Versorgungsfällen wie Invalidität und Tod gut abgesichert. Die mitarbeiterfinanzierten betrieblichen Vorsorgeangebote und die altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL) stehen in der Regel auch befristet Beschäftigten zu.

44

Betriebliche Altersvorsorge im Daimler-Konzern

	2011	2012	2013	2014	2015
in Mrd. Euro					
Verpflichtungen zur betrieblichen Alters- und Gesundheitsvorsorge	3,2	3,0	9,9	12,8	8,7
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12. ¹	19,1	23,9	23,2	30,1	27,6
Aufwand aus betrieblicher Altersvorsorge	0,7	0,8	0,8	0,8	1,0
Aufwendungen für die gesetzliche Rentenversicherung	1,3	1,4	1,3	1,4	1,4
Zahlungen an Pensionäre	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9

¹ Die Höhe dieser Barwerte ist stark von den jährlich festzulegenden bilanziellen Bewertungsparametern, insbesondere des Abzinsungssatzes, abhängig.

G4-44 G4-51, G4-52, G4-EC3, G4-LA2, G4-LA11

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Die „Global Pension Policy“ legt die Anforderungen an unsere Altersvorsorgemodelle fest. Unsere Versorgungsverpflichtungen decken wir mehrheitlich durch Pensionsvermögen ab. Zudem sind die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter in Deutschland durch den Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG) der deutschen Wirtschaft geschützt. Allgemeingültige Angaben zur Beitragshöhe in Prozent des Gehalts sind nicht möglich, da sich Ausprägung und Umfang der Altersversorgung weltweit erheblich unterscheiden.

 **Weiterführende Zahlen und Fakten: GB 2015, S. 240 f.**

Diversity Management

Unter der Maxime „Ich gehöre dazu“ schafft unser Diversity Management Rahmenbedingungen für eine Kultur der Vielfalt. Dazu gehört die Absage an jede Form der Diskriminierung ebenso wie die Gestaltung eines vorurteilsfreien Arbeitsumfeldes.

Vor allem unsere Führungskräfte werden darin qualifiziert, ihre eigenen Denkmuster und Vorurteile zu hinterfragen. Gerade sie sensibilisieren wir speziell, unterschiedliche Diversity-Dimensionen zu respektieren und in den Alltag zu integrieren. Wir stärken ihre Wertschätzung für Vielfalt und unterstützen die Entwicklung von Kompetenzen für den Umgang mit unbewussten Vorurteilen, den sogenannten „Unconscious Bias“.

Mit dem Slogan „Ich gehöre dazu“ wird deutlich, dass Diversity Management für alle im Unternehmen gilt – vom Vorstand bis zu jeder und jedem Einzelnen. Der Daimler-Vorstand hat ein klares Commitment zu Diversity abgegeben. Alle Vorstandsmitglieder unterstützen unser Diversity-Statement und setzen sich aktiv für die Verwirklichung der darin festgehaltenen Grundsätze ein:

 G4-DMA, G4-EC3, G4-LA2, G4-LA12, G4-HR3

»Diversity ist überall. Jeder Mensch und jedes Land ist einzigartig. In unserem globalen Geschäft begegnen wir täglich diesen unterschiedlichen Einzigartigkeiten. Daher brauchen wir eine Unternehmenskultur, die diese Unterschiede beachtet, schätzt und sinnvoll einzusetzen weiß. Dafür müssen wir aufmerksam zuhören und „Diversity“ zulassen.«

Britta Seeger

President & CEO Mercedes-Benz Türk



- **Unterschiedlichkeit fördern.** Wir respektieren und wertschätzen die Unterschiedlichkeit unserer Beschäftigten. Wir bestärken sie darin, diese Vielfalt ins Unternehmen einzubringen.
- **Verbindungen schaffen.** Wir nutzen die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen unserer Mitarbeiter in aller Welt. Sie spiegeln die Vielfalt unserer Kunden, Lieferanten und Investoren wider.
- **Zukunft gestalten.** Jeder Einzelne trägt dazu bei, ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen. So gestalten wir gemeinsam die Zukunft von Daimler.

Um dies im Unternehmen umzusetzen, konzentriert sich unser Diversity Management auf vier Handlungsfelder:

1. **Gender Diversity**
2. **Generationenmanagement**
3. **Internationalisierung**
4. **Working Culture**

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Darüber hinaus engagieren sich bei Daimler weltweit über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 11 offiziellen Mitarbeiternetzwerken. Sie bilden in ihren Organisationen alle Dimensionen des Diversity Managements bei Daimler ab.

Teilnahme am CSD 2015

Gender Diversity. Daimler hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen bis 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen. Derzeit sind über 15 Prozent unserer Führungskräfte im mittleren und oberen Management weiblich. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir ein stringentes internes Reporting- und Forecast-System installiert und fördern Frauen durch spezielle Programme und Seminare. Das gilt insbesondere für weibliche Nachwuchskräfte aus Ingenieurwissenschaften und Technik. 2015 waren über 35 Prozent der Trainees, die über unser Programm CAREer ins Unternehmen einstiegen, Frauen.

45

Entwicklung des Frauenanteils im Daimler-Konzern

	2011	2012	2013	2014	2015
Weibliche Belegschaft (weltweit)	42.324	44.567	44.793	46.948	49.208
- Europa	30.904	31.784	32.373	33.491	34.969
- Nordamerika inkl. Mexiko (NAFTA)	5.026	5.636	5.584	6.236	6.851
- Süd- und Mittelamerika	1.649	1.744	1.759	1.690	1.742
- Afrika	1.316	1.406	1.484	1.675	1.555
- Asien	3.163	3.724	3.299	3.530	3.805
- Australien	266	273	294	326	286

G4-6, G4-38, G4-40, G4-DMA, G4-LA8, G4-LA10, G4-LA12

Generationenmanagement. Im Jahr 2024 wird jeder zweite Beschäftigte der Daimler AG in Deutschland 50 Jahre oder älter sein. Der Altersdurchschnitt unserer Belegschaft wird dann bei etwa 47 Jahren liegen. Durch das höhere Rentenzugangsalter wird die Generationenvielfalt zunehmen. Wir sehen den demografischen Wandel als Chance und passen mithilfe unseres Generationenmanagements die Rahmenbedingungen an diese Herausforderungen an. Dabei setzen wir auf Maßnahmen, die den Erhalt der Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der Jüngeren und Älteren sowie die aktive Zusammenarbeit zwischen allen Generationen gezielt fördern.

- Wir stärken die gegenseitige Wertschätzung aller Altersgruppen und fördern eine produktive Zusammenarbeit. In Workshops und Seminaren sensibilisieren wir vor allem unsere Führungskräfte zum Thema Führung im demografischen Wandel für die Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Generationen.
- Mit Qualifizierungsangeboten und Beschäftigungsformen zum „lebenslangen Lernen“ fördern wir die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden und sichern ihre Beschäftigungsfähigkeit.
- Um die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten, setzen wir auf ergonomische Verbesserungen, Angebote zur Gesundheitsförderung und innovative Konzepte zur Arbeitsorganisation.
- Mithilfe des „HR Resource Management“ gestalten wir unsere Belegschaftsstrukturen bedarfsgerecht. Die Methodik hilft uns, demografisch bedingte Kapazitätsrisiken frühzeitig zu erkennen und passende Lösungen dafür zu finden.

Im Herbst 2015 haben wir mit dem Gesamtbetriebsrat gemeinsame Grundpositionen vereinbart, an denen wir uns im Generationenmanagement orientieren. Wesentliche Themen sind Gesundheit, Arbeitsgestaltung, Führung sowie Lernen und Personalentwicklung.

Gen-Y-Day

Ausstellung „Ey Alter!“ in Bremen

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Internationalisierung. Daimler erwirtschaftet deutlich mehr 80 Prozent seines Umsatzes im Ausland. Wir sind an über 180 Standorten auf sechs Kontinenten präsent. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus über 150 Nationen. Die Mehrheit unserer Führungskräfte im Ausland stammt aus der jeweiligen Region. Die kulturelle Vielfalt unserer Belegschaft hilft uns, die regional unterschiedlichen Kundenwünsche besser zu verstehen und unsere Produkte daran auszurichten. Wir fördern sie durch weltweite Personaleinsätze, Mentorings, Trainings zur interkulturellen Kompetenz sowie ein gezieltes Recruiting.

Jährlicher Diversity-Tag. Unter dem Motto „Vielfalt unternehmen“ fand im Juni 2015 zum dritten Mal der von der Charta der Vielfalt initiierte Diversity-Tag statt. Bei Daimler wurden dazu zahlreiche Aktionen in 26 Ländern auf 4 Kontinenten durchgeführt.

Global Assignments. Weltweit sind rund 1.800 Daimler-Beschäftigte aus 30 Nationen im internationalen Einsatz. Das mit großem Abstand wichtigste Einsatzland für Assignees aus Deutschland ist China mit einem Anteil von fast 40 Prozent. Es folgen die USA mit rund 15 Prozent und Ungarn mit rund 6 Prozent. Weitere wichtige Zielländer sind Südafrika, Indien und Japan. Wir fördern aber auch, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von unseren weltweiten Standorten als Impat nach Deutschland kommen, um ihr Netzwerk auszubauen und ihr Know-how zu vertiefen. Zugleich tragen Impats dazu bei, Daimler in Deutschland internationaler aufzustellen. Aktuell haben wir rund 190 Global Assignees in Deutschland, vor allem aus den USA, Indien und China.

1.800

Daimler-Beschäftigte aus 30 Nationen sind weltweit im internationalen Einsatz.

Working Culture. Um eine förderliche, auf Respekt und Wertschätzung basierende Arbeitskultur zu stärken, schaffen wir entsprechende Rahmenbedingungen - von fairen und flexiblen Arbeitszeitregelungen bis hin zum mobilen Arbeiten von zu Hause oder unterwegs.

Flexibel arbeiten. Vielen Beschäftigten ist es wichtig, ihre Arbeitszeit individuell zu gestalten. Wir haben ihnen dafür passende Rahmenbedingungen geschaffen, mit denen wir es unseren Beschäftigten ermöglichen, ihr Berufsleben und ihr Privatleben so gut wie möglich in Einklang zu bringen. Dafür vereinbaren wir mit ihnen individuelle Arbeits(zeit)modelle.

Von den 2.756 Beschäftigten, die in 2015 das Angebot der Elternzeit angenommen haben, waren 69 (2014: 73) Prozent männlich. Über 90 Prozent der Väter nahmen zwei Partnermonate in Anspruch. Wir ermutigen alle Beschäftigten in Elternzeit, anschließend an ihren Arbeitsplatz im Unternehmen zurückzukehren. Denn uns ist das Wissen und die Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so viel wert, dass wir nicht auf sie verzichten wollen und können. Betriebsvereinbarungen erlauben es den Mitarbeitenden überdies, ihre Berufstätigkeit für ein Sabbatical oder für eine Qualifizierungsmaßnahme für mehrere Jahre zu unterbrechen – mit der Zusage, danach wieder bei Daimler einsteigen zu können.

 **Ausbildung in Teilzeit im Werk Gaggenau**

 G4-40, G4-DMA, G4-EC6,
G4-LA3, G4-LA12

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Beruf und Privatleben vereinbaren. Mit 710 betriebsnahen Krippen- und 160 Kooperationsplätzen in Deutschland sowie einer Zusammenarbeit für die Vermittlung von Kinderbetreuung unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, passende Lösungen für die Betreuung ihres Nachwuchses zu finden. In Ungarn haben wir im September 2015 die erste „sternchen“-Kindertageseinrichtung außerhalb Deutschlands eröffnet. Sie bietet über 60 Plätze für Mitarbeiterkinder bis 6 Jahre.

Ausbau des Job-Sharing. Weiter fördern wir Jobsharing, bei dem sich zwei Beschäftigte eine Aufgabe beziehungsweise eine Stelle teilen und jeweils bis zu 30 Stunden arbeiten. Auf diese Weise unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gerade auch für Führungskräfte, denn für uns ist Führung in Teilzeit möglich. Dazu braucht es verlässliche Absprachen, die wir unterstützen und fördern. Mitte 2015 arbeiteten über 100 Beschäftigte auf Team- und Abteilungsebene in einem Job-Sharing-Modell.

Job-Sharing bei Daimler

Teilzeit-Community für Führungskräfte. „E4 Teilzeit Community“ nennt sich die Online-Plattform, über die unsere Führungskräfte der Ebene E4 Kontakte knüpfen können, wenn sie eine Teilzeittätigkeit anstreben oder von einer Vollzeit- in eine Teilzeitstelle wechseln möchten. Mögliche Job-Sharing-Partner lassen sich hier ebenso finden wie Gleichgesinnte, mit denen man sich austauschen kann.

Mehr mobiles Arbeiten. 2015 haben wir gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat, der IG Metall und dem Fraunhofer-Institut eine gemeinsame Initiative zum „mobilen Arbeiten“ gestartet. In einem breit angelegten Prozess beteiligen wir dabei Mitarbeitende und Führungskräfte. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Belegschaft und die betrieblichen Erfordernisse in einer aktualisierten Gesamtbetriebsvereinbarung zu integrieren.

Diversity-Kennzahlen

 G4-DMA, G4-EC7, G4-LA9, G4-LA10, G4-LA12

Entwicklung und Förderung

Wettbewerbsfähig und innovativ sind wir nur, wenn wir hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und an unser Unternehmen binden können. Passgenaue Programme und Fördermaßnahmen in allen wichtigen Phasen des individuellen Ausbildungs- und Berufswegs helfen uns dabei.

Hochwertige Berufsausbildung. Unsere gewerblich-technische und kaufmännische Berufsausbildung sowie unser Studienangebot im Rahmen der Dualen Hochschule sichern den größten Teil der benötigten Nachwuchskräfte. Wir bauen unser Berufsportfolio laufend bedarfsgerecht aus. In Deutschland sichert das „Daimler Ausbildungs System“ (DAS) die hohe Qualität und Effizienz unserer technischen Berufsausbildung.

Mit unseren internationalen Austauschprogrammen für Auszubildende und Ausbilder schaffen wir die Grundlagen für Mobilität und Flexibilität sowie für fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen. So konnten 2015 rund 70 Auszubildende und 15 Ausbilder erste Auslandserfahrungen sammeln. Überdies haben sich 10 Auszubildende an einem Austauschprojekt in Kooperation mit der „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ in Polen beteiligt.

Darüber hinaus internationalisieren wir unsere Ausbildungsaktivitäten weiter. Um konzernweit hohe Standards zu erreichen, haben wir etwa für unsere internationalen Pkw-Standorte das Mercedes-Benz Qualification System (MBQS) entwickelt. In einigen Ländern bauen wir auch eigene betriebliche Ausbildungszentren und Qualifizierungsstrukturen auf, oder wir unterstützen die jeweilige Region dabei, dies selbst zu tun. Zudem etablieren wir Elemente einer dualen Ausbildung auch außerhalb Deutschlands.

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Derzeit beschäftigt Daimler insgesamt 8.307 Auszubildende (Vorjahr: 8.346), davon 2.017 im Ausland (Vorjahr: 1.773). An internationalen Standorten, wie z.B. in China und Indien, werden zusätzlich über 4.000 Jugendliche in Schulkooperationen und anderen Ausbildungsmodellen qualifiziert und ausgebildet, mit einer weiter steigenden Tendenz.

Talente gewinnen und entwickeln. Mit gezielter Ansprache unterschiedlicher Gruppen und verschiedenen Einstiegs- und Qualifizierungsprogrammen bieten wir talentierten Nachwuchskräften Entwicklungsperspektiven in unserem Unternehmen:

- **Die Duale Hochschule (DH) bei Daimler** verknüpft ein wissenschaftliches Studium mit Praxiseinsätzen an 13 betrieblichen Standorten in Deutschland. 2015 zählte Daimler 650 DH-Studierende. Jedes Jahr stellen wir rund 200 DH-Absolventen ein.
- **Das Programm FacTS** fördert junge Facharbeiter, die unsere technische Berufsausbildung mit hervorragenden Leistungen absolviert haben, in ihren ersten Berufsjahren. Das Programm zählt derzeit 41 Teilnehmer, und bereits 16 Facharbeiter konnten das Programm erfolgreich abschließen.
- **Das internationale Traineeprogramm CAREer** ermöglicht Top-hochschulabsolventen den Einstieg ins Unternehmen. Hoch qualifizierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit internationalem Profil werden während und nach der Programmphase begleitet und ideal auf perspektivische Führungsaufgaben im Unternehmen vorbereitet. CAREer ermöglicht die persönliche Weiterentwicklung sowie den Kompetenzaufbau in verschiedenen Geschäftsfeldern weltweit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten von Anfang an einen unbefristeten Arbeitsvertrag. 2015 haben wir rund 200 Trainees eingestellt, davon sind etwa 40 Prozent Frauen und mehr als ein Drittel internationale Teilnehmer.

 **Daimler-Karriereportal**

8.307

Auszubildende lernen derzeit in unseren Werken.

Weiterbildung und Qualifizierung – ein Leben lang. Getreu dem Grundsatz des lebenslangen Lernens ermöglichen wir es unseren Beschäftigten, sich während ihres gesamten Berufslebens – fachlich wie persönlich – weiterzubilden und zu qualifizieren. Einmal im Jahr sprechen Führungskraft und Mitarbeiter miteinander über Qualifizierungsthemen und vereinbaren passende Maßnahmen.

Geregelt wird die betriebliche Weiterbildung durch die Gesamtbetriebsvereinbarung Qualifizierung. Sie sieht auch vor, dass Beschäftigte das Unternehmen für bis zu fünf Jahre verlassen können, um sich weiterzuqualifizieren, wobei die Möglichkeit des Wiedereinstiegs garantiert ist. 2015 nutzten rund 400 Beschäftigte diese Chance. Überdies können Führungskräfte die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter durch Zeitguthaben sowie finanziell unterstützen.

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

173

Beschäftigte studierten im Wintersemester 2015/2016 berufsbegleitend im Rahmen eines Bachelor-, Master-, Promotions- oder Zertifikatsstudiengangs der Daimler Academic Programs.

Schwerpunkte der Qualifizierung

1. **Fahrzeugentwicklung:** Unsere Technikakademie Research & Development sorgt dafür, dass unsere Entwickler fachlich immer auf dem neuesten Stand sind.
2. **Produktion:** Für die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften in der Produktion sind unsere Produktionsstandorte verantwortlich. Bei der Qualifizierung der Fach- und Führungskräfte, insbesondere in den Produktionsbereichen, legen wir großen Wert auf die Vermittlung und Aktualität des technischen Wissens. Im Jahr 2015 haben wir unsere Mitarbeiter in den technischen Disziplinen, wie zum Beispiel Fahrzeug-, Industrietechnologie, Produktionssysteme qualifiziert. Deutschlandweit fanden rund 4.000 Veranstaltungen mit etwa 27.000 Teilnehmern statt.
3. **Vertrieb und Kundendienst:** Der Bereich Global Training sichert und stärkt weltweit die Kompetenz unserer Mitarbeiter in der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation. Es werden Trainingskonzepte an zentraler Stelle entwickelt und für alle Länder in sieben Sprachen zur Verfügung gestellt. So können alle Vertriebsmitarbeiter zeitgleich

mit aktuellem Know-how versorgt werden. Bei der Konzeptentwicklung arbeitet Global Training eng mit dem Geschäftsbereich Global Service & Parts sowie mit den Märkten zusammen. An weltweit 150 Trainingsstandorten in 118 Ländern setzen 740 Trainer die Konzepte um. Jedes Jahr qualifizieren sie so über 150.000 Teilnehmer.

4. **Führungs- und Fachkräfte:** Die Daimler Corporate Academy (DCA) stellt ein integriertes und weltweit durchgängiges Qualifizierungsprogramm für unsere Führungskräfte bereit. So erhalten sie überall dieselben hochwertigen Angebote. 2015 nahmen 3.800 Führungskräfte aus 60 Standorten am Leadership-Programm teil. Das Gesamtprogramm der DCA umfasst die Bereiche Führung und Fachwissen (Personal, Finanzen, Einkauf, IT) sowie überfachliches Wissen und akademische Bildung. 2015 führte die DCA 1.000 fachliche Qualifizierungen für etwa 15.000 Mitarbeiter durch. Im Bereich der überfachlichen Qualifizierung fanden deutschlandweit rund 1.800 Veranstaltungen mit 13.500 Teilnehmern statt.
5. **Lean Management** ist bei Daimler heute in allen Produktbereichen und den unterstützenden Prozessen etabliert.
6. **Compliance:** In Schulungen fördern wir regelkonformes Verhalten in unserem Unternehmen; zuständig dafür ist unsere Corporate-Compliance-Organisation.

Die Daimler Academic Programs ermöglichen es fähigen Fach- und Führungskräften, mit Unterstützung des Unternehmens zu studieren. Ein internes Auswahlverfahren sowie der persönliche Entwicklungsplan der fraglichen Mitarbeiter entscheiden darüber, wer teilnehmen kann. Im Wintersemester 2015/2016 studierten 173 Beschäftigte im Rahmen des Programms.

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 **Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz**

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Führungskräfteentwicklung mit LOOP. Im Rahmen von „Leadership enhancement through Orientation, Openness and Participation“ (LOOP) erhält jede Führungskraft von Mitarbeitern, Kollegen sowie Personen aus relevanten Arbeitsbereichen eine Rückmeldung zu ihrem Führungshandeln. LOOP unterstützt die persönliche Entwicklung, fördert den offenen Dialog und stärkt die Feedbackkultur. Wir haben die 2013 begonnene Einführung des LOOP-Prozesses 2015 fortgesetzt. So werden 2016 erstmals unsere Abteilungsleiter in aller Welt Feedback erhalten. Wir planen, das Instrument künftig auch für das mittlere Management zu nutzen.

 **Mehr zu Weiterbildung und Qualifizierung**

46

Qualifizierung bei der Daimler AG

	2011	2012	2013	2014	2015
Kosten für Aus- und Weiterbildung in Mio. Euro	231	241	236	248	252
Investitionen für Qualifizierung in Mio. Euro	101	112	107	121	126
Qualifizierungstage pro Mitarbeiter/Jahr	3,8	4,0	4,1	4,1	3,5
Qualifizierungstage pro Mitarbeiterin/Jahr	3,8	4,3	4,2	4,3	3,8
Qualifizierungsstunden pro Mitarbeiter/Jahr	26,6	28,0	28,7	28,7	24,5

Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Der demografische Wandel und die Veränderungen in der Arbeitswelt beeinflussen die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft. Damit sind vorausschauende, nachhaltige Lösungen gefragt, um die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der Mitarbeiter zu erhalten.

 **Kennzahlen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Global einheitliche Richtlinien. Im Daimler-Konzern gelten weltweit einheitliche, auf Prävention ausgerichtete Leitsätze. Sie orientieren sich an Landesgesetzen und internationalen Standards. Für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, betriebliche Gesundheitsförderung, Ergonomie, Sozialberatung und Integrationsmanagement ist unser Bereich Health & Safety verantwortlich. Daneben sind das Gesundheitsmanagement und der Arbeitsschutz auch Gegenstand unserer Risikomanagementsysteme.

Gesundheit erhalten und fördern. Im Rahmen des Gesundheitsmanagements entwickeln wir in vielfältigen Projekten Lösungen und setzen sie um – vom arbeitsplatznahen „Daimler GesundheitsCheck“ an bisher drei Pilotstandorten über die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung bis hin zum IT-System, das die dauerhafte Wiedereingliederung von Mitarbeitern mit gesundheitlichen Einschränkungen erleichtert. Hinzu kommen Einrichtungen wie unsere Sozialberatung, die Beschäftigte bei der Bewältigung von psychischen Problemen, Konflikten und Lebenskrisen unterstützt. Mit speziellen Programmen engagieren wir uns zudem im Kampf gegen HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria.

 G4-2, G4-43, G4-DMA, G4-LA5, G4-LA6, G4-LA7, G4-LA8, G4-LA9

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

HR-Initiative Life-Balance. Unsere HR-Initiative „Life-Balance“ unterstützt die Beschäftigten dabei, berufliches Engagement und Privatleben in Einklang zu bringen – und dient damit nicht zuletzt auch der Erhaltung ihrer Gesundheit.

 [HR-Initiative Life-Balance](#)

Mensch-Roboter-Kollaboration. Das Thema Industrie 4.0 stellt die Arbeitssicherheit vor neue Herausforderungen. Angesichts der rasanten technologischen Veränderungen gilt es neue, tragfähige Sicherheitskonzepte zu entwickeln. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Zusammenarbeit von Mensch und Roboter. Wir widmen uns diesem Thema gemeinsam mit der Technologiefabrik, dem Kompetenzzentrum für innovative Produktionstechnologien des Geschäftsbereichs Mercedes-Benz Cars. Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse in die anstehende Aktualisierung der Normgebung zu kollaborierenden Robotern (TS 15066) einzubringen.

 [Mensch-Roboter-Kollaboration](#)

Healthy Workplaces Good Practice Award. Für außerordentliche Leistungen im Management psychischer Belastungen und bei der Förderung psychischer Gesundheit hat Daimler 2015 den europäischen „Healthy Workplaces Good Practice Award“ erhalten. Gewürdigt wurden vor allem unsere Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung (GPB) und die Gesundheitskampagne 2013 „Wege zu innerer Stabilität“.

 [Healthy Workplaces Good Practice Award \(in englischer Sprache\)](#)

Prämiert

wurde Daimler 2015 für besondere Leistungen bei der Förderung psychischer Gesundheit: Das Unternehmen erhielt den europäischen „Healthy Workplaces Good Practice Award“.

Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung. Mithilfe der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung (GPB) untersuchen wir mögliche Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit. Jeder Standort der Daimler AG verfügt dazu über Analyseteams aus Experten für Arbeitssicherheit, Betriebsräten und Werksärzten.

Erste Global Health Conference. Unter dem Motto „Health@Daimler. One Vision. One Community“ fand 2015 die erste Global Health Conference in Stuttgart statt. Vertreter der Bereiche HR und Gesundheitsmanagement unserer nationalen und internationalen Standorte diskutierten aktuelle und kommende Herausforderungen. Es wurde eine Gesundheitsstrategie verabschiedet, die einheitliche Standards im Gesundheitsmanagement etabliert.

Pandemieplan und Pandemie-Management-System. Der Pandemie- und Seuchenplan der Daimler AG behandelt alle medizinischen Vorkommnisse mit Krisenpotenzial. Das dazugehörige Pandemie-Management-System (PMSys) haben wir 2015 in Rastatt pilotiert und werden es im nächsten Schritt zunächst deutschlandweit einführen.

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

Bausteinkonzept zur Gefährdungsbeurteilung. Unser Konzept zur Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen und -prozessen untersucht Einzelprozesse (Bausteine), aus deren Bewertung sich in der Summe eine Gesamtbeurteilung ergibt.

 **Beurteilung möglicher Gefährdungen**

Stärkung psychosozialer Führungskompetenz. Unsere Sozialberatung sensibilisiert und qualifiziert Führungskräfte für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und coacht diese in schwierigen Führungssituationen. Außerdem hilft sie bei der Bewältigung von psychischen Problemen, Konflikten und Lebenskrisen.

IT-Verfahren zum fähigkeitsgerechten Mitarbeiterereinsatz. Um Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen wieder dauerhaft in bestehende Arbeitsprozesse einzugliedern, haben wir ein spezielles IT-System entwickelt. Mit dessen Hilfe ermitteln wir, welche Arbeitsplätze mit den Fähigkeiten des Mitarbeiters übereinstimmen. So können wir Beschäftigte ganz ihren körperlichen Fähigkeiten entsprechend einsetzen.

Qualifizierungen zur Ergonomie. Wir qualifizieren kontinuierlich Mitarbeiter zu Ergonomiethemen. Vermittelt werden neben unseren standardisierten Ergonomie-Bewertungsmethoden auch Grundlagen der ergonomischen Arbeitsgestaltung. 2015 haben wir erstmals Qualifizierungen für mehrere Auslandsstandorte durchgeführt.

IT-Projekt zur Ergonomie-Bewertung. Im Rahmen des Projektes EAB 2.0 arbeiten wir zurzeit an einer IT-Lösung für standardisierte Ergonomie-Bewertungsmethoden. Ziel ist es, die Bewertungen in einer Datenbank zu dokumentieren, um in allen Divisionen durchgängige Ergonomieprozesse sowie systematische Ergonomieanalysen sicherstellen zu können.

Die betriebliche Gesundheitsförderung zielt darauf ab, die Mitarbeiter zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren und ihre Eigenverantwortung in Gesundheitsfragen zu stärken. Kampagnen, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Maßnahmen in den Bereichen Therapie und Rehabilitation fördern dies weltweit. Alle deutschen Werken verfügen über angegliederte Gesundheitszentren auf dem Werksgelände oder kooperieren mit Gesundheitszentren in Werksnähe.

 **Maßnahmen und Initiativen der betrieblichen Gesundheitsförderung**

Unfällen vorbeugen und Arbeitsplätze sicher gestalten. Die Arbeitssicherheit bei Daimler umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Unser Center of Competence Safety legt dafür konzernweite Richtlinien fest. Um integrierte Verfahren und Systeme etablieren und weiterentwickeln zu können, haben wir wesentliche Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse standardisiert.

Jede Organisationseinheit im Daimler-Konzern muss regelmäßig Arbeitsschutzziele verabschieden und umsetzen. Grundlage dafür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Bei übergeordneten Themen wie etwa Maschinensicherheit oder Gefahrstoffe werden die Organisationseinheiten fachlich durch Centers of Experts unterstützt. Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

2016

führt Daimler an allen deutschen Standorten ein neu entwickeltes IT-System zur Dokumentation möglicher Gefährdungen durch CMR-Stoffe ein.

Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen zu regeln. Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.

Unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz heben auf Prävention und stetige Verbesserung ab. Sie betonen die Verpflichtung der Führungskräfte, verantwortlich zu handeln, unterstreichen aber auch Eigenverantwortung der Mitarbeiter, die sich aktiv beteiligen sollen.

Die Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementrichtlinie der Daimler AG regelt die Aufgaben, Verantwortung und Kommunikation bei der Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von zentralen Zuständigkeiten bis in die Standorte. Unter anderem gibt es an jedem Standort einen Arbeitsschutzausschuss. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Standortleitung, die zuständigen Planer, Fachexperten für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Arbeitnehmervertretung.

Unfalldokumentation und Unfallkennzahlen. Ein standardisiertes Kennzahlensystem unterstützt unser standortübergreifendes Unfalldokumentationssystem. Es gewährt Zugriff auf die Quellsysteme für die Anwesenheitsstunden, Ausfalltage und Organisationsstrukturen und gewährleistet so eine korrekte Datenbasis.

Kampagne „Sicher bewegen im Betrieb“. Die 2015 begonnene Arbeitssicherheitskampagne „sICHer“ richtet den Blick auf das persönliche Verhalten der Mitarbeiter und sensibilisiert Beschäftigte aus allen Bereichen für Sicherheitsrisiken. Im Vordergrund stehen Gefahren durch Stapler oder durch die Nutzung von Handys im Betrieb.

IT-System zur Gefährdungsdokumentation. Das neu entwickelte Gefährdungsdokumentationssystem (GDS) hilft uns, vorsorgerelevante Gefahrstoffe, erforderliche arbeitsmedizinische Untersuchungen sowie weitere Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen der Beschäftigten zu managen. Dabei stellt es sicher, dass gesetzliche Vorgaben zum Umgang mit krebserzeugenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden (CMR-)Stoffen erfüllt werden. 2016 soll das GDS an allen deutschen Standorten stufenweise eingeführt werden.

 **Unfallkennzahlen**

 G4-DMA, G4-LA6, G4-LA7, G4-LA8

- 67 Attraktiver Arbeitgeber
- 69 Diversity Management
- 72 Entwicklung und Förderung
- 75 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2015.html

47

Unser Portfolio der Arbeitsmedizin

Qualifizierung	Beratung	Prävention	Therapie
<ul style="list-style-type: none"> - Ersthelferschulung - Notfallmedizinische Fortbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Sprechstunde - Reisemedizin/Betreuung von Expatriates - Beratung bei Arbeitsplatzproblemen - Medizinische Stellungnahmen nach Arbeitsplatzbegehungen - Beratung zur persönlichen Schutzausrüstung - Beratung zur Organisation der Ersten Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsmedizinische Vorsorgen - Eignungsuntersuchungen/ Einstellungs- und Übernahmuntersuchungen - Medizinische Absicherung von Veranstaltungen - Diagnostik - Impfungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgung bei Arbeitsunfällen - Rettungsdienst - Versorgung bei Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen

Mitarbeiter medizinisch betreuen. Die Arbeits- und Notfallmedizin bei Daimler umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Werks- und Betriebsärzten weltweit.

Die Daimler AG bietet allen Beschäftigten eine umfassende ärztliche Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung. Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten werden bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arztkontakten erfasst und der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet.

Die Fachbereiche und der Arbeits- und Gesundheitsschutz sind für die Umsetzung präventiver Gesundheitsmaßnahmen verantwortlich. Eine Gefährdungsbeurteilung erfasst systematisch Gefährdungen. Darauf folgen ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).



Lieferanten

Eine faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten in aller Welt ist grundlegend für unseren Erfolg. Dabei erwarten wir von unseren Zulieferern, dass sie ebenso Verantwortung übernehmen wie wir selbst. Unsere Supplier Sustainability Standards sind die Basis jeder Geschäftsbeziehung zu Lieferanten. Um diese Standards in den globalen Lieferketten durchzusetzen, tauschen wir uns laufend mit den Zulieferern aus. Die Einhaltung kontrollieren wir durch regelmäßige Überprüfungen.

 G4-12, G4-DMA, G4-EN32, G4-EN33, G4-LA14, G4-HR1, G4-HR10, G4-S09

- 81 **Unsere Nachhaltigkeitsstandards**
- 83 **Förderung industrieweiter Initiativen**
- 84 **Prävention und Risikomanagement**

Unsere Verantwortung endet nicht an den Firmentoren: Wir verpflichten unsere direkten Lieferanten, unsere Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten und sie auch in ihre Lieferkette hineinzutragen. Dies fördern wir durch Dialog und Qualifizierung sowie gemeinsame Initiativen mit anderen Herstellern. Wir überprüfen die Einhaltung unserer Standards und ziehen bei Verstößen Konsequenzen.

Unser Erfolg basiert nicht zuletzt auf einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Zulieferern in aller Welt. Gemeinsame Anforderungen und Werte sind die Grundlage dafür. Dazu gehört auch die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards entlang der Lieferkette.

Rund 2.900 Beschäftigte an weltweit über 50 Standorten arbeiten für die Einkaufsbereiche von Daimler. Etablierte Gremien unseres Einkaufsmanagements sorgen dafür, dass Nachhaltigkeitsthemen bereichsübergreifend gesteuert werden und eine einheitliche Kommunikation nach innen und außen gewährleistet ist. Wir informieren unsere Mitarbeiter regelmäßig über Neuerungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und Compliance. Alle neu eingestellten Beschäftigten sind verpflichtet, an einführenden Schulungsprogrammen zu diesen Themen teilzunehmen.

Stärkung der lokalen Einkaufsverantwortung. Im Zuge seiner globalen Wachstumsstrategie verlagert Daimler seine Wertschöpfung noch stärker auf die jeweiligen Absatzmärkte und Produktionsstandorte. Vor diesem Hintergrund bauen wir die internationale Präsenz unserer Einkaufsorganisationen weiter aus. So wird der Einkauf künftig noch mehr lokale Zulieferer einbinden und den lokalen Wertschöpfungsanteil weiter erhöhen. Liegt der „Local Content“-Wertschöpfungsanteil der Fahrzeug- und Motorenproduktion im Pkw-Werk Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC) in Peking derzeit zum Beispiel bei rund 60 Prozent, so soll er künftig auf etwa 80 Prozent steigen. Dafür haben wir inzwischen bereits 250 lokale Zulieferer entwickelt – mit klaren Vorteilen im Sinne der Nachhaltigkeit:

-  G4-12, G4-13, G4-56, G4-DMA, G4-EC7, G4-EC9, G4-EN32, G4-EN33, G4-LA14, G4-LA15, G4-HR1, G4-HR2, G4-HR9, G4-HR10, G4-HR12, G4-SO4, G4-SO9

Die produktionsnahe Beschaffung in den Wachstumsmärkten unterstützt lokale Regionen, reduziert den Logistikaufwand und trägt so zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei.

 **Nachhaltigkeitsmanagement bei chinesischen Lieferanten**

Unsere Nachhaltigkeitsstandards

Unsere „Supplier Sustainability Standards“ definieren Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit, Geschäftsethik und Compliance. Sie sind Bestandteil der Vertragsbedingungen und Grundlage für jede Geschäftsbeziehung mit produzierenden Lieferanten wie auch Dienstleistern weltweit. Unsere direkten Lieferanten verpflichten sich mit der Vertragsunterzeichnung, unsere Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten, sie ihren Mitarbeitern zu vermitteln und sie auch in ihre vorgelagerten Wertschöpfungsketten hineinzutragen. Wir unterstützen sie dabei durch zielgerichtete Informationen und Qualifizierung. Die zentrale Informationsplattform hierfür ist das „Daimler Supplier Portal“.

 **Supplier Sustainability Standards im Wortlaut**

 **Daimler Supplier Portal: daimler.covisint.com**

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 81 **Unsere Nachhaltigkeitsstandards**
- 83 **Förderung industrieweiter Initiativen**
- 84 **Prävention und Risikomanagement**

Zertifiziertes Umweltmanagement in der Lieferkette. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Umweltverantwortung übernehmen, und verlangen den Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagements nach ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards. Unser Ziel: Bis 2018 sollen umsatzbasiert 70 Prozent unserer Lieferanten von Produktionsmaterial über ein solches Zertifikat verfügen. Ende 2015 waren es bereits 45 Prozent. Auch bei ausgewählten Lieferanten von Nichtproduktionsmaterial erwarten wir ein Umwelt-Zertifikat. Diese legen wir auf Basis eines Risikofilters fest.

 **Supplier Sustainability Standards / Kapitel „Umweltschutz und Sicherheit“**

Dialog und Qualifizierung. Wir sind überzeugt, dass eine Zusammenarbeit entlang der weltweiten Lieferketten unerlässlich ist, um Nachhaltigkeit dauerhaft sicherzustellen. Deshalb tauschen wir uns laufend mit unseren Zulieferern in aller Welt aus. Dabei beziehen wir auch die lokale Zulieferindustrie in Ländern mit Nachhaltigkeitsrisiken ein. Gemeinsam mit anderen Automobilherstellern organisiert unser Einkauf bereits seit 2010 Lieferantentrainings. 2015 fanden Trainings in China, Südafrika und Indien statt, davor bereits in Argentinien, Brasilien, Mexiko, Russland und der Türkei. Insgesamt wurden seit 2010 weltweit 19 Schulungen vor Ort durchgeführt. Um unsere Lieferanten weltweit laufend weiterzuentwickeln, planen wir, in Zukunft zusätzlich ein E-Learning-Schulungsmodul einzusetzen.

 **Trainings für Lieferanten weltweit**

 G4-12, G4-13, G4-15, G4-56, G4-DMA, G4-EN32, G4-EN33, G4-LA14, G4-S09

70 %

unseres Umsatzes mit Lieferanten von Produktionsmaterial sollen bis 2018 auf Zulieferer zurückgehen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachweisen können – so unser Ziel. Ende 2015 waren es bereits 45 Prozent.

Über die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette diskutieren wir zudem auch in unseren Stakeholder-Dialog-Veranstaltungen. Hier hat der Einkauf 2015 eine Gesprächsrunde mit seinen wichtigsten Stakeholdern initiiert. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir uns kontinuierlich verbessern.

 **„Daimler Sustainability Dialogue“: S. 14 ff.**

Soziale Standards für Werk- und Dienstverträge. Unsere Standards für die Vergabe und Durchführung von Werk- und Dienstverträgen gehen über die geltenden gesetzlichen Regelungen hinaus. Sie enthalten Anforderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, zur Unterbringung und Vergütung, zum Einsatz von Zeitarbeitnehmern, zur Beauftragung von Subunternehmern sowie zur Selbstständigkeit. Dies gilt für alle Aufträge, die mehr als zwei Monate umfassen und auf dem Betriebsgelände der Daimler AG in Deutschland ausgeführt werden. Relevante Dienstleister müssen eine Erklärung zur Einhaltung der Standards unterschreiben. Nur unter dieser Voraussetzung kommen sie für weitere Aufträge infrage. Ein Auditteam des Einkaufs überprüft, ob die Standards eingehalten werden.

- 81 **Unsere Nachhaltigkeitsstandards**
- 83 **Förderung industrieweiter Initiativen**
- 84 **Prävention und Risikomanagement**

Förderung industrieweiter Initiativen

Um Nachhaltigkeit in der weltweiten Lieferkette voranzutreiben, engagieren wir uns in nationalen wie internationalen Branchen- und Industrieverbänden. Dazu zählen etwa econsense, der Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), der Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA), die amerikanische Automotive Industry Action Group (AIAG) sowie die europäische Automotive-Arbeitsgruppe zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette – eine Brancheninitiative innerhalb des Unternehmensnetzwerks CSR Europe. Ziel ist es, einen anerkannten, unternehmens- und industrieweiten Referenzrahmen zu schaffen. Ein erstes Ergebnis sind die „Automotive Industry Guiding Principles to Enhance Sustainability Performance in the Supply Chain“. Neben Daimler haben sich bereits 13 weitere Automobilunternehmen aus aller Welt auf die darin festgelegten sozialen und ökologischen Mindeststandards verpflichtet.

Im Rahmen von CSR Europe entwickeln wir gemeinsam mit Experten aus den Einkaufsbereichen anderer Hersteller Instrumente, um Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren. So wurde zum Beispiel der branchenweite Fragebogen erarbeitet, anhand dessen Zulieferer über ihre Nachhaltigkeitsleistung Auskunft geben können (Self-Assessment). Er wird heute von allen an der Initiative beteiligten Unternehmen anerkannt und angewandt. Wir selbst haben 2015 bereits über 40 Prozent unserer Produktionsmaterial-Lieferanten (umsatzbasiert) damit bewertet. Zudem haben wir den Fragebogen gezielt bei Nichtproduktionsmaterial-Risikowarengruppen, wie beispielsweise in der Transportlogistik, eingesetzt. Anhand der Ergebnisse leiten wir Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ab und kommunizieren diese an unsere Lieferanten.

Für 2016 nehmen wir uns vor, den Fragebogen konsequent weiter auszurollen. Auch hier werden wir unsere Zusammenarbeit mit anderen Automobilherstellern und Verbänden fortsetzen, um das Thema Nachhaltigkeit in Lieferketten gemeinsam voranzutreiben. Dabei ist unser Bestreben, dass unsere direkten Lieferanten den gemeinsamen Fragebogen ebenfalls für ihre Lieferanten einsetzen.

 **European Automotive Working Group on Supply Chain Sustainability: www.csreurope.org**

 www.aiag.org

 www.bme.de

 www.econsense.de

 www.vda.de

Verantwortungsvoller Rohstoffbezug. Der Handel mit Rohstoffen und Mineralien wie Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold birgt in bestimmten Abbaugebieten der Welt das Risiko, dass durch die Erlöse bewaffnete Konflikte finanziert werden. Um dies zu verhindern, fordern verschiedene freiwillige Initiativen oder gesetzliche Regelungen eine verantwortungsvolle Beschaffung und die Herkunftsdeklaration dieser Rohstoffe. In den USA etwa verlangt der Dodd-Frank Act von US-börsennotierten Unternehmen einen Herkunftsnachweis entlang der gesamten Lieferkette. In Europa strebt die Europäische Union ebenfalls eine gesetzliche Regelung an.

Daimler unterstützt einen verantwortungsvollen Rohstoffbezug. Wir befürworten dabei einen Ansatz, der wirkungsvoll und zugleich praktikabel ist. Denn für Unternehmen, insbesondere am Ende der Lieferkette, ist ein präziser Herkunftsnachweis bei oft sehr langen und komplexen Lieferketten selbst mit einem hohen Aufwand kaum zu leisten. Deshalb setzen wir uns in Zusammenarbeit mit Industrie- und Branchenverbänden wie dem Verband der Automobilindustrie für sinnvolle Lösungsansätze ein, um diesem Ziel näher zu kommen.

- 81 Unsere Nachhaltigkeitsstandards
- 83 Förderung industrieweiter Initiativen
- 84 Prävention und Risikomanagement

Prävention und Risikomanagement

Um einheitliche Nachhaltigkeitsstandards durchzusetzen und deren Einhaltung in unserer globalen Lieferkette zu kontrollieren, nutzen wir ein mehrstufiges Konzept.

1. **Regelmäßige Überprüfung aktiver Lieferanten.** Um Nachhaltigkeitsrisiken – etwa hinsichtlich Kinderarbeit, Umweltschutz, Korruption, Verletzung der Vereinigungsfreiheit oder der Menschenrechte – frühzeitig zu erkennen, nehmen wir in regelmäßigen Abständen Risikoanalysen nach Ländern und Warengruppen vor. So können wir feststellen, für welche Zulieferer ein erhöhtes Risiko gilt, und präventiv Maßnahmen ergreifen. Tatsächliche Nachhaltigkeits- und Compliance-Verstöße ermitteln wir mithilfe einer regelmäßigen Medien- und Datenbankrecherche. Jedem Hinweis gehen wir systematisch nach.
2. **Überprüfung neuer Lieferanten vor der Vertragsaufnahme.** Vor allem bei neuen Lieferanten aus Risikoländern stellen unsere Auditoren bei ihren Assessments vor Ort gezielte Fragen zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards. Wo nötig, wird eine tiefer gehende Überprüfung veranlasst.
3. **Eskalationsprozess.** Im Fall eines Verdachts oder eines konkreten Verstoßes folgen wir einem etablierten Eskalationsprozess. Zunächst bitten wir den betreffenden Lieferanten, zu erläutern, welche Maßnahmen getroffen wurden, um die Missstände zu beheben. Bleiben Zweifel, suchen wir das direkte Gespräch oder verlangen eine schriftliche Stellungnahme der Geschäftsführung. Jeder Verdachtsfall wird in den zuständigen Managementgremien behandelt, wobei die Einkaufsleiter einbezogen werden. Geht es um Menschenrechtsfragen,

G4-12, G4-14, G4-DMA, G4-LA15, G4-LA16, G4-HR4, G4-HR5, G4-HR6, G4-HR11, G4-SO3, G4-SO10

48

Nachhaltigkeitsmanagement in der Lieferkette

Supplier Sustainability Standards	
Präventive Maßnahmen	Reaktive Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation - Risikoanalyse - Trainings - Self-Assessment - Interne Lieferantenaudits - Medien- und Datenbankrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> - Eskalationsprozess zur Verfolgung von Verdachts- und Beschwerdefällen - Externe Nachhaltigkeitsaudits - Konsequenzen bei Verstößen

arbeiten wir eng mit der Arbeitnehmervertretung zusammen. Bei Umweltverstößen kooperieren wir mit dem zentralen Umweltschutz. Wenn nötig veranlassen wir Nachhaltigkeitsaudits durch geschulte Experten sowie unabhängige Auditoren. Erweist sich ein Verdacht als begründet, sehen wir von einer weiteren Beauftragung ab oder beenden die Zusammenarbeit, bis die Missstände nachweislich behoben sind.

Das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) ermöglicht es Mitarbeitern wie Außenstehenden, Verstöße gegen Gesetze oder unsere Nachhaltigkeitsstandards zu melden. Über ein elektronisches Postfach (sustainability.procurement@daimler.com) bieten wir zusätzlich die Möglichkeit, mit Nachhaltigkeitsexperten im Einkauf Kontakt aufzunehmen.

Hinweisgebersystem BPO: S. 23



Gesellschaftliche Verantwortung

Als global tätiges Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, in aller Welt zur sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen. Wir wollen das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte mitgestalten und die Verständigung zwischen den Kulturen stärken. Dazu fördern wir Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie den Naturschutz. Zudem unterstützen wir Initiativen für mehr Verkehrssicherheit und stärken das karitative Engagement unserer Beschäftigten.

 G4-37, G4-DMA

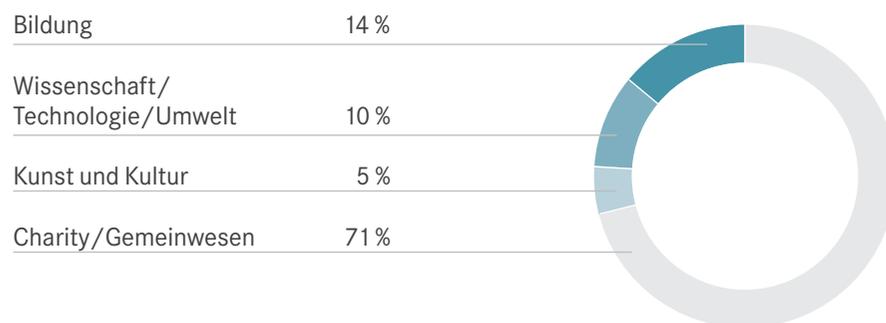
- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 91 Mitarbeiterengagement
- 91 Dialog und Verständigung

Unternehmerischer Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung gehören für uns zusammen. Wir wollen als Unternehmen gestalten, helfen und fördern. In vielen gemeinwohlorientierten Projekten tragen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern dazu bei, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern.

Unsere globale Präsenz bietet uns die Chance, weltweit an unseren Standorten das gesellschaftliche Umfeld mitzugestalten und den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. Inhaltlich konzentrieren wir uns dabei zum einen auf Handlungsfelder, die sich aus unserer Rolle als „guter Nachbar“ ergeben. Zum anderen engagieren wir uns für Projekte, in die wir unser spezifisches Wissen und unsere Kernkompetenzen als Automobilhersteller einbringen können. Im Vordergrund stehen dabei die folgenden Themenfelder: Wissenschaftsförderung, Bildung und Verkehrssicherheit, Naturschutz, Kunst und Kultur, Gemeinwesen und karitatives Engagement, Mitarbeiterengagement sowie Dialog und Verständigung. 2015 haben wir fast 60 Mio. Euro in Spenden an gemeinnützige Institutionen und in Sponsorings für gesellschaftliche Projekte investiert. Nicht einberechnet sind hierbei Stiftungsaktivitäten sowie Corporate-Volunteering-Einsätze und von uns selbst initiierte Projekte.

49

Spenden und Sponsoring im Jahr 2015



Effektive Steuerung, hohe Transparenz. Der Spenden- und Sponsoringausschuss des Vorstands steuert alle Spenden- und Sponsoringaktivitäten weltweit. Er stützt sich dabei auf unsere Spenden- und Sponsoringrichtlinie, die verbindliche Regelungen zu Kriterien, rechtlichen Bestimmungen und ethischen Standards vorgibt. Transparenz wird zudem durch die Spenden- und Sponsoringdatenbank geschaffen, in der sämtliche Spenden und Sponsorings des Konzerns weltweit erfasst werden müssen. Regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen tragen dazu bei, dass unsere Mitarbeiter die Richtlinien weltweit einhalten, und sensibilisieren sie für Risiken im Bereich Spenden und Sponsoring.

Zuwendungen an politische Parteien vergeben wir strikt nach geltendem Recht. Sie setzen zudem stets einen Vorstandsbeschluss voraus. Im Jahr 2015 haben wir ausschließlich in Deutschland die demokratischen Parteien mit insgesamt 320.000 Euro gefördert. Davon erhielten CDU und SPD je 100.000 Euro, FDP, CSU sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN je 40.000 Euro.

G4-37, G4-42, G4-45, G4-DMA, G4-EC1, G4-EC8, G4-SO1, G4-SO6

- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 91 Mitarbeiterengagement
- 91 Dialog und Verständigung

50

Engagement mit Wirkung

3,8

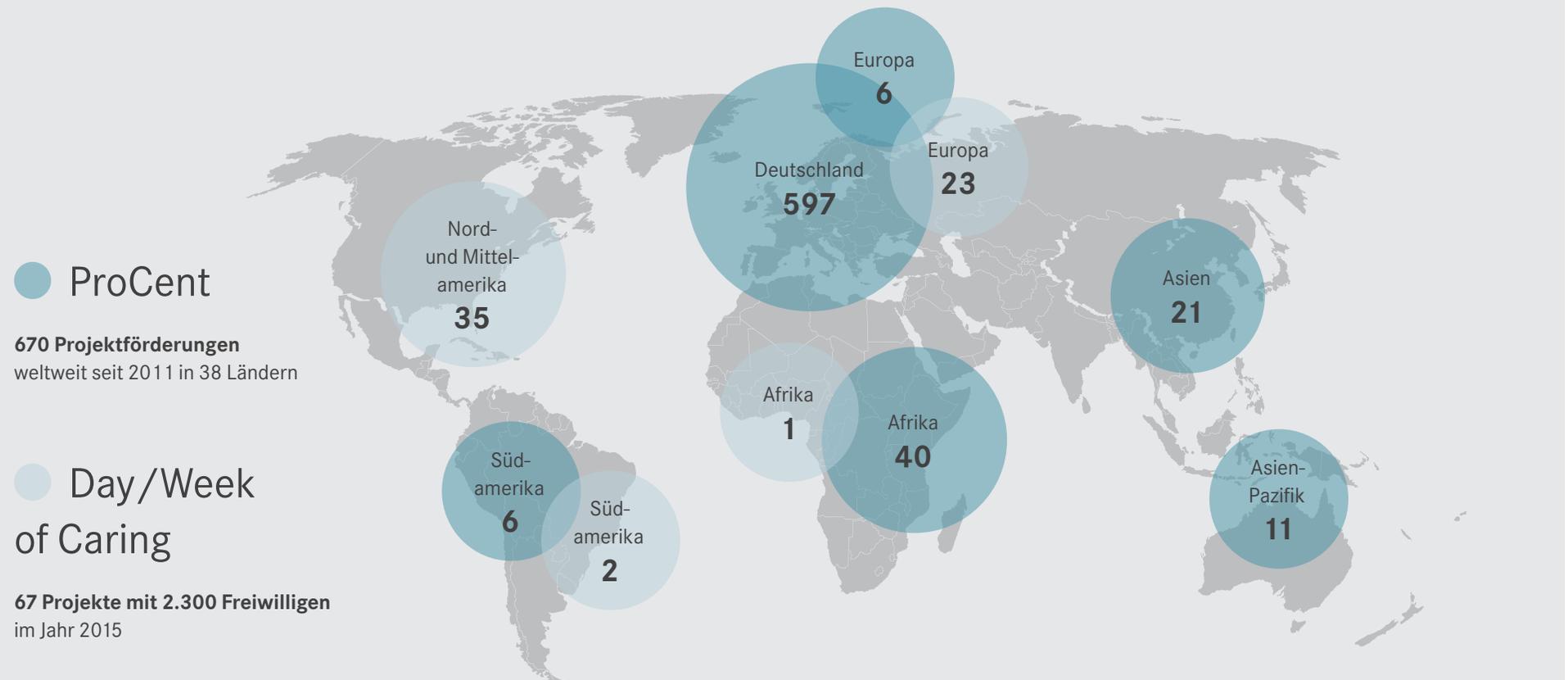
Mio. Euro wurden seit dem Start von ProCent im Dezember 2011 in **670 Hilfsprojekte** investiert.

191

Projekte hat die Initiative ProCent im Jahr 2015 mit **über einer Million Euro** gefördert.

100.000

Daimler-Beschäftigte in Deutschland spenden die Cent-Beträge ihrer Netto-Gehaltsabrechnungen für ProCent.



- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 91 Mitarbeiterengagement
- 91 Dialog und Verständigung

Wissenschaftsförderung

Ohne die zielgerichtete weltweite Förderung von Wissenschaft, Forschung und Technik ist eine nachhaltige Entwicklung nicht zu verwirklichen.

Der internationale Wissensaustausch und die Innovationsförderung sind hierbei wichtige Treiber. Wir unterstützen daher weltweit Universitäten, Forschungseinrichtungen und interdisziplinäre Wissenschaftsprojekte. Diese Aktivitäten haben wir in Stiftungen gebündelt.

Die Daimler und Benz Stiftung ist mit einem Stiftungsvolumen von 125 Mio. Euro ausgestattet. Als Impulsgeber der Wissensgesellschaft fördert sie die wissenschaftliche Vertiefung von Forschungsideen in den Bereichen Umweltschutz und Techniksicherheit. Weiter unterstützt sie einen Thinktank zum Thema Mobilität, der Auswirkungen und gesellschaftlich relevante Aspekte des autonomen Fahrens erforschen soll.

Rund 1,5 Mio. Euro investiert die Daimler und Benz Stiftung in das Projekt „Villa Ladenburg“: Forscher untersuchen, wie sich selbstfahrende Autos auf Verkehrsteilnehmer und Gesellschaft auswirken.

 www.daimler-benz-stiftung.de

Der Daimler-Fonds unterstützt im Rahmen des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft unter anderem die Vergabe des Deutschen Zukunftspreises für Technik und Innovation. Er wird jährlich vom Bundespräsidenten verliehen und gehört zu den wichtigsten Wissenschaftsauszeichnungen Deutschlands.

 www.stifterverband.org

Noch internationaler werden soll das Studium der MINT-Fächer in Deutschland. Dazu will das Förderprogramm MINTernational beitragen.

 [Mehr zu diesen und weiteren Projekten der Wissenschaftsförderung](#)

Bildung

Bildung schafft Chancen und öffnet Türen in eine Zukunft mit mehr Möglichkeiten. Mehr Menschen Bildung zu ermöglichen ist für uns eine der nachhaltigsten Investitionen, im Sinne der Gesellschaft wie auch unseres Unternehmens. Mit Bildungsprojekten in aller Welt stärken wir die Begeisterung für Wissenschaft und Technik, aber auch die Fähigkeit, über den Tellerrand des Arbeitslebens hinauszuschauen und mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Zugleich fördern wir mit unseren Projekten auch die Chancengleichheit.

Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik wecken will die MINT-Bildungsinitiative „Genius – Die junge WissensCommunity von Daimler“. Kinder und Jugendliche können durch Technik-Workshops spielerisch und praxisnah lernen, Lehrer erhalten Materialien und Fortbildungen für den Technik-Unterricht.

Chancen für die Bewohner der Townships. Das St. Anthony's Education Centre qualifiziert mit unserer Unterstützung Männer und Frauen aus der Johannesburger Township Reiger Park.

Praktika für arabische Nachwuchstalente. In Kooperation mit lokalen Universitäten fördern wir talentierte junge Leute aus arabischen Ländern.

Each Girl is a Star. Gemeinsam mit der Frauenorganisation CYDD ebnet wir sozial benachteiligten Mädchen in der Türkei den Weg in technische Berufe.

Mit Geld haushalten will gelernt sein: Im Projekt „Junior Achievement“ vermitteln Daimler-Mitarbeiter in den USA jungen Menschen Finanzwissen und unternehmerisches Denken.

 [Mehr zu diesen und weiteren Bildungsprojekten](#)

- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 91 Mitarbeiterengagement
- 91 Dialog und Verständigung

Verkehrssicherheit

Auf unserem „Weg zum unfallfreien Fahren“ geht es uns nicht nur darum, Fahrer mit geeigneten Systemen zu entlasten, sie zu schützen und in gefährlichen Situationen zu unterstützen. Vielmehr wollen wir Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer schaffen. Dieses Ziel verfolgen wir zum Beispiel mit Verkehrserziehungsprojekten für Schüler und Sicherheitstrainings für Erwachsene.

Mehr als 1,2 Millionen Kinder hat „MobileKids“ bereits fit gemacht für den Straßenverkehr, in Deutschland und vielen weiteren Ländern.

 [Mehr zu MobileKids und weiteren Verkehrssicherheitsprojekten](#)

Naturschutz

Es liegt mit in unserer Verantwortung, die Vielfalt natürlicher Lebensräume auch für künftige Generationen zu bewahren. Seit vielen Jahren unterstützen wir deshalb Projekte und Initiativen von Umweltorganisationen in aller Welt. So tragen wir dazu bei, dass unsere Erde auch morgen noch ein lebenswerter Planet ist.

Lebendige Moore sind wertvolle Lebensräume und Kohlenstoffspeicher. Unterstützt von Daimler retten Naturschützer zwei vom Austrocknen bedrohte Moore im Schwarzwald und im Allgäu.

Rettung für Mangrovenwälder in Asien will mit unserer Hilfe ein Renaturierungsprojekt des Global Nature Fund bringen.

 [Mehr zu diesen und weiteren Naturschutzprojekten](#)

Kunst und Kultur

Kunst kann Brücken bauen. Ein reiches kulturelles Leben und eine lebendige Kunstszene sind zudem Nährboden für Kreativität und Innovation. Deshalb ist es uns wichtig, Kunst und Kultur zu fördern. Unser kulturelles Engagement umfasst unter anderem die 1977 begründete Daimler Kunstsammlung mit rund 2.600 Arbeiten von 700 Künstlern. Generell liegt der Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf der regionalen Kulturförderung, wobei wir uns neben den bildenden Künsten vor allem auf Jazz und klassische Musik sowie die Filmförderung konzentrieren.

Partnerschaften in aller Welt. Von Berlin aus unterstützen wir die Berliner Philharmoniker, die Deutsche Oper Berlin und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. In Stuttgart fördern wir unter anderem das Theaterhaus, die Jazzopen, die Internationale Bachakademie und das Trickfilmfestival. In China unterhalten wir eine strategische Partnerschaft mit dem National Center for the Performing Arts und unterstützen das International Music Festival. In Südafrika sind wir Partner des Projekts „21 icons“, das junge Menschen inspirieren will, in die Fußstapfen nationaler Ikonen wie Nelson Mandela zu treten.

Das kulturelle Erbe sichtbar machen und zur Stärkung der Kultur in der Gesellschaft beitragen – mit diesen Zielen fördern wir die Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Starthilfe für junge Künstler gibt der Emerging Artist Award. Mit unserer Unterstützung fördert er jedes Jahr einen herausragenden Absolventen der Kunstakademie in Michigan.

 [Mehr zu diesen und weiteren Kulturförderprojekten](#)

- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 **Gemeinwesen und karitatives Engagement**
- 91 Mitarbeiterengagement
- 91 Dialog und Verständigung

Gemeinwesen und karitatives Engagement

Globale Präsenz bedeutet für uns globale Verantwortung. Deshalb unterstützen wir das soziale Umfeld unserer Standorte und darüber hinaus vielfältige Hilfsprojekte in aller Welt. Dazu gehört nicht nur die Nothilfe bei Katastrophen. Wir initiieren auch längerfristige Projekte, die auf Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet sind.

Starkes Engagement für Flüchtlinge. Daimler engagiert sich bereits seit Langem in der Flüchtlingshilfe. Seit 2013 haben wir in Zusammenarbeit mit „Luftfahrt ohne Grenzen e. V.“ bereits vier Konvois mit Hilfsgütern für syrische Flüchtlingslager in die Türkei und zwei Hilfsflüge in den Nordirak geschickt. Der Stadt Stuttgart stellen wir für drei Jahre jeweils 100.000 Euro für einen Welcome-Fonds zur Verfügung. Mit weiteren 100.000 Euro unterstützen wir Projekte für Flüchtlinge der Bürgerstiftung Sindelfingen. Eine Million Euro haben wir für die Flüchtlingshilfe des Vereins „Bild hilft e. V. – Ein Herz für Kinder“ gespendet. Daneben finanzieren wir Deutschkurse für Flüchtlinge, bieten Lebensmittelspenden aus den Daimler-Kantinen an und stellen Hilfsorganisationen eine „Helferflotte“ aus Mercedes-Benz Fahrzeugen zur Verfügung. Zurzeit prüfen wir überdies eine medizinische Versorgung der Menschen in Flüchtlingsunterkünften durch Daimler-Werksärzte.

Darüber hinaus setzt sich Daimler auch für die soziale Integration der Flüchtlinge ein und unterstützt Hilfsaktionen der Mitarbeiter. So haben unsere Beschäftigten 300.666 Euro für die Flüchtlingshilfe gespendet. Das Unternehmen verdoppelte diese Summe. Insgesamt gingen somit 601.332 Euro an die Flüchtlingsnothilfe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Die Spendenaktion war von der Unternehmensleitung und dem Gesamtbetriebsrat in Deutschland ausgerufen worden. Weiter beteiligten sich die Beschäftigten an Aktionstagen für Flüchtlinge. Geplant sind

»Zuwanderung ist eine Chance für Deutschland. Als Unternehmen nehmen wir unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung auch bei diesem Thema sehr ernst und helfen bei der beruflichen und sozialen Integration. Mit dem Brückenpraktikum ebnen wir Flüchtlingen unbürokratisch einen Weg in den Arbeitsmarkt.«

Wilfried Porth

Vorstand für Personal und Arbeitsdirektor,
IT & Mercedes-Benz Vans der Daimler AG



Renovierungsarbeiten in Unterkünften oder der Bau von Kinderspielflächen. Daimler finanziert dabei unter anderem die benötigten Materialien und sorgt dafür, dass Handwerker die Arbeiten fachmännisch anleiten.

Im November 2015 startete Daimler ein sogenanntes Brückenpraktikum für Flüchtlinge. Dabei erwarben zunächst rund 40 Teilnehmer im Mercedes-Benz Werk in Stuttgart-Untertürkheim 14 Wochen lang Grundkenntnisse zur Arbeit in der Industrieproduktion. Die Flüchtlinge wurden von der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter Stuttgart und Esslingen ausgewählt. Ziel ist es, die Brückenpraktika künftig in vielen weiteren Mercedes-Benz Werken in Deutschland anzubieten. Insgesamt sollen mehrere Hundert Flüchtlinge bei der beruflichen Integration in Deutschland unterstützt und für einen Arbeitsplatz in der deutschen Industrie qualifiziert werden.

Hilfe für die Ärmsten leistet das von uns geförderte Projekt „Ekukhanyeni“ in Lawley bei Johannesburg.

 **Mehr zu diesen und weiteren Daimler-Hilfsprojekten**

- 88 Wissenschaftsförderung
- 88 Bildung
- 89 Verkehrssicherheit
- 89 Naturschutz
- 89 Kunst und Kultur
- 90 Gemeinwesen und
karitatives Engagement
- 91 **Mitarbeiterengagement**
- 91 **Dialog und Verständigung**

Mitarbeiterengagement

Wir stellen uns unserer Verantwortung für Gesellschaft und Gemeinwohl nicht nur als Unternehmen, sondern unterstützen auch das Engagement unserer Mitarbeiter. Unzählige Initiativen sind Ausdruck ihres Verantwortungsbewusstseins und ihres Willens, auch jenen Chancen zu eröffnen, die eher am Rand der Gesellschaft stehen.

Über 1 Million Euro hat die Initiative „ProCent“ im Jahr 2015 für gemeinnützige Projekte zur Verfügung gestellt. Daimler-Beschäftigte spenden dabei den Centbetrag ihres Nettoeinkommens freiwillig für den guten Zweck. Jeder Spendencent wird vom Unternehmen verdoppelt.

In über 30 Ländern veranstaltet Daimler den „Day of Caring“. 2015 waren dabei weltweit mehr als 2.300 Mitarbeiter im Einsatz, um einen Tag lang karitative Einrichtungen zu unterstützen.

1 bezahlter Urlaubstag extra steht den Mitarbeitern der amerikanischen Landesgesellschaft von Daimler Financial Services (DFS) pro Jahr als „Individual Volunteer Day“ für soziale Aktivitäten zur Verfügung.

„**Schenk ein Lächeln.**“ ist das Motto der alljährlichen Daimler-Weihnachtsaktion. Dabei packen Mitarbeiter freiwillig Geschenke für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien.

4.500 Mahlzeiten pro Tag kocht und verteilt die Organisation „Willing Hearts“ in Singapur an Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben. Daimler-Mitarbeiter unterstützen sie dabei.

 **Mehr zu diesen und weiteren Mitarbeiterprojekten**

> **1 Mio. Euro**

haben Daimler-Beschäftigte im Rahmen von „ProCent“ im Jahr 2015 für gemeinnützige Projekte gespendet.

Dialog und Verständigung

Weltoffenheit und Toleranz sind wichtige Säulen unserer Unternehmenskultur. Als global tätiger Konzern unterstützen wir Projekte und Einrichtungen, die den interkulturellen Dialog fördern, um so ein wechselseitiges Verständnis und friedliches Miteinander der Kulturen voranzubringen. Außerdem fördern wir Initiativen zur Stärkung der Demokratie.

Interkulturelle Kompetenz erwerben die Stipendiaten des Daimler-Byrnes-Stipendiums der Region Stuttgart. Ein intensives interkulturelles Training bereitet sie auf Gastaufenthalte in den USA vor.

Wirksame Notfallhilfe für Jerusalem soll das „Ost-Jerusalem Emergency-Response-Netzwerk“ ermöglichen, das die Jerusalem Foundation mit unserer Hilfe aufbaut.

 **Mehr zu diesen und weiteren Dialogprojekten**



Zielprogramm

Nachhaltigkeit ist fest in unserem strategischen Zielsystem verankert. Aus definierten Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit haben wir konkrete Ziele abgeleitet, an denen wir uns messen lassen. Diese Ziele haben wir über alle Wertschöpfungsstufen hinweg in unserem Management- und Führungssystem verankert. Alljährlich überprüfen wir unsere Nachhaltigkeitsziele und passen sie nötigenfalls an. Dabei berücksichtigen wir auch veränderte Anforderungen unserer Stakeholder.

 G4-18, G4-19, G4-23, G4-25, G4-26

Strategie und Management

Stakeholder	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Stakeholder-Dialog internationalisieren	2016	Fortsetzung und Internationalisierung des "Daimler Sustainability Dialogue" <ul style="list-style-type: none"> + Durchführung des 8. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Stuttgart mit internationalem Teilnehmerkreis. + Durchführung des 1. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Argentinien. + Durchführung des 2. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Japan. ● Planung und Durchführung des 9. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Stuttgart. ● Durchführung einer weiteren „Daimler Sustainability Dialogue“-Veranstaltung in einem internationalen Markt. 	↗ 90 %	👁 14
Stakeholder-Management und -Dialog weiter differenzieren und systematisieren	2016	Konzeptionelle Weiterentwicklung des Dialogs <ul style="list-style-type: none"> + Durchführung eines Think-Tank-Forschungsprojektes zur Weiterentwicklung des Dialogs im Hinblick auf Fragen der Corporate Responsibility. ● Konzeptentwicklung für einen strukturierten Austausch mit Stakeholdern auf Konzernebene und Pilotierung in ausgewählten Corporate-Responsibility-Funktionen. ● Abschluss der Themenarbeit und Publikation der Forschungsergebnisse in einem Sammelband. ● Fortsetzung des Think-Tank-Forschungsprojektes gemeinsam mit dem Studienprogramm „Philosophy & Economics“ der Universität Bayreuth mit neuen Themen unternehmerischer Verantwortung. 	↗ 30 %	👁 14

G4-18, G4-19, G4-23, G4-25, G4-26

+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht

Ethische Verantwortung

Integrität und Compliance	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Schulungen Weiterentwicklung des integrierten risiko- und zielgruppenorientierten Trainingsprogramms zu Integrität, Compliance und Recht.</p>	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> + Ausbau des Qualifizierungsprogramms für Verantwortliche aus den Ressorts Integrität und Recht. + Umsetzung des jährlichen Trainingsplans. + Ausbau und Unterstützung des Multiplikatoren-Netzwerks durch Bereitstellung zielgruppenorientierter Trainingsmaterialien, methodischer Hilfen sowie Qualifizierungsprogrammen. + Laufende Bereitstellung eines webbasierten Grundagentrainings zu Integrität, Compliance und Recht. 	↗ 90 %	👁 19 f.
<p>Bewusstseinsbildung Auseinandersetzung mit unseren Werten und Grundsätzen.</p>	Fortlaufend	<p>Fortsetzung des unternehmensweiten Dialogs</p> <ul style="list-style-type: none"> + Awareness-Tool „Monster Mission“: Konzernweit haben sich über 55.000 Mitarbeiter am Online-Spiel beteiligt. + Filmprojekt: Kooperation des Autors und Filmemachers Alexander Kluge mit der Daimler AG zur Sensibilisierung für die Bedeutung des Unternehmenswertes Integrität. ● Zielgruppenspezifische Angebote zur Auseinandersetzung mit Integrität für gewerbliche Mitarbeiter, Führungskräfte und weitere Zielgruppen. <p>Hilfestellungen für integriertes Handeln im Geschäftsalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> + „Infopunkt Integrität“: Die Anlauf- und Beratungsstelle für Integritätsanliegen im Geschäftsalltag wurde im März 2015 für die deutschen Standorte eingeführt. ● Ableitung von Maßnahmen zur weiteren Unterstützung integrierten Handelns der Mitarbeiter auf Basis der identifizierten Handlungsbedarfe. 	↗ 90 %	👁 19 f.
<p>G4-HR2</p>		<p>+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht</p>		

Ethische Verantwortung

Integrität und Compliance	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Nachhaltige Compliance Compliance nachhaltig integrieren.</p>	<p>Fortlaufend</p>	<p>Integration von Compliance</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Weitere Integration von Compliance als fester Bestandteil der Wertschöpfungskette. ● Kontinuierliche Stärkung des Compliance-Bewusstseins zur nachhaltigen Sicherstellung einer Integritätskultur als Fundament des Unternehmensalltags. <p>Erweiterung des Aufgabenkreises</p> <ul style="list-style-type: none"> ➕ Interner Quartalsbericht zur Vermeidung von Geldwäsche im Güterhandel etabliert. ➕ Erfolgreicher Abschluss der Implementierung eines Prozesses zur konzernweiten Sanktionslistenprüfung. ● Fortsetzung der Aktivitäten zur Vermeidung von Geldwäsche im Güterhandel. ● Fortsetzung der konzernweiten Sanktionslistenprüfung (EU und US). <p>Prozessverbesserung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Effizientere Gestaltung der Compliance-Prozesse im Unternehmen. ● Weitere Erhöhung der Effizienz des Compliance-Management-Systems. ● Weitere Erhöhung der Effizienz des Due-Diligence-Prozesses. ● Erhöhung der Effizienz des Integrated Compliance Risk Assessment. 	<p>↗ 95 %</p>	<p>👁 21 ff.</p>
		<p>➕ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht</p>		

G4-HR11

Ethische Verantwortung

Integrität und Compliance	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Hinweisgebersystem Optimierung des Hinweisgebersystems BPO.	Fortlaufend	Datenschutz im BPO <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses einen Review der Datenschutzvoraussetzungen durchführen. ● Gegebenenfalls nötige Notifizierungen bei den Datenschutzbehörden initiieren. ● Definition eines Verstetigungsprozesses, der unter anderem einen regelmäßigen Review der Datenschutzvoraussetzungen vorsieht. Kommunikation an die Mitarbeiter <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung und Einführung eines nachhaltigen Kommunikationskonzepts einschließlich erster Maßnahmen national und international. ● Fortsetzung weltweiter Kommunikationsmaßnahmen 2016. Prozessverbesserung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Implementierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. ● Konzipierung und Entwicklung eines neuen IT-Systems für die Fallbearbeitung und das BPO-Reporting. ● Laufende Optimierung der bestehenden Prozesse. 	↗ 90 %	👁 23 f.
Kritische Begleitung durch unabhängigen Beirat	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der „Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung“ trifft sich zu drei regulären Sitzungen im Jahr sowie zusätzlich nach Bedarf. Er tauscht sich intern und mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise weiteren Daimler-Ansprechpartnern aus. ➤ Die Mitglieder des Beirats erhalten regelmäßig Informationen über die Integritätsaktivitäten des Unternehmens sowie sonstige aktuelle Themen, die den Konzern betreffen. ➤ Auf Wunsch des Aufsichtsrats bewertet der Beirat die Integritätsaktivitäten des Konzerns. 	↗ 95 %	👁 20
G4-PR8		2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht		

Ethische Verantwortung

Menschenrechte	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Das Risikomanagement für Menschenrechte weltweit gemäß UN-Anforderungen ausbauen	2015	<p>Durchführung von Human Rights Compliance Assessments (HRCA) in 19 Ländern mit Daimler-Produktionsstandorten (2012–2015), um mögliche Menschenrechtsrisiken frühzeitig zu erkennen (bis Ende 2015)</p> <ul style="list-style-type: none"> + Auftaktrisikoprüfung für Deutschland, Mexiko und Ägypten. + HRCA in Brasilien, Frankreich, Indien, Japan, Spanien, Ungarn, den USA und Südafrika. + Weitere HRCA: Tschechische Republik, Türkei, Argentinien, Kanada und Indonesien. + Weitere HRCA: Portugal, Rumänien, Großbritannien und damit Abschluss der Länderanalysen. + Ergebnisauswertung und Schließung identifizierter Lücken in den Ländern. ● Überführung in ein systematisches und kontinuierliches Daimler Human Rights Respect System. 	100 %	21 f.
Ein erweitertes Konzept zum Management von Menschenrechtsthemen (Daimler Human Rights Respect System) entwickeln und umsetzen	2020	<p>Entwicklung und Implementierung des Daimler Human Rights Respect Systems, das Risikoidentifikation, Programmsteuerung, Monitoring und Reporting einschließt, in Ländern mit Daimler-Produktionsstandorten in Mehrheitsbeteiligung sowie weiteren, potenziell risikobehafteten Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> + Durchführung Machbarkeits- und Anforderungsanalysen auf Basis von Human Rights Compliance Assessments (HRCA). + Konzipierung eines Risiko-Management-Zyklus zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Risikobetrachtung. + Diskussion der Konzeptelemente mit externen Stakeholdern in der Arbeitsgruppe „Menschenrechte“ beim „Daimler Sustainability Dialogue“. + Etablierung einer fachbereichsübergreifenden internen Arbeitsgruppe. ● Integration der diskutierten Konzeptelemente in den Ansatz. ● Fertigstellung des Konzepts und Vorbereitung der Implementierung des Menschenrechtsansatzes. ● Beginnende Umsetzung des Daimler Human Rights Respect Systems ab 2016. 	20 %	22

Ethische Verantwortung

Datenschutz	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Bewusstseinsbildung intensivieren durch Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Datenschutz	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> + Versand von Informationspaketen für Führungskräfte der Daimler AG, die neu ernannt wurden oder aus ruhendem Beschäftigungsverhältnis beziehungsweise nach einem Auslandseinsatz in die Daimler AG zurückgekehrt sind. ● Weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter für Datenschutzthemen. + Anpassung des konzernweiten Awareness-Konzepts zur Entwicklung eines neuen webbasierten Trainings. + Optimierung des internationalen Trainings- und Informationsangebots. ● Webbasiertes Trainingstool zur Schulung der Mitarbeiter zum Datenschutz konzernweit (mehrsprachig). 	↗ 80 %	👁 25
Internationale Datenschutzprinzipien erarbeiten und umsetzen Neu	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> + Mitgestaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungen zu Datenschutzprinzipien im Automobilsektor in Deutschland, der EU und den USA (Verband der Automobilindustrie, Europäischer Automobilherstellerverband und Auto Alliance). ● Umsetzung der vereinbarten Selbstverpflichtung. ● Weiterentwicklung der Umsetzung der Daimler-Konzernrichtlinie Datenschutz (Binding Corporate Rule) auf der Basis der bereichsspezifischen Anforderungen und Bedürfnisse. 	↗ 40 %	👁 25
Datenschutz weiterentwickeln durch Fortführung des Diskurses mit relevanten Stakeholdern und Beteiligung an Projekten zum Datenschutz der Zukunft Neu	2020	<ul style="list-style-type: none"> + Durchführung von Dialogue-Sessions mit Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft, Verbänden, Politik und Verwaltung zum Datenschutz. ● Fortführung des Dialogs mit Stakeholdern auf gleichbleibendem Niveau. 	↗ 40 %	👁 25
🌐 G4-PR8		+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht		

Produktverantwortung

Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen – Hauptmärkte	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Die CO₂-Emissionen unserer Pkw-Neuwagenflotte in Europa reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – auf 125 g CO₂/km (nach NEFZ), ein Rückgang um rund 30 Prozent seit 2007; – auf 100 g CO₂/km (nach NEFZ), ein Rückgang um rund 44 Prozent seit 2007. Neu 	<p>2016</p> <p>2021</p>	<p>Weitere schrittweise Reduktion der CO₂-Emissionen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Weitere Elektrifizierung des Antriebsstrangs. ● Weitere Optimierung der Pkw-Motoren und schrittweise Einführung in Modellbaureihen. ● Einführung des neuen verbrauchsoptimierten Automatik-9-Gang-Getriebes in weiteren Baureihen. ⊕ Markteinführung der neuen C-Klasse mit Verbrauchsreduktionen von bis zu 20 Prozent. ⊕ Reduktion der Fahrwiderstände (durch verbesserte Aerodynamik, Gewichtsreduktion), Optimierung des Energiemanagements. ⊕ Markteinführung des C 350 e, des C 350 e T-Modell, des GLE 500 e 4MATIC und des GLC 350 e 4MATIC als Plug-in-Hybrid-Modelle. ● Rollout der neuen C-Klasse (inklusive Derivate). ● Markteinführung der neuen GLC-Baureihe. ● Der aktuelle Wert unserer Pkw-Neuwagenflotte beträgt 123 g CO₂/km. 	<p>↗ 100 % 34</p> <p>↗ 60 % 28</p>	
<p>Den Flottenverbrauch unserer Pkw und Light-Duty-Trucks in den USA reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um jeweils 25 Prozent vom Modelljahr 2012 (dem Basisjahr der geltenden Verbrauchsregelung) bis zum Modelljahr 2019. 	<p>2019</p>	<p>Reduktion des Flottenverbrauchs der Pkw um 14,1 Prozent und der Light-Duty-Trucks um 11,3 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2012 durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Maßnahmen siehe Pkw Europa. ● Die vorläufigen Werte für das Modelljahr 2015 betragen für Pkw 34,1 Meilen/Gallone und für Light-Duty-Trucks 26,9 Meilen/Gallone. 	<p>↗ 40 % 34 f.</p>	
<p> G4-EN7, G4-EN19, G4-EN27</p>		<p>⊕ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht</p>		

Produktverantwortung

Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen – Hauptmärkte	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Den Flottenverbrauch unserer Pkw in China reduzieren: – um 25 Prozent zwischen 2012 (dem Basisjahr der gültigen Verbrauchsregelung) und 2019.	2019	Verbrauchsreduktion der „imported Cars“ um 8,8 Prozent und der „domestic Cars“ um 21,1 Prozent im Vergleich zum Basisjahr ● Maßnahmen siehe Pkw Europa. ● Die aktuellen Werte betragen für „domestic Cars“ 7,5 l/100 km und 8,3 l/100 km für „import Cars“.	↗ 45 %	👁 35 f.
Die CO₂-Emissionen unserer leichten Nutzfahrzeuge in der EU verringern: – um mehr als 10 Prozent gegenüber 2014.	2018	Reduktion der CO₂-Emissionen der leichten Nutzfahrzeuge (N1) um 3,5 Prozent im Vergleich zum Basisjahr auf 192 g/km durch: ● Vollständige Marktverfügbarkeit der 2014 eingeführten Maßnahmen.	↗ 35 %	👁 37
Den Kraftstoffverbrauch unserer schweren Nutzfahrzeuge in Europa senken: – um durchschnittlich 20 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2005.	2020	Nach erreichter Verbrauchssenkung bei Fernverkehrs-Referenz-Lkw in Europa (Euro-III-Fahrzeuge) um über 10 Prozent (pro Tonnenkilometer) gegenüber dem Basisjahr weitere Reduktion vor allem durch: ● Weitere Verbreitung des verbrauchssenkenden Systems „Predictive Powertrain Control“ und Ausbau der Straßennetzabdeckung. ● Neueste Motorgeneration OM 471 für Schwer-Lkw, die bis zu 3 Prozent weniger Kraftstoff verbraucht. ● Monovalenter Euro-VI-Erdgasmotor M 936 G mit bis zu 10 Prozent niedrigeren CO ₂ -Emissionen als ein Dieselmotor.	↗ 50 %	👁 37 f.

🌐 G4-EN7, G4-EN19, G4-EN27

⊕ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht

Produktverantwortung

Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen – Hauptmärkte	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Den Kraftstoffverbrauch unserer schweren Nutzfahrzeuge im Bereich der NAFTA reduzieren: – um mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2007 bei unseren Cascadia-Lkw; – um ca. 10 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2015 bei unseren Referenz-Cascadia-Lkw. Neu	2015	Verbrauchsreduktion um 20 Prozent beim Fernverkehrs-Referenzfahrzeug Cascadia durch: + Intelligent Power Management (streckenoptimierte Schaltstrategie). + Erschließen weiterer Synergieeffekte bei verbrauchssenkenden Technologien aus dem weltweiten Portfolio von Daimler Trucks (wie aerodynamischen Verbesserungen etc.).	↗ 100 % 37 ff.	
	2019			
Den Kraftstoffverbrauch unserer Busse reduzieren: – um durchschnittlich 20 Prozent bei Stadt- und Reisebussen über 18 Tonnen in Europa (im Vergleich zum Basisjahr 2005). Neu	2020	Erreichen deutlicher Verbesserungen gegenüber den Werten im Basisjahr 2005 durch: Stadtbusse: ● Alle Modelle verfügbar mit neuer Motorentechnologie. ● Konsequenter Leichtbau. + Dadurch bereits 14 Prozent weniger Verbrauch bei Referenz-Stadtbus erreicht.	↗ 70 % 37 ff.	
		Reisebusse: ● Alle Modelle verfügbar mit neuer Motorentechnologie. ● Aerodynamische Verbesserungen. ● Leichtbaumaßnahmen. + Dadurch bereits 12 Prozent weniger Verbrauch bei Referenz-Reisebus erreicht.	↗ 60 % 37 ff.	
		Erreichen der Reduktionsziele für den gesamten Lebenszyklus durch: + Verringerung der CO ₂ -Emissionen des neuen GLC: Dieselmodell (GLC 220 d 4MATIC): –20 Prozent. Plug-in-Hybrid-Modell (GLC 350 e 4MATIC): –62 Prozent.	↗ 100 % 37	

G4-EN7, G4-EN19, G4-EN27

+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht

Produktverantwortung

Luftqualität	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Frühzeitig Fahrzeuge anbieten, die der kommenden Gesetzgebung zu Real Driving Emissions (RDE) entsprechen Neu	2017	Einführung der neuen Pkw-Dieselmotoren generation mit motornaher Abgasnachbehandlung (Frontrunner OM 654) <ul style="list-style-type: none"> ● Einführung erster „RDE Step 1“-Fahrzeuge mit dem neuen Motor OM 654 ab 2016. ● Marktverfügbarkeit von insgesamt 10 „RDE Step 1“-Modellen bis Ende 2017. 	↗ 50 % 👁 28	
Die NO_x-Emissionen unserer Mercedes-Benz Pkw im gesamten Lebenszyklus reduzieren: – jeweils um 10 bis 20 Prozent gegenüber dem Vormodell.	Fortlaufend bis 2020	Erreichen der Reduktionsziele für den gesamten Lebenszyklus durch: <ul style="list-style-type: none"> + Verringerung der NO_x-Emissionen des neuen GLC: <ul style="list-style-type: none"> Dieselmotorenmodell (GLC 220 d 4MATIC): –27 Prozent. Plug-in-Hybrid-Modell (GLC 350 e 4MATIC): –35 Prozent. 	↗ 100 % 👁 40 f.	
Gesundheitsschutz	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Sicherstellen, dass die Innenräume unserer Fahrzeuge allergikerfreundlich sind	2020	Zertifizierung der Fahrzeuginnenräume aller neuen Pkw-Baureihen durch die Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF) <ul style="list-style-type: none"> + Erteilung des ECARF-Zertifikates für den CLA Shooting Brake und den GLC. 	↗ 100 % 👁 41	
Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Eine führende Rolle im Premiumsegment der Elektro- und Hybridfahrzeuge erreichen Neu	2017	Markteinführung von insgesamt 10 Plug-in-Hybrid-Modellen von Mercedes-Benz <ul style="list-style-type: none"> + Einführung des C 350 e, C 350 e T-Modell, des GLE 500 e 4MATIC und des GLC 350 e, alle als Plug-in-Hybrid-Modelle. Markteinführung weiterer Elektrofahrzeuge mit Batterie sowie Brennstoffzelle <ul style="list-style-type: none"> ● Einführung eines neuen smart fortwo Elektromodells. ● Einführung weiterer neuer Mercedes-Benz Elektrofahrzeuge. 	↗ 30 % 👁 38	
+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht				

G4-PR1

Produktverantwortung

Umweltgerechte Produktentwicklung	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Die Umweltauswirkungen der Mercedes-Benz Pkw-Modelle im gesamten Lebenszyklus bewerten und verringern</p>	Alljährlich bis 2020	<p>Festlegung ganzheitlicher Umweltziele für alle Mercedes-Benz Pkw-Entwicklungsprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Laufende Überprüfung der Ziele im Rahmen des Mercedes-Benz Entwicklungsprozesses gemäß ISO TR 14062 (Design for Environment) und ISO 14006 (produktbezogenes Umweltmanagement). ⊕ Bestätigung des Entwicklungsprozesses von C-Klasse PLUG-IN HYBRID, GLC konventionell/GLC PLUG-IN HYBRID sowie GLE PLUG-IN HYBRID und Veröffentlichung der Ergebnisse in der Dokumentationsreihe Life-Cycle Umwelt-Zertifikat. 	100 %	31 f.
Ressourcenschonung	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Die Masse der für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe und Rezyklate freigegebenen Bauteile und Komponenten in Mercedes-Benz Pkw erhöhen: – um 25 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2010.</p>	2015	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Bis Ende 2015 insgesamt 28 Prozent mehr nachwachsende Rohstoffe und 39 Prozent mehr Rezyklate (Basis: Referenzflotte ausgewählter Mercedes-Benz Fahrzeuge). 	100 %	43 ff.
<p>Die Ressourceneffizienz von Mercedes-Benz Pkw bewerten Neu</p>	2020	<p>Entwicklung und Erprobung von Indikatoren zur Bewertung der Ressourceneffizienz</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊕ Beteiligung an Forschungsvorhaben zur ganzheitlichen Bewertung der Ressourceneffizienz (ESSENZ). ⊕ Einbindung gesellschaftlich relevanter Gruppen in die Auswahl geeigneter Indikatoren. ● Implementierung und Erprobung in der betrieblichen Praxis. 	20 %	46
<p> G4-EN2</p>		<ul style="list-style-type: none"> ⊕ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht 		

Produktverantwortung

Mobilitätskonzepte	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>car2go weiter ausbauen:</p> <p>– Zehnfach höhere Zahl an Fahrten und aktiven Nutzern im Vergleich zu 2011.</p>	2015	<p>Ziele deutlich übererfüllt; Wachstum im Jahr 2015:</p> <ul style="list-style-type: none"> + car2go in 30 Städten weltweit (19 mehr als 2011). + Nutzerzahl gegenüber dem Basisjahr 2011 um 1 Mio. gestiegen. + Über 40 Mio. Mietvorgänge (39 Mio. mehr als 2011). <p>Erreicht durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Aufbau weiterer car2go-Standorte. + Ausweitung des Geschäftsgebiets bestehender Standorte. + Vergrößerung der Fahrzeugflotten an Standorten. 	↗ 100 %	👁 46
<p>Gemeinsam mit Kooperationspartnern den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland voranbringen:</p> <p>– 20 H₂-Tankstellen bis 2015.</p>	2015	<p>Bau und Inbetriebnahme von Wasserstofftankstellen zur Versorgung von Brennstoffzellenfahrzeugen mit regenerativ erzeugtem Wasserstoff:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Bau und Inbetriebnahme von 4 H₂-Tankstellen. + Baubeginn von zwei weiteren H₂-Tankstellen bis Ende 2015. ● Bau und Inbetriebnahme der verbleibenden 18 H₂-Tankstellen (gemeinsam mit Kooperationspartner Linde). Dies konnte nicht nach Plan realisiert und soll nun bis Ende 2016 umgesetzt werden. <p>Es ist geplant, die Anlagen dann in die H₂ MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG zu überführen.</p>	↗ 60 %	👁 39

+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht

Produktverantwortung

Mobilitätskonzepte	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Im Rahmen der Initiative H₂ MOBILITY:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gründung eines Joint Ventures zum Aufbau und Betrieb von H₂-Tankstellen. 	2015	<ul style="list-style-type: none"> + Initiierung des Closing-Prozesses zur Gründung des Unternehmens. + Formale Gründung des Unternehmens und Geschäftsaufnahme. 	↗ 15 %	👁 39
<ul style="list-style-type: none"> – Phase 1: Bau von 100 H₂-Tankstellen. 	2017	<p>Bau der H₂-Tankstellen im Rahmen öffentlich geförderter Pilotprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Phase 1: Bau von 7 H₂-Tankstellen: Standortwahl abgeschlossen; Baubeginn Ende 2015. Bau weiterer 53 H₂-Tankstellen sowie, je nach Fahrzeugzahl im Markt, zusätzlicher 40 H₂-Tankstellen: Vorplanung der Standorte läuft; Umsetzung bis 2017/2018. 		
<ul style="list-style-type: none"> – Phase 2: Weiterer Ausbau, bis Gesamtzahl von 400 H₂-Tankstellen erreicht ist. 	2023	<ul style="list-style-type: none"> ● Phase 2: Bau weiterer H₂-Tankstellen je nach Zahl der Brennstoffzellenfahrzeuge im Markt: ab 2017/2018. 		
Fahrzeugsicherheit	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Bestnoten für die Sicherheit unserer Pkw erzielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 5 Sterne im Euro-NCAP-Crashtest für neue Baureihen, mit jährlich erhöhten Anforderungen zwischen 2012 und 2015. – „Top Safety Pick“ im IIHS-Rating-Crashtest mit Small-Overlap-Crash. 	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> + Auszeichnung „Top Safety Pick+“ (TSP+) mit weiter verschärftem Crashtest des amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) für M-Klasse und E-Klasse. + 5 Sterne für den GLC im Euro-NCAP. + IIHS-Bewertung der E-Klasse als „superior“. + IIHS-Bewertung der M-Klasse als „superior“. 	↗ 100 %	👁 42 f.
<p>G4-PR1</p>		<ul style="list-style-type: none"> + 2015 erfüllt 	2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht	

Betrieblicher Umweltschutz

Energie und Klimaschutz	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
<p>Die spezifischen CO₂-Emissionen unserer Produktionswerke reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um insgesamt 20 Prozent gegenüber 2007. 	2015	<p>Effizienzmaßnahmen und CO₂-optimierte Eigenerzeugung von Energie; dadurch Rückgang der CO₂-Emissionen pro hergestelltes Fahrzeug:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Daimler Buses: –12 Prozent. + Mercedes Benz Cars: –37 Prozent. + Mercedes Benz Vans: –38 Prozent. + Daimler Trucks: –15 Prozent. ● Weiterhin laufend Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus der Produktion. <p>Wegen produktionsspezifischer Besonderheiten haben wir den Zielwert nicht in jedem einzelnen Geschäftsfeld erreicht. Insgesamt ergibt sich für Daimler jedoch ein Rückgang von rund 30 Prozent, womit das Konzernziel klar erreicht wurde.</p>	<p>↗ 100 %</p>	<p>👁 54 f.</p>
<p>Die CO₂-Emissionen unserer europäischen Werke verringern:</p> <ul style="list-style-type: none"> – absolut um 20 Prozent im Vergleich 1990* – spezifisch um zwei Drittel im Vergleich zu 1990*. <p>* Zeitrahmen der EU-Klimaziele</p>	2020	<p>Effizienzmaßnahmen und CO₂-optimierte Eigenerzeugung von Energie; dadurch trotz deutlich erhöhtem Produktionsvolumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Rückgang der absoluten CO₂-Emissionen um 13 Prozent gegenüber 1990 (Zeitraumen der EU-Klimaziele) und Zunahme um 6 Prozent gegenüber 2014. ● Weiterhin laufend Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung der absoluten CO₂-Emissionen aus der Produktion. 	<p>↘ 55 %</p>	<p>👁 54 f.</p>
<p>Den spezifischen Energieverbrauch der Werke von Mercedes-Benz Cars senken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. Neu 	2022	<p>Energieeffizienzprojekte und Umstellung auf neue Technologien</p>	<p>↗ 10 %</p>	<p>👁 54</p>

G4-EC2, G4-EN6, G4-EN19

+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht

Betrieblicher Umweltschutz

Wasser	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Den spezifischen Wasserverbrauch der Werke von Mercedes-Benz Cars reduzieren: – um 15 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. Neu	2022	Kreislaufführung und Aufbereitung von Brauchwasser; Optimierung von Kühlkreisläufen und Sanitäranlagen	10 %	60
Abfall	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Die spezifische Menge des zu beseitigenden Abfalls der Werke von Mercedes-Benz Cars verringern: – um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. Neu	2022	Verbesserte Lackiertechnologien, Nutzung neuer Recycling-Wege	10 %	59

+ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht

Beschäftigte

Diversity	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Im Diversity Management unseren Platz unter den Spitzenreitern der Automobilindustrie festigen	2020	<p>Stärkung von Diversity Management durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Feste Verankerung von Diversity Management in den HR-Prozessen, der Unternehmens- und Führungskultur sowie Ausbau des Schwerpunktes Internationalisierung. ⊕ Mehr als 26 Länder auf 4 Kontinenten haben sich mit zahlreichen Aktionen am 3. Daimler-Diversity-Tag beteiligt. ● Ausbau des globalen Talentpools: 50 Prozent internationale CAREer-Einstellungen bis 2020 (2015: über 35 Prozent). ● Förderung von Frauen im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms CAREer: Über 35 Prozent der Einstellungen fielen 2015 auf weibliche Kandidatinnen. ● Förderung von Frauen in leitenden Führungspositionen (2015: über 15 Prozent). ● Initiativen für mehr Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort: Erhöhung des Anteils von Führungskräften in flexiblen Arbeitszeitmodellen wie zum Beispiel Job-Sharing (Rund 50 Job-Sharing-Paare auf Ebene 4 und 10 Job-Sharing-Paare auf Ebene 3 im Jahr 2015). ● Bereitstellen von deutschlandweit 870 Betreuungsplätzen für Kinder im Jahr 2015 (710 betriebseigene Betreuungsplätze sowie 160 Kooperationsplätze). ⊕ In einer internen Umfrage sprachen sich zwei Drittel der Daimler-Mitarbeiter für die Teilnahme von Daimler am Christopher Street Day aus. 	↗ 70 %	👁 69 ff.
G4-LA12		⊕ 2015 erfüllt	2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht	

Beschäftigte

Arbeitgeberattraktivität	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Das Commitment unserer Mitarbeiter weiter auf überdurchschnittlich hohem Niveau halten	2016	<p>Erhalt des erreichten Mitarbeiter-Commitment-Wertes (63 ECI-Punkte) auf überdurchschnittlichem Niveau im Vergleich zum Benchmark im Industriesektor durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Einsatz der konzernweiten Mitarbeiterbefragung als – gut akzeptiertes – Feedbackinstrument. Durchführung der nächsten Mitarbeiterbefragung im September 2016. ● Förderung und Stabilisierung des Mitarbeiter-Commitments als Bestandteil der Führungsaufgabe durch Festlegung konkreter divisionsspezifischer Ziele. ● Unterstützung bei der Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen im Folgeprozess der Befragung. 	↗ 90 %	👁 67
Generationenmanagement	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Die Herausforderungen demografischer Veränderungen in unserer Belegschaft optimal meistern	2020	<p>Verankern des Themas Demografie in Unternehmenskultur und Führungsprozess; Ausbau des Generationenmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> ➕ Entwicklung und Vereinbarung von Grundpositionen zum Generationenmanagement. ➕ Durchführen von Schulungen und Sensibilisierungsworkshops für Führungskräfte an vier Standorten. ● Rund 600 interessierte ehemalige Daimler-Beschäftigte haben sich ein „Senior Expert“-Profil angelegt. Seit Programmstart 2013 waren beziehungsweise sind rund 360 Senior Experts im Einsatz. ➕ Durchführung von zwei internationalen Pilotprojekten zur strategischen Personalplanung („Jobfit“). ● Fortführung von dezentralen Demografieprojekten an nahezu allen deutschen Standorten. 	↗ 70 %	👁 70
G4-LA11		➕ 2015 erfüllt 2015 hat sich der Zielerreichungsgrad ↗ erhöht ↘ nicht erhöht		

Lieferanten

Prävention und Risikomanagement	Termin	Maßnahmen	Erreicht	Seite
Umweltmanagement Erhöhung des Anteils unserer Zulieferer, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen, auf 70 Prozent der Lieferanten von Produktionsmaterial (umsatzbasiert).	2018	Konsequente Einforderung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems <ul style="list-style-type: none"> ➕ Aufnahme der Forderung nach einem zertifizierten Umweltmanagementsystem in die Vertragsbedingungen. ● Konsequente Einforderung des Nachweises eines zertifizierten Umweltmanagementsystems von Produktions- sowie von ausgewählten Nichtproduktionsmaterial-Lieferanten mithilfe eines Onlinesystems zur Dokumentation und Mahnung ausstehender Zertifikate. ● Thematisierung der Anforderung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems in Lieferantengesprächen. 	↻ 60 %	👁 82
Überprüfung von Lieferanten Befragung von 40 Prozent der Lieferanten von Produktionsmaterial (umsatzbasiert) hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und ihres Nachhaltigkeitsmanagements.	2016	Entwickeln und Durchführen einer Lieferanten-Überprüfung <ul style="list-style-type: none"> ➕ Einbindung von 40 Prozent der Produktionsmaterial-Lieferanten (umsatzbasiert), den gemeinsam mit anderen Automobilherstellern entwickelten Online-Fragebogen zur Selbstauskunft auszufüllen. ➕ Begleitende Kommunikationsmaßnahmen über das Daimler Supplier Portal. 	↻ 100 %	👁 82
Überprüfung von Lieferanten Befragung von 70 Prozent der Lieferanten (umsatzbasiert) hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und ihres Nachhaltigkeitsmanagements. Neu	2017	Ausweitung der Lieferanten-Überprüfung <ul style="list-style-type: none"> ● Aufforderung an die Hauptlieferanten von Produktionsmaterial und Nichtproduktionsmaterial, den gemeinsam mit anderen Automobilherstellern entwickelten Online-Fragebogen zur Selbstauskunft über die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und Nachhaltigkeitsmanagement auszufüllen. ● Rückmeldung der Nachhaltigkeitsperformance sowie weiterer Verbesserungspotenziale beziehungsweise mögliche Abweichungen an die teilnehmenden Lieferanten. ● Begleitende Kommunikationsmaßnahmen über das Daimler Supplier Portal. ● Aktive Unterstützung der VDA-Aktivitäten zur Implementierung des Fragebogens bei Tier-1-Lieferanten zur Förderung der Weitergabe unserer Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette. 	↻ 60 %	👁 82

Berichtsprofil



In diesem Nachhaltigkeitsbericht bilanzieren wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit im Jahr 2015 und stellen unser aktuelles Zielprogramm vor. Um die enthaltenen Informationen möglichst gut auffindbar und nutzbar zu machen, legen wir diesen umfassenden Bericht in Form einer navigierbaren PDF-Datei vor. Gesuchte Themen und Informationen lassen sich darin wie auf einer Website direkt aufrufen.

Auch weiterführende Online-Informationen sind über Verlinkungen im PDF direkt aufrufbar. Sie ergänzen das PDF und bieten zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. So stehen Ihnen online eine Suchfunktion, ein ausführlicher, thematisch verlinkter GRI-Content-Index sowie ein Kennzahlentool zur Verfügung, mit dem Sie auf Ihre Informationsbedürfnisse zugeschnittene Tabellen und Grafiken erstellen können.

Die Angaben in unserem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf den gesamten Daimler-Konzern mit seinen Geschäftsfeldern. Der Berichtszeitraum entspricht unserem Geschäftsjahr, das vom 1. Januar bis 31. Dezember reicht.

Der Bericht wurde „In Übereinstimmung“ mit den GRI G4 Leitlinien erstellt – „Comprehensive“-Option

Seit 2006 gehört Daimler als „Organizational Stakeholder“ dem Multi-Stakeholder-Netzwerk der Global Reporting Initiative (GRI) an. Diesen Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den international anerkannten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI G4 erstellt.

Der Bericht wurde für den GRI-Content-Index-Service eingereicht und die Korrektheit des GRI-Content-Index wurde von GRI bestaetigt.

 [GRI-Content-Index \(PDF\)](#)

Unsere Berichterstattung wird nach ISAE 3000 geprüft

Wir haben die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers mit einer Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitsberichterstattung beauftragt. Zugrunde gelegt wurde der Prüfstandard „International Standard on Assurance Engagements 3000: Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (ISAE 3000). Dieser Standard wird vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegeben.

Die Prüfungsgesellschaft untersuchte unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung hinsichtlich ihrer Richtigkeit, Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Relevanz. Dabei lag der Schwerpunkt der Überprüfung auf der Konzernebene. Ergänzend wurden Stichproben in einzelnen Werken durchgeführt. Beurteilt wurden

- die Managementsysteme und Prozesse auf Konzernebene, mit denen die im Bericht veröffentlichten Daten erfasst, gesammelt, konsolidiert und verarbeitet werden,
- die Kontrollprozesse im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Konzernebene),
- die Richtigkeit der folgenden Zahlenwerte in Tabellen und Textaussagen (Konzernebene):
 - produktionsbezogene Kennzahlen zu „CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Abfallverwertungsquote“,
 - „CO₂-Emissionen im Durchschnitt der europäischen Mercedes-Benz Cars Pkw-Flotte“
 - Unfallkennzahlen,
 - Lieferantenmanagement

Nach Abschluss der Untersuchung erhielten wir eine Prüfbescheinigung. Sie belegt Ziel, Zweck und Grundlagen der Prüfung, die durchgeführten Arbeiten sowie die Schlussfolgerungen. Die interne Berichterstattung dazu erfolgt über das Corporate Sustainability Board (CSB).

 [Prüfbescheinigung](#)

 G4-13, G4-32, G4-33

Wir berichten dem UN Global Compact über unsere Fortschritte

Daimler bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Wir gehörten zu den Erstunterzeichnern des UN Global Compact und sind Teilnehmer der 2011 gegründeten LEAD-Gruppe. Seit 2013 engagieren wir uns in thematischen und regionalen Arbeitsgruppen und Initiativen des UN Global Compact. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht kommen wir der Verpflichtung nach, regelmäßig über unsere Initiativen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen und Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung Rechenschaft abzulegen.

Im Juli 2015 haben wir den Nachhaltigkeitsbericht 2014 zusammen mit dem Dokument „Realizing the Blueprint-Corporate Action Plan“ als unseren offiziellen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) an den UN Global Compact übermittelt. Den nächsten Fortschrittsbericht werden wir im Juli 2016 vorlegen.

 [UN Global Compact Fortschrittsbericht \(in englischer Sprache\)](#)

Wir wollen laufend besser werden

Daimler entwickelt seine Aktivitäten und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit kontinuierlich weiter. Das gilt auch für die Berichterstattung. Der vorliegende Bericht folgt den Prinzipien der Wesentlichkeit (Materiality), der Einbeziehung der Stakeholder (Stakeholder Inclusiveness) und der Vollständigkeit und Kontextualisierung (Sustainability Context).

Inhaltliche Neuerungen in diesem Bericht

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2015 folgt einem neuen Ansatz. Die eher den Bedürfnissen einer breiteren Leserschaft entsprechenden journalistischen Elemente und Beiträge sind entfallen. Diese Lesergruppe informieren wir nun in weiteren Publikationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der Bericht adressiert daher vor allem den Informationsbedarf von Experten wie Analysten, Vertretern von Ratingagenturen, NGOs oder Nachhaltigkeitsorganisationen. Dem entsprechend haben wir ihn noch stärker auf die für diese Gruppen wichtigen Inhalte konzentriert: Wesentliche Zahlen, Daten und Fakten werden klar, fokussiert und leicht auffindbar dargestellt.

Konzentration aufs Wesentliche

Thematisch gliedert sich der Bericht nach wie vor nach den Schwerpunkten, die sich aus unserer Wesentlichkeitsanalyse ergeben. Auch bei der Aufnahme des GRI-Content-Index haben wir uns auf die wesentlichen Kennzahlen konzentriert.

 [Wesentlichkeitsanalyse: S. 04 ff.](#)

Reportingprozess und Qualitätssicherung

Neben der System- und Datenqualitätsprüfung durch PricewaterhouseCoopers (PwC) nehmen wir selbst ausführliche Benchmark-Analysen vor. Gleichzeitig überprüfen wir in einem internen Prozess unsere Ziele, Maßnahmen und Handlungsfelder.

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Wirtschaftsdaten. Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im Nachhaltigkeitsbericht 2015 basieren auf den Angaben des Daimler-Geschäftsberichts 2015. Die darin enthaltenen Kapitel „Konzernlagebericht“ und „Konzernanhang“ sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

 [Weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2015](#)

Daten zu Beschäftigten. Die Zahlen und Fakten im Kapitel Beschäftigte orientieren sich am Daimler-Geschäftsbericht 2015. Für die Personaldatenberichterstattung wird hauptsächlich das elektronische Personalplanungs- und Reportingtool „HR ePARS“ genutzt, in das Daten aller konsolidierten Gesellschaften des Daimler-Konzerns einfließen. Ergänzt werden diese durch Daten, die mithilfe der elektronischen Personalverwaltung „ePeople“ beziehungsweise „HR EARTH“ gewonnen wurden. In den Texten und Grafiken dieses Kapitels wird deutlich gemacht, ob sich Angaben auf den Konzern oder nur auf Teilbereiche beziehen.

 G4-13, G4-15, G4-22, G4-23

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

Datenerfassung betrieblicher Umweltschutz. Seit dem Jahr 1992 erhebt Daimler systematisch die wichtigsten Umweltdaten aus den deutschen Werken. 1997 und 1998 wurde die Erfassung schrittweise auf die ausländischen Werke ausgedehnt. Seit 2002 wird zur Erfassung und Analyse der Daten eine Datenbank genutzt. Den Daten dieses Berichts liegt die Konzernstruktur des Berichtsjahres 2015 zugrunde. Einbezogen sind alle Produktionsstätten, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören, sowie deutsche und europäische Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Daimler Financial Services bleiben unberücksichtigt. Um eine möglichst weitgehende Konsistenz der Zeitreihen zu gewährleisten, wurden die heute nicht mehr mehrheitlich zum Konzern gehörenden Unternehmensteile für den dargestellten Gesamtzeitraum herausgerechnet. Insofern können die Zeitreihen von früher veröffentlichten Daten abweichen. Neue Unternehmensteile sind ab dem Zeitpunkt ihrer Zugehörigkeit zu Daimler berücksichtigt. Gegenüber dem Vorjahr wurde 2015 der Produktionsstandort Arnstadt (Thüringen) neu aufgenommen und die Gießerei Atlantis Foundries (Südafrika) verkauft. Die Umweltdaten für 2015 beziehen sich auf insgesamt 72 produzierende Standorte und Standortteile sowie 34 Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb.

Spezifische Umwelt- und Energiedaten. Ressourcenverbrauch und Emissionen hängen größtenteils von der Produktionsmenge ab. Daher berechnen wir spezifische Werte für die einzelnen Geschäftsfelder. Hierzu wird die Stückzahl der in den konsolidierten Werken produzierten Fahrzeuge des Geschäftsfeldes auf die entsprechenden Daten der Produktionswerke bezogen. Die spezifischen Werte der Bereiche Cars, Trucks, Vans und Buses erheben wir gemäß der Geschäftsfeldzuordnung, die seit 2006 gilt. Um konsistente Zeitreihen zu erhalten, wurde diese Aufteilung, soweit möglich, auch in die Vergangenheit zurückgerechnet. Die so gewonnenen spezifischen Daten können nur Orientierungswerte darstellen, denn sie berücksichtigen nicht die Entwicklung der Produktionstiefe, die Produktvielfalt und die Besonderheiten des teilweise geschäftsfeldübergreifenden Produktionsverbundes.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn Letztere sehr

sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich zuständigen Mitarbeitern kontrolliert, Teilmfänge wurden zudem von PricewaterhouseCoopers geprüft. Unser letzter Nachhaltigkeitsbericht erschien im April 2015 unter dem Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2014“. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht ist im April 2016 erschienen und trägt den Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2015“. Unser nächster Bericht wird Anfang April 2017 veröffentlicht.

Redaktionsschluss dieses Berichts: 28.02.2016

 G4-15, G4-28, G4-29, G4-30

Weitere Informationen zum Konzern:

Unsere Finanzkennzahlen zum Geschäftsjahr 2015 sowie Informationen zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsfeldern und Portfolioveränderungen finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

GB 2015

 G4-2, G4-5, G4-6, G4-7, G4-8, G4-10, G4-13, G4-14, G4-17, G4-34, G4-38, G4-39, G4-40, G4-41, G4-42, G4-44, G4-45, G4-46, G4-47, G4-51, G4-52, G4-53, G4-54, G4-55, G4-DMA, G4-EC1, G4-EC2, G4-EC3, G4-LA2, G4-SO7, G4-SO8, G4-SO11, G4-PR9

Umfassende Zahlen und Daten zum Daimler Konzern und seinen Marken bietet die Broschüre „Daimler im Überblick“.

Daimler im Überblick PDF

 G4-4, G4-17, G4-DMA, G4-EC 1

Wie wir unsere CO₂-Emissionen berechnen und dokumentieren

Daimler berechnet und dokumentiert seine CO₂-Emissionen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative, Scope 1 bis 3. Dabei beziehen wir alle relevanten Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns zu jeweils 100 Prozent in die Berechnung ein (Control Approach).

Dokumentiert werden alle CO₂-Emissionen aus stationären Quellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie die Emissionen aus der Nutzung unserer Produkte (Scope 3). Wir berücksichtigen damit auch die unserer Tätigkeit vor- und nachgelagerten Emissionen.

- **Scope 1:** Unsere direkten Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen, Heizöl, Erdgas, Flüssiggas und Kohle berechnen wir mit festen Faktoren gemäß dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) oder der deutschen Emissionshandelsstelle, DEHSt. Die Verbrennung von Kraftstoffen haben wir erstmals bei der Berechnung der konzernweiten CO₂-Emissionen im Jahr 2010 berücksichtigt. Eingeschlossen ist der Verbrauch für Produktionszwecke (zum Beispiel Gabelstapler) und für Prüfstände in der Entwicklung. Persönliche Dienstwagen werden nicht berücksichtigt. Soweit Daten verfügbar sind, bezieht sich die Berechnung auch auf die Vorjahre.
- **Scope 2:** Die indirekten Emissionen von Fernwärme und Strom aus externer Erzeugung errechnen wir zeitlich und regional differenziert. Sofern keine genaueren Daten vorliegen, ziehen wir dabei die Faktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) heran. In den USA wenden wir die Faktoren der EPA für die Stromerzeugung an. Für deutsche Standorte berechnen wir die CO₂-Emissionen aus der Stromerzeugung anhand der Faktoren des Umweltbundesamtes (UBA). Dabei bleiben der Stromhandelssaldo und die 2015 in der UBA-Bilanzierung vorgenommene Änderung der Emissionsfaktoren von Energieträgern unberücksichtigt, um konsistent mit unseren bisher veröffentlichten Zeitreihen zu sein. Ab 2016 soll die CO₂-Bilanzierung über

die separaten Bilanzierungsansätze „market based“ und „location based“ erfolgen. Grundlage ist der 2015 veröffentlichte neue Leitfaden der Greenhouse Gas Protocol Initiative zur Ermittlung von Scope-2-Emissionen. Hierzu erheben wir derzeit CO₂-Emissionsfaktoren der lokalen Stromversorgungsunternehmen an unseren weltweiten Standorten.

- **Scope 3:** CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, ermitteln wir auf Basis unserer Absatzzahlen und des durchschnittlichen Flottenverbrauchswertes. Dabei gehen wir von einer jährlichen Laufleistung von 15.000 km bei Pkw aus. Für Lkw und Busse gibt es derzeit keine gesetzlich vorgeschriebenen Testzyklen. Die Europäische Kommission arbeitet an einem computergestützten Simulationsprogramm (VECTO), das die Herstellerangaben zum Verbrauch und CO₂-Ausstoß von Lkw und Bussen untereinander vergleichbar machen soll. Sobald dieses Programm verabschiedet ist, werden wir es anwenden. Weitere indirekte CO₂-Emissionen aus eingekauften Dienstleistungen und Vorleistungen berechnen wir beispielhaft für Dienstreisen und Lkw-Zulieferungen.

CO₂ aus externem Bezug von Grünstrom. Um unsere produktionsbedingten Kohlenstoffemissionen zu verringern und unsere Energieversorgung weiter zu verbessern, investieren wir nicht nur in Anlagen wie etwa Blockheizkraftwerke innerhalb unserer Werke, sondern optimieren auch den Energiebezug von außen. So beziehen wir seit 2011 Grünstrom und haben ein hocheffizientes, in Kraft-Wärme-Kopplung betriebenes Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD Plattling) gepachtet. Den dort gewonnenen Strom verteilen wir auf unsere deutschen Werke. Dementsprechend werden die aus der Stromerzeugung in Plattling stammenden CO₂-Emissionen, berechnet mit dem kraftwerksspezifischen CO₂-Faktor, auf die Werke umgelegt.

Andere Treibhausgase berechnen wir zurzeit nicht konzernweit. Wie die Bilanzierung der klimawirksamen Kältemittel in deutschen Werken zeigt, entfällt auf diese nur ein zu vernachlässigender Anteil im Promillebereich.

 G4-15, G4-16, G4-EN 15, G4-EN 16, G4-EN 17, G4-EN 18, G4-EN 21



Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die Daimler AG, Stuttgart

Wir haben auftragsgemäss eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich einzelner von Daimler AG (im Folgenden: die Gesellschaft) ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2015 (im Folgenden: der Bericht), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 durchgeführt.

Umfang und Prüfungsgegenstand

Die in unserem Auftrag einbezogenen, von der Gesellschaft ausgewählten Kennzahlen und Informationen (CO₂-Emissionen der europäischen Flotte, Energieverbrauch, gesamte CO₂-Emissionen Scope 1 und 2, Abfall-Verwertungsquote, Wasserverbrauch, Unfallhäufigkeit sowie Lieferantenmanagement) befinden sich auf den Seiten 34, 54–55, 59–60, 65, 81–84 des Berichts. Die Beurteilung der Wesentlichkeitsanalyse der Gesellschaft war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Gesellschaft hat den Bericht in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 (Seite 16–18) der Global Reporting Initiative (GRI) Kriterien erstellt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 (Seite 16–18) der GRI genannten Kriterien.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Berichts von Bedeutung sind.

Unabhängigkeit und Qualitätskontrolle

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Vorschriften zur Unabhängigkeit und Ethik des Code of Ethics for Professional Accountants, publiziert vom International Ethics Standards Board for Accountants, eingehalten. Dieser Code basiert auf den Prinzipien der Integrität, Objektivität, professionellen Kompetenz und Verhalten, Vertraulichkeit sowie der Sorgfaltspflicht.

PricewaterhouseCoopers setzt den International Standard on Quality Control 1 um und unterhält entsprechend ein umfassendes System zur Qualitätskontrolle einschliesslich schriftlicher Leitlinien und Prozessen bezüglich der Compliance über ethische Ansprüche, beruflichen Verhaltensanforderungen und den anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Vorschriften.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Kennzahlen und Informationen im Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 (Seite 16–18) der GRI erstellt worden sind.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised) „Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen“ vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Berichts verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Befragung der Mitarbeiter, die für die im Bericht enthaltenen Angaben zu Flottenemissionen (und Kraftstoffverbräuchen) verantwortlich sind sowie Abgleich einzelner Angaben zu Flottenemissionen (und Kraftstoffverbräuchen) mit den offiziellen Kraftstoffverbrauchs- und Emissions-Typprüfwerten des Kraftfahrt-Bundesamtes;
- Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie Erarbeitung eines Verständnisses der Nachhaltigkeitsorganisationsstruktur, des Stakeholderdialogs sowie des Entwicklungsprozesses für das Nachhaltigkeitsprogramm der Gesellschaft;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, welche die Kapitel Produktverantwortung, betrieblicher Umweltschutz, Beschäftigte und Lieferanten verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben des Berichts:
 - in der Konzernzentrale in Stuttgart
 - im Werk in Rastatt (D)
 - im Werk in Chennai (Indien)
- Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Berichts;
- Abgleich von ausgewählten Daten mit den entsprechenden Angaben im Lagebericht 2015 der Gesellschaft;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Berichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/Berichte von externen Dienstleistern.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ausgewählten Kennzahlen und Informationen auf den Seiten 34, 54–55, 59–60, 65, 81–84 im Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 (Seite 16–18) der GRI erstellt worden sind.

Zürich, 16. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Marc Schmidli

Konstantin Meier



G4-33

UN Global Compact



WE SUPPORT

Prinzipien	Prinzipien des UN Global Compact	Seite
<p>Prinzip 1 Unterstützung der Menschenrechte</p> <p>Prinzip 2 Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen</p> <p>Prinzip 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit</p> <p>Prinzip 4 Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit</p> <p>Prinzip 5 Abschaffung der Kinderarbeit</p>	<p>Der Achtung und Wahrung der Menschenrechte in unserem Unternehmen und seinem Umfeld messen wir höchste Bedeutung zu. Für uns als Automobilhersteller stehen die Arbeitnehmerrechte, gerechte Arbeitsbedingungen sowie die Absage an jede Form der Diskriminierung und an Zwangs- und Kinderarbeit im Vordergrund. Die Verantwortlichkeit für Menschenrechtsfragen haben wir in unserem Konzernvorstand im Ressort Integrität und Recht verankert und legen auch in unserer Governance-Struktur für Nachhaltigkeit ein besonderes Gewicht auf dieses Thema.</p>	<p>Prinzip 1 4 17 21 f. 81 f.</p> <p>Prinzip 2 84 97</p> <p>Prinzip 3 21 f. 84 97</p> <p>Prinzip 4 21 f. 66 84</p> <p>Prinzip 5 21 64 84</p>
<p>Prinzip 6 Vermeidung von Diskriminierung</p>	<p>Um in Einstellungsprozessen eine geschlechtsspezifische oder andere Diskriminierung auszuschließen, orientiert sich die fixe Grundvergütung an der Funktion und Ebene. Dem gleichen Ziel dienen bei der regelmäßigen Einkommensüberprüfung Dokumentationspflicht, Mehraugenprinzip und ein zentrales HR-System, das für Transparenz sorgt. Unsere internen Einkommensüberprüfungen haben gezeigt, dass die individuelle Vergütungshöhe bei vergleichbaren Tätigkeiten durch Faktoren wie individuelle Performance sowie Erfahrung in der Funktion bestimmt wird, nicht aber durch das Geschlecht.</p>	<p>Prinzip 6 21 f. 69 ff.</p>
<p>Prinzip 7 Vorsorgender Umweltschutz</p>	<p>Eine besondere Bedeutung kommt dem Vorsorgeprinzip in Bezug auf die Steuerung der lokalen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit zu. Das gilt zum Beispiel für den Umweltschutz in der Produktion: In unserem Umweltmanagementsystem haben wir Strukturen und Prozesse definiert, die für unsere Produktionsstätten rund um die Welt ein transparentes Reporting und klare Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen sicherstellen. Über 98 Prozent unserer Belegschaft arbeitet an Standorten mit einem nach ISO 14001 auditierten und zertifizierten Umweltmanagementsystem. Zudem führen wir regelmäßig Umweltrisikoplanungen (Environmental Due Diligence) an unseren Standorten durch.</p>	<p>Prinzip 7 17 54 ff. 84</p>

Prinzipien	Prinzipien des UN Global Compact	Seite
<p>Prinzip 8 Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt</p>	<p>Seit dem Jahr 1992 erhebt Daimler systematisch die wichtigsten Umweltdaten aus den deutschen Werken. 1997 und 1998 wurde die Erfassung schrittweise auf die ausländischen Werke ausgedehnt. Den Daten dieses Berichts liegt die Konzernstruktur des Berichtsjahres 2015 zugrunde. Einbezogen sind alle relevanten Produktionsstätten, die mehrheitlich zum Daimler Konzern gehören, sowie die deutschen und europäischen Vertriebsniederlassungen, Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Daimler Financial Services bleiben unberücksichtigt. Die Umweltdaten für 2015 beziehen sich auf insgesamt 72 produzierende Standorte und Standortteile sowie 34 Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb.</p>	<p>Prinzip 8 15 17 54 ff. 84</p>
<p>Prinzip 9 Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</p>	<p>Die Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Fahrzeuge sind integrale Aspekte der Fahrzeugentwicklung und werden in den betreffenden Gremien diskutiert und entsprechend umgesetzt. Die Fahrzeuglastenhefte und die Meilensteine im Entwicklungsprozess (Quality Gates) dokumentieren die Umweltauswirkungen und -anforderungen für den gesamten Produktentwicklungsprozess.</p>	<p>Prinzip 9 4 31 ff.</p>
<p>Prinzip 10 Maßnahmen gegen Korruption</p>	<p>In unserer Richtlinie für integriertes Verhalten haben wir verbindlich festgeschrieben, dass wir uns an alle relevanten Gesetze, freiwilligen Selbstverpflichtungen und internen Regelungen halten sowie nach ethischen Grundsätzen stets integer handeln. Dabei ist unser Augenmerk vor allem auch darauf gerichtet, alle geltenden Anti-Korruptionsvorschriften einzuhalten sowie einen fairen Wettbewerb zu wahren und zu fördern. Unseren Führungskräften kommt hierbei durch ihre Vorbildrolle eine besondere Verantwortung zu. Integrität und Compliance sind deshalb wichtige Kriterien in der jährlichen Zielvereinbarung und bei der Zielerreichung unserer Führungskräfte.</p> <p>Unser umfangreiches Schulungsangebot, das ebenfalls auf der Richtlinie für integriertes Verhalten beruht, umfasst unter anderem Module zu integrem Verhalten im Arbeitsalltag, zur Korruptionsprävention, zu unserem Hinweisgebersystem BPO und zum Kartellrecht. Je nach Risiko und Zielgruppe nutzen wir Präsenzs Schulungen sowie webbasierte Trainings.</p> <p>Neben den konzernweiten, hierarchieübergreifend geführten Dialogen über integriertes Handeln unterstützt uns auch unser an nationalen und internationalen Standards ausgerichtetes Compliance Management System dabei, integriertes und regelkonformes Verhalten in unserem Tagesgeschäft sicherzustellen.</p> <p>Unsere Compliance-Organisation ist divisional ausgerichtet und versteht sich als Partner der Geschäftsfelder beim Ausloten von und dem Umgang mit marktspezifischen Risiken. Jedes Geschäftsfeld wird von einem divisionalen oder regionalen Compliance-Beauftragten unterstützt, der die Geschäftseinheiten zu Compliance berät. Zusätzlich achten weltweit lokale Compliance-Ansprechpartner darauf, dass unsere Standards eingehalten werden.</p> <p>Integres und regelkonformes Verhalten unserer Geschäftspartner ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Bei der Auswahl unserer direkten Geschäftspartner achten wir darauf, dass sie Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen.</p>	<p>Prinzip 10 20 22 84</p>

Strategie und
Management >Ethische
Verantwortung >Produkt-
verantwortung >Betrieblicher
Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche
Verantwortung >

Zielprogramm >

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Daimler AG, Mercedesstraße 137,
70327 Stuttgart, Deutschland

Verantwortlich für den Herausgeber

Thomas Fröhlich

Publications Manager

Mirjam Bendak

Redaktion und Gestaltung

SLau Konzepte & Kommunikation (Beratung/Redaktion)
TEAMKOM Kommunikation&Design (Gestaltung)

Fotos

Bildarchiv Daimler AG, Fotolia (Icons S. 1, 7, 18),
Shutterstock (S. 80, 92),

Kontakt

Daimler AG, HPC E402
70546 Stuttgart

Tel. +49 (0) 711 17-0 (Zentrale)

Fax +49 (0) 711 17-790-95251

E-Mail: sustainability@daimler.com

 <http://daimler.com/nachhaltigkeit>

Dr. Udo Hartmann (Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt)

Dr. Wolfram Heger (Nachhaltigkeitsmanagement, Menschenrechte,
Stakeholder-Dialog, Gesellschaft)

Magnus Huber (Einkauf)

Yeliz Toklu (Personal)

Ellen Dietzsch (Integrität)

© 2016 Daimler AG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers und mit Bild- und Textverweis „Daimler AG“.



Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit
bei Daimler finden Sie unter
www.daimler.com/nachhaltigkeit

 G4-3, G4-5, G4-31